

taucht Sylvester 99/2000 auf,...
danach alle 3 Monate...!!!

Fanzine # 6

Hogoverdächtig

&

ins nächste Jahrtausend

Kopfkrank



Naziaufmarsch in OS

ANTIFA

shAm 69

Interview,

Konzertberichte- u.a. mit:-

OxYmoRon-

a.o.b.

D.O.A., 1Mai 87,

Voice of a Generation,

wie ich mal bei
raf war und die Folgen,

Rotkäppchen & der böse Wolf,

Dropkick Murphys. und vieles mehr...



1 pogoverdächtig ZINE-

In einer Kopf & Konsum-kranken Zeit+Welt...!!!

HEY, HO, LET'S GO, Freunde des schlechten Geschmacks...
Es ist mal wieder so weit... seid ihr bereit...? Euch erneut durch Pogoverdächtig & Kopfkrank
Geschichten zu kämpfen, und Euch mit der Wahrheit über diese beschissene Welt und Euer
jämmerliches Da-Sein auseinanderzusetzen...??? OK, dann lesen, was ich und die anderen
Schmierfinken vom P.K. Euch so mitzuteilen haben!!!

Was ihr jetzt in den Händen haltet, ist die 6. Ausgabe des Pogoverdächtig & Kopfkrank-Zines, welches
keine feste Reaktion hat, die Berichte werden von unterschiedlichsten Leut'n, wie Du und ich, v.
zusammengestellt u. veröffentlicht. Es ist daher auch wiederum keine Zeitschrift im Rahmen des
deutschen Pressgesetzes. Durch den Verkauf dieses Fanzines wird lediglich versucht, einen kleinen
Teil der Unkosten zu decken, was diesmal hoffentlich gelingt...!!!

Alo, 1,50 DM rausdrücken!!! (...oder wie der Lucky vom "Studs n Stripes"-Zine zu sagen pflegt: "FICK
DAS, DU KAUFSACK!!!" (Greetings an dieser Stelle!) Was macht überhaupt das "Studs n Stripes"? -
sehr gutes Zine, was ich hiermit jedem empfehlen kann... hat wohl 10mal länger gedauert, als!
angenommen, was... bei uns auch...! Dennoch konnten sich wiederum ein paar Schreibbedingte aufrufen,
um die "übliche" Jahresausgabe... (was sich ja leider so eingependelt hat) fertigzustellen, und es zu dem
zu machen, was Du jetzt in Deinen schmierigen Griffen hältst.

Unsere Motivation: (Da ihr sicherlich wissen wollt, wer wir sind, bzw. was uns dazu bewegt, die Finger
für Euch wund zu schreiben) ... ganz einfach, ich, Du, er, sie, es halten es für wichtig, daß es neben den
staatlich kontrollierten Medien "eine" weitere Möglichkeit (gerade auch in kleinem Rahmen) gibt, zu
informieren, formulieren und zu berichten...!!!

Desweiteren hoffen wir weiterhin, daß verschiedene Projekte, Gruppen oder auch Einzelpersonen "ohne
Namen" das P.K. für ihre Beiträge nutzen...! Andere Motivationen sind die Freude an "konkreten"
Bande/Musik und nicht zuletzt auf jeden Fall der Spaß an der Freude/Sache... in der Hoffnung
wenigstens ein paar von Euch anzusprechen, zu informieren oder gar zu erfreuen...! OK, genug
geschwafelt...!

In eigener Sache:

Als erstes wollen wir uns mal für die positive "PLASTIC BOMB"-Kritik und der Werbung von
"RadioFlora(-"Stay Punk")" (seid gegrüßt!) bedanken... doch es kam uns durchaus auch negative Kritik
zu Ohren "zu ernsthaft/ zu wenig Musik". Ehrlich gesagt, fand ich persönlich die letzte P.K.-Ausgabe
durchaus gelungen... ok, die Musik ist etwas zu kurz gekommen... stimmt, was aber auch letztendlich
daran liegt, daß sich einige an-für-sich-fähige Leute vom P.K. zurückgezogen haben und wohl was
besseres zu tun haben...! Ihr Kackhasen... war ja echt 'ne tolle Reaktion, bzw. Resonanz auf P.K.-Nr.
5... bisher kein einziger als solch gekennzeichnete Leserbrief...! SCHEIßE, ihr Asseln könnt uns alle
mal...! Ihr habt uns schön im Stich gelassen! ...-Kameradenschweine!

Vielleicht fühlen sich ja jetzt ein paar Leute angepisst und uns eifrig Leserbriefe schreiben, die wir dann
in der nächsten Ausgabe so richtig runter machen können... Jau, Jau! Dafür gab's wenigstens einige
mündliche Komplimente von Leuten, deren Kritik uns auf jeden Fall auch etwas bedeutet. Von wegen
zu ernst... Es war halt auch eine verdammt ernste Zeit, als die No.5 fertiggestellt wurde, konkret auch für
mich und die anderen verbliebenen P.K.-Schmierfinken... was sich natürlich auch in den Berichten
widerspiegelt, ganz klar!

Aber da wir immer noch keine Him-&Leblosen Zombies sind, denen einfach alles am Arsch vorbei geht
... wollen sie auch versuchen zu benennen, wer & was uns ankotzt, und "Scheiße" zu sagen, wenn man
"Scheiße" meinen!!! Ihr wollt was Ehrliches...? ...das sollt IHR kriegen, auch wenn manch einer sich
angepisst fühlt...!!!

Nur noch soviel...

Je mehr Leute sich am Fanzine beteiligen,
desto umfangreicher und vielfältiger wird es
logischerweise...!!! ...und verschiedene Ansicht-
en, Perspekt./Alternativen tragen zu einer viel-
fältigkeit bei...! ANDERSRUM: Ein Zine ist so
Scheiße, wie seine Leser!!! Lange Rede, kurzer
Sinn: nicht immer nur motzen, sondern einfach
mal selber machen!!!

Eigentlich habe ich ja eher mit Kritik am Antifastel gerechnet, der jedoch von "allen" sehr positiv
aufgenommen wurde. Aus aktuellem Anlaß (Naziaufmarsch in Os 09.10.1999) werdet ihr auch in dieser
Ausgabe auf einen recht umfangreichen Bericht stoßen. Soviel dazu, viel Spaß auf jeden Fall beim
Lesen dieser Ausgabe und vor allem: Kauft, Lest, Lebt und sponsort weiterhin das Pogoverdächtig &
Kopfkrank - Zine!!!

POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANK #5
(48 AS 5. 2DM+Porto, o/o Alte Münze 12, 49074
Osnabrück)

Sehr persönliches Zine, in dem die Macher sich
ordentlich über den momentanen Zustand der
Szene auskotzen, wer also an eitel Sonnen-
schein-Berichten interessiert ist dürfte mit dem
Tiel nicht ganz so klarkommen. Neben vielen
kritischen Gedanken gibts aber auch ne Menge
gut gezeichnete, nen Erlebniscomic/der sogar
in Osnabrück, Antifa Passau)Zwar sind manche
Artikel schon ein wenig veraltet, und auch der
Druck läßt manchmal zu wünschen übrig, aber
ansonsten kann man sich das Teil wirklich gut
view-Review-Konzertbericht Schema verzichtet
maria rui.
PLASTIC BOMB

Ungebremsie

ÜBERIGENZ: verschenken wir keine ZINES mehr!!! Wer nicht bereit ist,
dafür schäbige 1,50-auszugeben, (das is' weniger als 'n Bier...!!)

der soll sich doch besser 'ne BILD kaufen und...VERECKEN!!!

FASCHISTEN BEKÄMPFEN!

zusammen. auf allen ebenen. mit allen mitteln.

Die Selbstverteidigung und der Widerstand gegen Nazis ist Grundbestandteil linker "Politik", bzw. deren Inhalte und Ideologie. In vielen Orten ist es gelungen, mit entschlossener Gegenwehr ein öffentliches Auftreten von Faschisten "unmöglich" zu machen. Das war auch am 06. Nov '89 unser Ziel, da verschiedene faschistische Gruppierungen zu einem Groß-Aufmarsch "Gegen linken Terror", konkret gegen die "Autonome-Antifa-(M)" aufgerufen hatten. Unser Ziel war es, dieses zu verhindern, was letztendlich auch gelang. Verschiedene Wege des antifaschistischen Widerstands sollten/sollen sich, wie bereits in der

Vergangenheit, solidarisch ergänzen, statt sich gegeneinander auszugrenzen oder voneinander abzugrenzen. Faschistischer Präsenz auf der Straße und faschistischen Angriffen die ihre Eskalation in zwei Toden fanden. Alexander Selchow, der in der Sylvesternacht 1990/91 von Nazis erstochen wurde und die Antifaschistin Conny

Wessmann, die 1989 in Folge einer Auseinandersetzung mit Nazis durch einen Polizeieinsatz ums Leben kam, wurde in Göttingen stets breiter Widerstand entgegengesetzt. Bündisdemonstrationen, militante Angriffe, Aufklärungsarbeit und nicht zuletzt die kontinuierliche Präsenz antifaschistischer Positionen in der politischen Öffentlichkeit haben erfolgreich dazu beigetragen, Nazis in die Defensive zu drängen. Faschisten hatten und haben hier keinen Platz! Galt dieses politische Klima vor einigen Jahren noch für viele Regionen in der BRD als normal, stehen wir inzwischen vor einer veränderten Situation. Vor dem Hintergrund, daß faschistische Aufmärsche, beflügelt von einer gesellschaftlichen Rechtsentwicklung, inzwischen Bundesweit auf der Tagesordnung

stehen, gibt es nun wieder Versuche von Nazis, rechte Strukturen in Göttingen und bundesweit zu etablieren. Öffentlichkeit gegen das Teiben der Kameradschaft Northeim z. B. erzeugte nicht zuletzt die von der "Autonomen-Antifa-(M)" initiierte Bündisdemonstration im Juni '99.

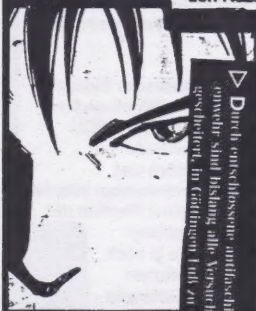
Die "NPD/JN Niedersachsen", die "Kameradschaft Northeim" das "Nationale und soziale Aktionsbündnis Norddeutschland", "Blood and Honour Niedersachsen und Hessen" sind die faschistischen Gruppierungen, die auch am 06. Nov. '99 zum Aufmarsch in Göttingen aufgerufen haben. Sie repräsentieren relevante Teile der Norddeutschen Nazi-Szene und mit den Nazi-Skinhead-Gruppen "Blood and Honour..." auch deren brutale Schlägertruppen.

Ihren Aufschwung verdanken die Nazis einer gesellschaftlichen Entwicklung, die seit dem Zusammenbruch der DDR massiv voran geschritten ist. Reaktionäre Positionen, die in den 80er Jahren noch Außenseiterstatus hatten wurden von etablierten Parteien aufgegriffen und in die politische Praxis umgesetzt. Diese Politik hat das Erstarken von Faschisten unterstützt und immer neue Angriffe auf Obdachlose, Flüchtlinge, Linke, Punks und andere gesellschaftliche Minderheiten nach sich gezogen.

Als die Faschisten ihren Dienst als Wegbereiter der Konsolidierung rechter Inhalte in der Gesellschaft getan hatten, setzten staatliche Maßnahmen, wie Verbote gegen faschistische Parteien und Organisationen ein, die vorrangig das Ziel hatten, die erstarkte Nazibewegung wieder in kontrollierbare Bahnen zu lenken. Nach der Verbotsstufe proklamierten die Nazi-Gruppen "autonome Zellen" und Kameradschaften, bzw. sammelten sich unter dem Banner der "Jungen Nationaldemokraten" (JN), der Jugendorganisation der NPD. Diese sucht sich ihr Betätigungsfeld dort, wo andere gesellschaftliche Kräfte bereits Vorarbeit geleistet haben, z. B. bei der Debatte um die Ausstellung zu den Verbrechen der Wehrmacht, die häufig politisches Angriffsziel faschistischer Aufmärsche ist. Vertreten etablierte Parteien rassistische Inhalte reinsten Wassers wie die CDU mit ihrer Kampagne gegen die doppelte Staatsbürgerschaft verhilft ihnen, daß nicht nur zu größerer Popularität

göttingen 1978: die npd will auf dem marktplatz eine kundgebung durchführen. mehrere tausend antifaschistinnen verschaffen den nazis nicht nur blutige köpfe, sondern auch eine in einzelteile zerlegte bühne. die nazis brauchen 11 jahre, um es in göttingen wieder zu versuchen.

göttingen 1989: dieses mal vor der stadthalle. die polizei zeigt wo sie steht - schützend vor den nazis. es kommt zu heftigen auseinandersetzungen zwischen demonstrantinnen und polizei. ein beherzter antifaschist beendet die faschistische kundgebung, indem er das kabel der lautspracheranlage der npd kappt.



▷ Durch entschlossene antifaschistische Gegenseiter sind bislang alle Versuche von Nazis gescheitert. In Göttingen soll zu diesem...





Zusammenstöße

Braunschweig (AP). Bei gewaltsamen Ausschreitungen zwischen mehr als 100 deutschen und ausländischen Jugendlichen sind in Braunschweig sechs Personen vorübergehend festgenommen worden. In Göttingen kam es bei einer Demonstration zu Ausschreitungen. Die Polizei ging nach eigenen Angaben mit Schlagstöcken vor, sieben Demonstranten wurden vorübergehend festgenommen. Anlass der Kundgebung mit rund 300 Teilnehmern war der Tod einer Studentin, die im November 1989 während Auseinandersetzungen zwischen Skinheads und Autonomen von einem Auto erfasst und tödlich verletzt wurde.

bei rassistischen Teilen der Bevölkerung, sondern führt gleichzeitig dazu, daß die Grenzen zu faschistischen Inhalten immer mehr verwischen. Durch die Normalisierung rechter Inhalte wird der Boden für eine anwachsende faschistische Mobilisierung bereit, gleichzeitig werden die Faschisten mit ihren Themen zunehmend politisierbar. Faschisten und etablierte Parteien treiben so den rechten Vormarsch wechselseitig voran. In diesem gesellschaftlichen Klima kann diese faschistische Bewegung aufblühen. Naziaufmärsche mit mehreren hundert, ja sogar mehreren tausend Teilnehmern sind nichts ungewöhnliches. Diese Großaufmärsche der Faschisten werden vom Staat genutzt, sich selbst als demokratische Mitte zu inszenieren. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Zum einen geht der Staat mit juristischen Mitteln vor und verbietet Naziaufmärsche meist samt aller Gegendemonstrationen mit dem Verweis, daß mit gewalttätigen Gegenaktionen autonomer Gruppen zu rechnen und die öffentliche Sicherheit aufgrund eines Polizeinotstandes nicht zu gewährleisten sei. Dieses staatliche Vorgehen reduziert im Vorfeld Autonome auf einem gewaltbereiteten Haufen Chaoten ohne ernsthaftes politisches Anliegen. Linke und Rechte werden im Sinne der Totalitarismusthese als Extremisten gleichgesetzt. Der Staat stellt sich selbst als die einzige

Instanz dar, die gegen Neofaschismus vorgehen kann. Als zweite Variante versucht der Staat linke und rechte Positionen gleichzusetzen, indem er (wie z. B. in Osnabrück) unter einer Machtdemonstration des Polizeistaates den Naziaufmarsch gegen den Widerstand antifaschistischer Kräfte durchprügelt. Die Antifaschistinnen erscheinen auch auf diesem Weg durch die Medien als linke Chaoten, bzw. als linkes Pendant zu Nazis, der eigenen Inhalte beraubt. Dabei werden linke Demonstranten als Extremisten, ja sogar Terroristen abgestempelt, bzw. diffamiert. Der Realsozialismus und der Nationalsozialismus werden als totalitäre, verbrecherische Systeme gleichgesetzt, wodurch die Verbrechen des Nationalsozialismus relativiert und historisiert werden. Die "Normalisierung Deutscher Vergangenheit" soll die Normalisierung deutscher Macht verdeutlichen. Auch ein sozialdemokratischer Bundeskanzler Schröder will nur noch "in die Zukunft blicken und Deutschland nicht auf die Rolle des Geschlagenen und ewigschuldigen festgelegt sehen". Die Konsequenz des Übergangs zur "Deutschen Normalität" ist oftmals auch die aggressive Wahrnehmung "Deutscher Interesse" in der Welt. Die Totalitarismusthese hat ihren politischen Gebrauchswert auch in der Legitimierung und Absicherung des parlamentarisch-demokratischen Systems und in der Diskreditierung linker, sozialistischer Politik als totalitär und verbrecherisch. Jeder Gedanke an emanzipatorischen Alternativen zur bürgerlichen Ordnung soll aus den Köpfen vertrieben werden. Antifaschismus wird in diesem Zusammenhang nicht als Kampf gegen Faschismus und für eine bessere Welt verstanden, sondern als Rechtfertigungsidiologie totalitärer Linker diffamiert.

ANTIFA-OFFENSIVE 99

Der Widerstand gegen Faschisten ist auch Widerstand gegen das kapitalistische System, Widerstand gegen nationalistische Wahnvorstellungen und rassistische Politik bürgerlicher Parteien. Mit der Kampagne "ANTIFA OFFENSIVE 99 - DEN RECHTEN VORMARSCH STOPPEN!!!" initiierte die offene AG der antifaschistischen Aktion / Bundesweite Organisation (AA/BO) einen Versuch, die Isolation linker Politik aufzubrechen und antifaschistische Kräfte zu bündeln. Im Mittelpunkt der gemeinsamen bundesweiten Initiative steht das Vorantreiben antifaschistischer Organisation, um wieder aus einer Position der

Stärke handeln zu können. Bundesweit standen Blockadeaktionen und Demonstrationen gegen Nazis im Zeichen der Antifa Offensive. In der Regel werden Naziaufmärsche je nach Bedarf verboten, (wie am 06. Nov'99 in Göttingen) oder sie werden mit polizeistaatlichen Mitteln durchgeprügelt. Die Polizei versucht, dem Bild zu entsprechen, daß sie in Göttingen - wie im Rest des Landes alles unter Kontrolle hat. Ein Beispiel aus Göttingen ist eine antifaschistische Demonstration im Oktober '99, die mehrmals von der Polizei angegriffen wurde. In der Öffentlichkeit stand eine völlig gegenteilige Darstellung, in dem mal wieder von gewalttätigen Demonstrantinnen gesprochen wurde. Dieses Vorgehen hat zum Ziel (gerade auch Jüngere) Teilnehmende einzuschüchtern und längerfristig davon abzuschrecken, an Demonstrationen teilzunehmen. Es wird einmal mehr von Seiten des Staates versucht, das Vorgehen der Polizei als Neutral darzustellen und linke Gegendemonstrantinnen mit Faschisten gleich zusetzen.

Diesen Tendenzen müssen wir entgegenwirken, indem wir mit allen progressiven Kräften gemeinsam den Nazis die Straße streitig machen und im öffentlichen Raum gegen Faschisten jeder Couleur verteidigen.

Naziaufmärsche sind ein direkter Angriff auf die antifaschistische Kultur jeder Stadt und deshalb sind alle fortschrittlichen Kräfte aufgefordert mit ihren Mitteln ein Zeichen zu setzen, organisiert in gegen Stiefelnazis und Anzug-Faschisten. Blockieren wir Naziaufmärsche und demonstrieren wir für die Inhalte des revolutionären Antifaschismus-ZUSAMMEN-
AUF ALLEN EBENEN, MIT ALLEN MITTELN.

Oktober 1999 Autonome - Antifa - (M)

stehen fortschrittliche
wicklungen grundsätz-
wege: sonderheiten
polizei.



organisiert in
ANTIFASCHISTISCHE
AKTION
BUNDESWEITE ORGANISATION

Das war

1999,

Die Würfel sind gefallen, nun gilt es zu überleben in einer QWelt, in die man keine Menschen schicken würde, wenn man die QWahl hätte. Der große Adler hat die Flügel ganz schön gestutzt bekommen und die Ratten aus dem braunen Sumpf kriechen wieder mal aus ihren Löchern. Wir leben in einer Zeit, in der materielle Werte die Menschenwürde unter sich begraben haben und es fast schon ein Zeichen von Schwäche ist, wenn man sozial denkt.

Fortschritt und Innovation heißen die zentralen Themen heute, EURO und Internet sind die Zukunft. Für die Weltmesse EXPO wird Wohnraum benötigt, damit alle Besucher alle komfortabel wohnen können. Die Verlierer

sind immer die Gleichen. Sozialer Wohnungsbaumus seinen Platz räumen für das Kapital der Großbanken, für Ordnung und Luxus in Hannover. Und alle die, die den Ausverkauf begriffen haben, die ihren gesunden

Menschenverstand noch nicht gegen einen Videorekorder und 'nen 190E getauscht haben, agieren Untergrund. Sie müssen um ihre Existenz fürchten, denn der Staat läßt ihnen keine Wahl.

Er droht mit Konsequenzen, ob beruflich oder strafrechtlich. Und die, die keinen Ausweg mehr finden, kann man dann in der Tagespresse bedauern, wenn mal wieder da steht: 22-jähriger vor den Zug gesprungen!

Das war 1999, eine Zeit der Wende, in der die Wirklichkeit nur noch unter Drogen zu ertragen ist, in der es nicht mehr selbstverständlich ist, menschlich Gefühle zu haben, in der ein Börsencrash tausende Arbeitsplätze kostet. Und wenn du behindert bist, paß auf, daß sie dir dein letztes bißchen Menschenwürde nicht auch noch rauben und du in einem Heim einer Anstalt gleich einem Knast dahingegierst.

Atomtests besorgen ihr Übriges, um deine Angst nur noch zu verstärken. Staatsmänner mit dem Verstand eines 5-jährigen machen Politik und üben ihre Macht aus. Die Macht saugt sie aus, wie eine Droge und läßt nur noch einen Haufen menschlichen Abschaum übrig. Wettrüsten und Waffenlieferungen werden bestritten aber sie tun es, jeden Tag, belügen uns und verkaufen uns für dumm. Und was haben sie sich lustiges für morgen ausgedacht...? ...Roboter als Soldaten, unverwundbar, ohne jedes Gefühl...?

Und der Castor wird wieder rollen, quer durch unser Land, ohne Rücksicht auf Verluste. Was sind schon hunderttausende Menschen gegen das Geld der Atomlobby. Die, die dagegen demonstrieren, bilden eine Minderheit gegen die Million der betäubten Masse, die alles Leid und alle Unterdrückung still erträgt. Sie kaufen Menschen, um ihre Ziele durchzusetzen. Sie fragen nicht, sondern morden und rauben Gefühle. Sie zerstören Emotionen, ganz gleich wer du bist.

Wir schreiben 1999 und jeder Ausweg ist gelogen, jede Vernunft wird verlieren, weil sie Blut geleckt haben, weil sie nicht aufhören können ihre Macht auszubauen.

Geniablere verbessern unser aller Leben, schaffen die richtigen Medikamente für jede Krankheit, züchten Organe und werden Arbeitsmaschinen züchten... Sie werden nicht ruhen bis die letzte Emotion, der letzte Schmerz und die letzte Regung des Gehirns in maschinelle und profitorientierte Strömung verwandelt wurde. Wir schreiben 2000... und die Gehirnwäsche läuft!!! Gewidmet Millo, du warst einer von denen, die Punk noch gelebt haben,

ohne Kompromiß und ohne Rücksicht was andere davon hatten. Wir werden nie erfahren, was letztendlich der Grund für Deinen Tod war. Aber wir wissen, daß es seine Gründe gehabt haben wird. Wir werden Dich nie vergessen!!!! (Millo starb Ende '97 durch Freitod) CHAOSFRONT

Naziaufmarsch verhindern!

AN ALLE!



Wie allgemein bekannt ist, wird in Osnabrück zur Zeit die Wehrmachtausstellung gezeigt, die die Verbrechen der deutschen Wehrmacht im 2. Weltkrieg dokumentiert. Anlässlich dieser Ausstellung hat die NPD, die die Verbrechen des Naziregimes bis heute hartnäckig leugnet, zu einem Aufmarsch am 9. 10. 99 am Ledenhof in Osnabrück aufgerufen. Sie wollen hier, wie zuvor in anderen Städten, den Mythos einer sauberen Wehrmacht propagieren. Die Überschrift ihres Aufzuges lautet: „Stoppt die antideutsche Hetze - Keine Ruhe der Schandausstellung“.

Die Vorstellung, daß hier, in der sogenannten „Friedensstadt Osnabrück“, mehrere hundert militante Nazis verbotene Organisationen wie die Waffen-SS auf offener Straße hochheben lassen, ist unerträglich.

Das können und wollen wir so nicht hinnehmen und deshalb ist es wichtig, zahlreich und entschlossenen Maßnahmen gegen den Naziaufmarsch zu ergreifen.

Der faschistische Straßenterror, der nahezu jedes Wochenende neue Opfer fordert, muß gebrochen werden! Er darf nicht auf Osnabrücker Straßen getragen werden! Das heißt konkret, daß es JETZT wichtiger als denn je ist, daß es zu einem breiten Bündnis gegen die Aktivitäten der braunen Lügner und Mörder kommt, um in auf allen Ebenen effektiv zu begegnen (wie z.B. in Köln, wo ein breites Bündnis demokratischer und antifaschistischer Kräfte den NPD-Aufmarsch erfolgreich verminderte).

GEGEN NAZIS - für viele noch immer eine Selbstverständlichkeit, oder? Glaubst man unzähligen Autoaufklebern, müßte dies eigentlich zutreffen! Hoffentlich sieht die Wahrheit nicht anders aus. Mit der viel propagierten Zivilcourage und dem Engagement vieler Leute ist es scheinbar schnell vorbei, wenn sie wirklich einmal gefragt sein sollten. Es ist einfach einen Aufkleber am Auto anzubringen, aber jetzt kommt es darauf an, aktiv zu werden.

Wir fordern hiermit alle MitbürgerInnen, sämtliche Parteien, Verbände, Vereine dazu auf, Farbe zu bekennen! Wir dürfen den Nazis nicht die Straßen unserer Stadt überlassen und sind verpflichtet, ihrer rassistischen Hetze entschieden Widerstand entgegenzusetzen!

in diesem Sinne

DEN BRAUNEN VORMARSCHE STOPPEN!!!

9. 10. 1999

Osnabrück

Treffpunkt 9.00 Uhr Ledenhof

Info-Telefon 0541/29606

Net www.nadir.org/nadir/text/antifaschisch/antifaschisch.htm
Die Nazis informieren unter 040/7297885 über ihre Aktivitäten

Kopieren und weitergeben!

NAZIAUFMARSCHE VERHINDERN !!!!

9.10.1999 Osnabrück
9.00 Uhr Ledenhof/Katharinenkirche

Verschiedene Flugblätter & Plakate riefen zum Widerstand gegen den Naziaufmarsch auf.....!!!:

Fast jedes Wochenende ein faschistischer Mord(versuch)

Zwei Jugendliche brutal überfallen

Gewalt gegen Ausländer wächst! blutigem Überfall auf Punks

Skins wegen versuchten Totschlags vor Ger.

Rechtsradikale überfallen Ausländer

Überfall auf Vietnamesen

Brandanschläge auf Asylheime

Rechte verprügeln Musiker in Brandenburg

Wieder Überfall auf Flüchtlinge

Neonazis überfallen Polen

Rechte verprügeln Musiker in Brandenburg

Wieder Überfall auf Flüchtlinge

Haßkampagne gegen Jude

Neonazi

NAZI-TERROR BRECHEN!!

NAZIAUFMARSCHE VERHINDERN!!

9. 10. 1999

9.00 Uhr Ledenhof/Katharinenkirche

Info-Telefon 0541/29606

Net www.nadir.org/nadir/text/antifaschisch/antifaschisch.htm

Die Nazis informieren unter 040/7297885 über ihren Aktivitäten

Info-Telefon 054 1/29606
Net www.nadir.org/nadir/text/antifaschisch/antifaschisch.htm
Die Nazis informieren unter 040/7297885 über ihre Aktivitäten

Doitsche Polizisten schützen die Faschisten

GEDÄCHTNISPROTOKOLL
ERLEBNISBERICHT vom 9.10.99

Am Samstag den 9.10.99 nahm ich wie viele andere, an der "Demonstration" gegen den NAZIAUFMARSCH der JN/NPD in OS teil. Treffpunkt war der Ledenhof, den die Nazis ursprünglich als ihren Treffpunkt und Ort der Abschlussskundgebung vorgesehen hatten. Dort traf ich um 9uhr ein, und es versammelten sich nach und nach mehr Leute. Es wurde durch den Lautsprecherwagen bekannt gegeben, daß die Nazis sich um 12uhr nun am Güterbhf. treffen wollen, und so verbrachten wir einige Stunden mit Warten. Einmal vagten sich 3 Nazis nahe an die Menge heran (ca. 300 mitl. weile), die dann von einigen Leuten mit Flaschen verjagt wurden, so daß die Nazis glücken in Polizeischutz flüchten mussten, wobei einer von denen beim flüchten gegen einen Baum lief und noch N bißchen die Packung bekam... Es kamen immer mehr Leute, doch trotz der Durchsage alle hier zu bleiben, setzten sich ständig kleine Gruppen von Leuten direkt in Richtung Güterbhf. in Bewegung (was ich auf keinen Fall hiermit als Falsch wertung will, da es im Enderfekt dazu beigetragen hat, das "Überall" in der City Leute "von Uns" waren und die Bullen keine Chance hatten Alle auf einmal zu kesseln...)

Plötzlich kamm die Durchsage daß soeben Leute von "UNS" am Güterbhf. von NAZIS angegriffen werden, worauf sich sofort ein Demonstrationszug formierte der sich in Bewegung setzte, (leider wege schlechter Koordina/organisation+Mangel an Ortskenntnis Nicht "DIREKT" Richtung Güterbhf., wo schließlich unsere Leute angegriffen wurden.) Auf der Kreuzung bei der Stadthalle wurden wir von den Cops eingekesselt, von hinten drückten die Leute uns immer mehr nach vorne, da wir dort abbiegen wollten, wo die Cops standen, und wir wurden immer mehr an die Bullenkette gedrückt. da standen wir uns nun dicht gegenüber, als plötzlich einige Cops in das Frontbanner (NAZIAUFMARSCH VERHINDERN hinter dem ich und einige andere sich befanden in unsere Rippen bzw. Magengegend schlugen, kurz darauf erst hörte ich den Befehl zum Schlagstockeinsatz, und es wurde auch von oben auf unsere Köpfe geschlagen. eine Bekannte von mir wurde bei diesem Tumult.. (es gab keinerlei Gewalttaten von unserer Seite..) herausgezogen und verhaftet.

---Einer der zu diesem Zeitpunkt am Güterbhf. war berichtet:..um ca. 11/30uhr zwischen Post+Citycar standen ca. 30 Leute (darunter viele Osnabrücker..) die die Nazis daran hindern wollten zu ihrem Treffpunkt zu gelangen. Auf einmal kahmen 2 Busse vollbesetzt mit NAZIS, worauf die Leute versuchten die Busse anzugreifen, was leider nicht gelang, da die Faschisten unser Vorhaben rechtzeitig erkannten, und aus allen Türen sprangen dicke, fette, Naziglatzen, die zum Gegenangriff übergingen. Aufgrund dieser Übermacht sahen wir uns gezwungen das "FELD" bis zur nächsten Kreuzung zu räumen, worauf die Scheiß FASCHOS jubelnd in ihre Busse einstiegen und die letzten hundert Meter zu ihrem Treffpunkt fuhren. Kurz danach sammelten wir uns wieder (näher am Feind, der von Bullen geschützt wurde..) an der Kreuzung bei MR. Wash (n. Güterbhf.) als gegen 12/15uhr der letzte Fascho-Bus eintraf, wurde dieser mit STEINEN + FLASCHEN empfangen.. leider schleuderten die Plexyglasscheiben der Busse die Steine wieder zurück....

--Polizeikessel an der Stadthalle: nach einem längeren Kessel sagt die Polizei durch, daß man nur in Richtung Ledenhof umkehren darf, was Demo schließlich auch macht... und direkt in einen neuen Kessel am Ledenhof läuft... doch ich bin schneller und schloß mich einer Gruppe von ca. 30 Leuten an Richtung Güterbhf. noch bevor die Bullen wieder alles dichtmachen konnten... Am HBF angekommen sehen wir wie die NAZI-DEMO von Bullen geschützt direkt auf uns zumarschierte, worauf wir spontan eine Menschenkette auf der Kreuzung bildeten und uns den Nazis direkt entgegenstellten. Sofort stürzten 1-2 Hundertschaften auf uns zu, wobei einer von uns von den Bullen gepackt und brutal zusammengeschlagen wurde. Immer mehr Leute stießen von allen Seiten zu uns und man stellte sich Kreuzung für Kreuzung den Nazis in den Weg der von Polizeieinheiten "freigeprügelt werden mußte... bis zum Neumarkt wo sich ca. 700 Leute den Nazis in den Weg stellten, der dort wohl nicht mehr freigeprügelt werden konnte bzw. zu verantworten war bla bla, auf jeden fall kamm es dort von einigen Kids vereinzelt zu Randalen. was zwar auf keinen fall Sinn u. Zweck der sache war, Aber natürlich harmlos zu dem

wie die Presse das ganze dargestellt hat, wenn man bedenkt was hätte alles passieren können, ist d er leicht beschädigte SIX-Pack echt ;N Witz bei den angeblich so schweren Ausschreitungen in Osnabrück...!!! legal.. auf jeden Fall mussten die Nazis ihre Route ändern, und konnten nicht wie vorgesehen ihre Abschlussskundgebung am Ledenhof abhalten. die Nazis marschierten nun über die Möserstr. zw Richtung Güterbhf., so daß auch wir uns dorthin in Bewegung setzten, wobei es uns mehrmals gelang sie zu umrunden und uns ihnen immer wieder in den Weg zu stellen.

Rechte Demo verboten

Die von Rechten gegen die Wehrmachtsausstellung angemeldete Demonstration

Sie sagen: Gewalt ist kein Mittel und schlagen mit Knüppeln, vergiften mit Chemie und Atom, verelenden ganze Kontinente, hetzen gegen Fremde, töten mit Gefängnissen.
Sie haben recht: Gewalt ist schlecht; sie ist der zögerliche Versuch sich auszudrücken, in der einzigen Sprache, die sie verstehen!

Vor lauter Bullen konnte man außer deren Fahnen kaum was sehen doch man hörte ihre Trommeln und Parolen wie: "Ruhm u. Ehre der Waffen-ss"...wieder mal prügelten die Bullen die Straße frei, wobei wir nicht schnell genug waren, und vor den Cops



Brandanschläge auf Asylheime

NAZI-TERROR BRECHEN!!

NAZIAUFMARSCH VERHINDERN!!

in einen Hinterhof flüchten mussten, auf einmal war der Fluchtweg durch die Hase abgeschnitten, und wir mussten unsere Flucht über die Dächer kletternd fortsetzen. Gegenüber der Hase an ein r Hausfront ging ein Fenster auf in dem ein Bulle erschien der schrie: hier kommt ihr nie mehr raus..(oder so ähnlich..Über uns kreierte der Hubschrauber der durchaus für einen gewissen Merverkitzel sorgte..egal jetzt.. auf jeden Fall sind wa da doch wieder heil rausgekommen,..und man ging mal wieder zum Gbf. um vor den Nazis da zu sein, und ihnen zu zeigen das sie hier unerwünscht sind...dann befanden wir uns auf einem Parkplatz n. des Güterbhf. neben und die Nazi

Rechte dürfen demonstrieren

Gericht hebt Verbot der

demo und ich sah, wie bereits einige Leute die Nazis mit Eiern ect. bewarfen. Auf einmal stürmten von allen Seiten Cops auf uns zu, und die auch ganz und gar nicht abgeneigt waren ihren Schlagstock zu benutzen..panisch rannte ich und versuchte den Parkplatz zu verlassen..da aber überall knüppelschwingende Beamte ihr von allen Seiten kamen, stieß ich mit einer Gruppe von ca. 3-4 Cops zusammen, die dieses

Naziaufmarsch verhindern!



am Nachmittag das Ver. rechtsextreme Kundgebung wegen ihres politischen Wi- wohl als Angriff auf ihre Person werteten. Daraufhin ließen mich 2-3 Bullen ihren Knüppel spüren, warfen mich zu Boden und nahmen mich fest. den Grund meiner Verhaftung sagten sie mir nicht. Als sie 3 Steine bei mir in der Tasche fanden, die ich aus Angst vor den Nazis die in der Stadt ihr Unwesen trieben unterwegs aufgesammelt hatte,...sagten sie: da haben wir ja den richtigen..nach einer Stunde im Polizeibulli und jeder Menge falscher Anschuldigungen, Beleidigungen, Demütigungen, + 2stündiger Haft war dann auch der Tag (...für mich jedenfalls..) gelaufen...!!! Die Faschos hielten halt noch ihre Abschlussskundgebung ab, nun auf dem

A. Bebel-platz (s. Presse) ab, der wie es der Zufall so wollte ein geschichtsträchtiger Ort ist...von dort aus nämlich wurden im 3. Reich die Juden Osnabrücks in ihre Vernichtungslager abtransportiert. (Stadtchronik OS, Quelle) Gruß + Dank an dieser Stelle, all denen die sich den Nazis in den Weg gestellt haben und es ihnen so schwer wie möglich gemacht haben hier ihre Nazikacke durchzuziehen...! das wars... Ein BIG FUCK!!!...also an all die, die unseren Widerstand gegen diese Schweine als ungerechtfertigt oder gar unbegründet abgetan haben, und uns wieder einmal mehr als "Linke Chaoten" ohne pol. Inhalte diffamiert haben!!!!

Brand

Wieder Überfall auf Flüchtlinge

NAZI-TERROR BRECHEN!!

NAZIAUFMARSCH VERHINDERN!!

9. 10. 1999



P.S. die Faschos sind übrigens durchs Schinkel abgehauen; dabei sind sie noch angehalten und haben 2 Bekannte von mir mit gefüllten Cola-d. beworfen, was aber mit ein paar Steinen beantwortet wurde...!!! Bis zum nächsten Mal wenn es wieder heißt: NAZIAUFMARSCH VERHINDERN!!

Verletzte Polizisten, hoher Schaden

5. Jahrgang, Nr. 41 - Sonntag, 10. 10. 1999

Schwere Randalere bei Demo gegen Wehrmachtsausstellung

Osnabrück (jet) - 3 durch Steinwürfe verletzte Polizisten, 2 verletzte Demonstranten, 21 Festnahmen und Sachschaden in noch nicht abzusehender Höhe.

Das ist die Bilanz der Demonstration gegen die Wehrmachtsausstellung gestern in der Innenstadt, bei der sträflich ähnliche Auseinandersetzungen das Bild bestimmten. Nach Polizeischätzungen waren dem Aufmarsch der Jugendorganisation der NPD zwischen 320 und 350 Angehörige des rechten Spektrums gefolgt. Innen standen 800 bis 1000 Autonome gegenüber, die immer wieder Steine und Flaschen auf Polizisten und Demonstranten warfen. Nachdem sich Polizisten und Autonome auf dem Wall mehrfach wie in 2 Frontlinien gegenübergestellt hatten, setzte die Polizei bei der NPD eine Verkürzung des Demonstrationszuges durch. Nach einer Abschlusskund-



Großes Polizeiaufgebot gestern in Osnabrück. Gruppen und Organisationen demonstrierten gegen die am Freitag vom Verwaltungsgericht genehmigte Anti-Wehrmachtsausstellungs-Demo der Jungen Nationaldemokraten. Foto: Gentsch



Immer wieder musste die Polizei die Autonomen zurückdrängen.

gebung gegen 16.30 Uhr auf dem August-Bebel-Platz kehrte wieder Ruhe ein. Die Beamten stellten bei Verhaftungen ein ganzes Waffenarsenal sicher: Wurfsterne, Pyrotechnik und Farbtafel. Nach Polizeilangaben haben sich in Osnabrück

Seite 2



Polizeischutz für die Rechteradikalen.

u-gien

Das Wetter bis zur Wochenmitte

Die Presse



Absurd

Was ge- stern in der Osnabrücker Innenstadt geschah, war absehbar.



Deshalb hatte die Stadt ja auch die Demonstration der Neonazis verboten. Ein Gericht erlaubte sie wieder mit der absurden Fol- ge, dass die marschierenden Gläubigen nunmehr vor ihren Gegnern geschützt werden mussten.

Für die sogenannten Auto- nomen, die lange nichts mehr aufzumischen hatten, kam diese Gelegenheit gerade recht. Sie sind uns ebenso zuwider wie die rechten Trommler. Sie tarnen ihre Gewalt als demokratische Gesinnung und drängeln sich mit unter das große Osa- brücker Friedensbanner.

Die Neonazis dürfen sich rechtsstaatlich betraut wis- sen trotz ihrer bösen Ideo- logie. Müsste dies ein Rich- ter, der über die Buchstaben hinaus blickt und -lebt, nicht auch beachten?

DESTROY



FASCISM

Stillstand

Till muss die Osnabrücker loben, die das Verkehrschaos am Samstag mit Geduld ertragen haben. Als



aus einer friedlichen Gegendemonstration ein Gewaltprotest wurde, ging in der Stadt nichts mehr. Ob Neuer Graben, Neumarkt, Adenauerring, Bahnhof oder Möserstraße – alles war abgeriegelt. Buskolonnen stauten sich überall, die Fahrgäste stiegen notgedrungen aus. Autofahrer suchten sich Umleitungen, um erneut vor Sperrern umdrehen zu müssen. Viele Passanten hatten Angst, verstanden bei so viel Gewalt die Welt nicht mehr. Einem friedlichen Protestmarsch hätten sich sicherlich spontan viele Menschen angeschlossen. So aber regierte die Gewalt in der Stadt. Bismorgen

Die Jungen Liberalen zeigten sich zutiefst darüber erschüttert, was am Samstag in der Osnabrücker Innenstadt von Extremisten veranstaltet wurde. „Dass ein Jahr nach den großen Friedensveranstaltungen Straßenschlachten in Osnabrück stattfindet ist paradox“, sagte der Kreisvorsitzende Fabian Riek. Dabei sei nicht nur die Gewalt der Autonomen und Linksradi-kalen, sondern natürlich auch das Zeigen nationalsozialistischer Symbole Jungnationals zu verurteilen.

Stadt Osnabrück

Gewalt in der Stadt: Steine und Flaschen auch gegen Polizisten

Proteste gegen NPD-Demonstration

Von Beate Dammernann

„Diese Form von Gewalt war neu für Osnabrück. Es war das erste Mal, dass Polizisten, die weitab von der Demonstration den Verkehr regelten, angegriffen wurden“. Dieses Fazit zog am Samstagabend Polizeichef Rolf Sprinkmann, nachdem den ganzen Tag über mehrere Hundert zum Teil gewalttätige Demonstranten versucht hatten, eine Kundgebung der NDP-Jugendorganisation gegen die Wehrmachtsausstellung zu verhindern. (Siehe dazu auch den Kommentar auf dieser Seite und Stellungnahmen auf Seite 10.)

Schon lange bevor sich am Mittag rund 350 Junge Nationaldemokraten am Güterbahnhof sammelten (bei der

Anfahrt war einer ihrer Busse mit Steinen beworfen worden), sammelten sich 800 bis 1000 Gegendemonstranten. Friedlich am Theater (siehe Bericht unten), aufgeheizt am Ledenhof. Rund die Hälfte von ihnen, die teilweise aus dem weiten Umkreis kamen, stufte die Polizei als gewaltbereit ein.

Als gegen 12 Uhr, die Rechten waren noch nicht einmal vollständig eingetroffen, bei den Autonomen auf dem Ledenhof die (nach Polizeiangaben falsche) Parole die Runde machte: „Unsere Leute werden am Bahnhof angegriffen“, begannen die Auseinandersetzungen mit der Polizei. Die Demonstranten setzten sich in Marsch und wurden auf der Stadthallenkreuzung zum ersten Mal von der Polizei gestoppt.

Widerstand

Nur Gewalt

Von Beate Dammernann

Das war er also, der „antifaschistische Widerstand“ der Autonomen gegen den Aufmarsch der Rechten: Krawall, Randalie, fliegende Steine, Verletzte, Verhaftete und verschreckte Bürger. Viele Passanten, die friedlich einkaufen wollten, bekamen schlichtweg Angst, und es war großes Glück, dass niemandem von ihnen etwas passiert ist.

Zum Teil blutjunge Mädchen und Jungen, die sich häufig nicht mal mehr im Aussehen unterscheiden, standen sich gegenüber, ihre Aggression war zu sehen und zu spüren. Ihnen ging es nicht um eine „Sache“ oder Ideologie, sondern schlichtweg um Krawall. Alte Rechnungen nach verlorenen Auseinandersetzungen Wochen zuvor in anderen Städten waren noch offen. Schließlich reist ein harter Kern von Rechts und Links zu solchen Demos durch die Lande.

Wenn die Grünen jetzt die Gegendemonstration als Erfolg der demokrati-

von ihnen etwas ist.

Zum Teil Mädchen und sich häufig nicht im Aussehen den, standen sie über, ihre Aggression zu sehen und zu spüren ging es nicht um eine „Sache“ oder sondern schlichtweg um Krawall. Alte Rechnungen nach verlorenen Auseinandersetzungen Wochen zuvor in anderen Städten waren noch offen. Schließlich reist ein harter Kern von Rechts und Links zu solchen Demos durch die Lande.

Wenn die Grünen jetzt die Gegendemonstration als Erfolg der demokratischen

Straßenschlachten in der Friedensstadt?

Konsequenzen aus dem Nazi-Aufmarsch ziehen?

staltungen Straßenschlachten in Osnabrück stattfindet ist paradox“, sagte der Kreisvorsitzende Fabian Riek. Dabei sei nicht nur die Gewalt der Autonomen und Linksradi-kalen, sondern natürlich auch das Zeigen nationalsozialistischer Symbole Jungnationals zu verurteilen.



VON ALLEN SEITEN versuchten aufgebrachte Gegendemonstranten, die Polizeiketten zu durchbrechen. Oft flogen dabei Steine, Flaschen und andere Wurfgeschosse.



ITAB vom Geschehen: Vor Galeria Kaufhof rissen roten Pflastersteine aus der Straße. Polizisten war mehrere Streifenwagen demoliert.

Grüne fordern mehr Protest

Montag,
11. Oktober 1999

9

blutunge
ingen, die
mal mehr
interschie
gegen-
asson war
spüren. Ih
it um eine
Ideologie,
tweg um
chungen
Auseinan-
ochen zu-
täden wa-
Schließlic
Kern von
zu solchen
Landen.
ünen jetzt
onstration
demokrati-
keit werten
auffordern,
überprüf-
lich fragen,
m Samstag
sind. Denn
Autonome
übernom-
Gewalt ver-
en bewaff-
schon
reffen der
Güterbahn-
en, griffen
Warum dis-
die Grünen
denen, die
en herbei-
enken mal
wie man
Gewalt von
auch die
len kann?
önnen die
danken: Sie
Aufmerk-
nicht ver-

„Wer den gewaltbereiten Protest gegen den Aufmarsch von Neo-Nazis verhindern will, muss sich am friedlichen Protest beteiligen. Kirchen, Gewerkschaften, Verbände und Parteien haben in dieser Hinsicht am vergangenen Samstag größtenteils versagt.“ Dies erklärten für den Vorstand der Osnabrücker Grünen Klaus Thiem und Jochen Ohliger in einer Pressemitteilung.

Bereits im Vorfeld der Aktivitäten gegen den NPD-Aufmarsch hätte die Möglichkeit bestanden, den friedlichen Protest zu organisieren. „Ein breites „Bündnis gegen Rechts“, mit dem Oberbürgermeister an der Spitze, hätte eindrucksvoll demonstrieren können, wofür die Friedens-

stadt Osnabrück steht“, stellt Jochen Ohliger fest. Indem maßgebliche Verantwortsträger diese Chance ungenutzt verstreichen ließen, wurde extremistischen Splitttergruppen der Boden bereitet.

Gerade für viele junge Menschen sei kaum nachvollziehbar gewesen, dass aus Anlass der Wehrmachtsausstellung Neofaschisten ungehindert in Osnabrück aufmarschieren konnten. „Auch dem Umstand, dass der überwiegende Teil der Gegendemonstranten, darunter zahlreiche Grüne, mit friedlichen Mitteln, gegen den Neo-Nazi-Aufmarsch demonstrierten, ist es zu verdanken, dass es zu keinen schwereren Auseinandersetzungen gekommen ist“, erklärt Klaus Thiem.

Angesichts der großen Zahl von Gegendemonstranten sei es offensichtlich gewesen, dass die Marschroute der Rechtsextremen nur mit Schlagstockeinsatz durchzusetzen war. Insofern hätte die Polizei früher reagieren und die Route abändern müssen.

„Wenn selbsternannte Freunde der Wehrmacht versuchen, die Opfer des Nationalsozialismus öffentlich zu diffamieren, muss dem widersprochen werden. Auch um Schaden von der Stadt abzuwehren“, erklären für Partei und Ratsfraktion Klaus Thiem und Volker Bajus. Die vor manchen eingeschlagene Strategie, die Nazi-Demo einfach zu ignorieren, funktioniert nicht.

Achtung und Dankbarkeit: so die CDU weiter, verdanken die Polizeibeamten, die ihr Wochenende geopfert hätten, um sich den Terroristen in den Weg zu stellen und die Ordnung und Sicherheit in dieser Stadt zu schützen. Die CDU habe kein Verständnis dafür, wenn im Nachhinein durch Grüne bekenntnislos Kritik am Polizeieinsatz geübt und die Polizei gar aufgefordert werde, ihr eigenes Vorgehen auf Angemessenheit hin zu überprüfen.“

Der Gelassenheit und dem konsequenten Eingreifen der Polizei sei es zu verdanken, dass die Auseinandersetzungen nicht noch weiter eskalieren sind. (d.)

750 POLIZEIBEAMTE trennten am Samstag 350 Rechte von fast 1000 Gegendemonstranten, von denen ein großer Teil gewalttätig wurde. Doch die Polizeisperren hielten. Fotos: Jörn Martens/Thomas Osterfeld

Und dann begann das Katz- und-Maus-Spiel: 750 Polizeibeamte und Bundesgrenzschützer aus ganz Niedersachsen versuchten, den Weg Richtung NPD-Aufmarsch zu versperren. Die Autonomen durchbrachen immer wieder die Sperren, fanden Schlupflöcher in Gärten, Hinterhöfen, Durchgängen, standen neuen Polizeisperren gegenüber.

Als die Jungen Nationaldemokraten um 13.30 Uhr im strömenden Regen unter

Pflastersteine aus dem Boden, schleuderten sie gegen Polizisten. An einem Streifenwagen, dessen Beamte zur Verkehrsregelung eingesetzt waren, wurden die Reifen zerstochen. Die Rechten waren kaum zu sehen, mehr „eingekesselt“ als begleitet von Hunderten Polizisten.

Auch sie gewaltbereit: Sie würden sich freuen, so sagten sie, wenn die Herren in Grün (Polizei) beiseite treten würden. Gegen ihren Widerstand

änderte und verkürzte die Polizei schließlich aus Sicherheitsgründen die Marschroute der JN.

Als Kundgebungsort wies die Polizei ihnen dann den August-Bebel-Platz (Mitbegründer der SPD) an der Niedersachsenstraße / Konrad-Adenauer-Ring, zu. Ihr Versuch, die Nationalhymne zu singen, war kläglich: Die wenigsten der 350 kannten Text und Melodie. Unklar ist, ob es ein Strafverfahren geben wird,

weil sie alle drei Strophen des Deutschlandliedes „sangen“. Erst gegen 18 Uhr kehrte Ruhe ein, als auch die letzten Festgenommenen wieder auf freiem Fuß und bei ihren Anhängern waren. Die Bilanz der Polizei: Drei leicht verletzte Beamte, zwei verletzte Demonstranten, 21 Festnahmen (darunter ein Rechter) wegen Widerstand, Körperverletzung, Verstoß gegen das Versammlungsgesetz, Landfriedensbruch.

Fünf Verletzte und 21 Festnahmen

dumpfem Getörmel Richtung Möserstraße losmarschierten, eskalierte die Situation immer mehr: Von allen Ecken versuchten Gewalttäter, zu ihnen vorzudringen. Wo sie in die Nähe kamen, flogen, auch gegen Polizisten, Flaschen, Dosen, Farbbeutel, Wurfbomben, Leuchtraketen. Parkbänke wurden auf die Straße geworfen, ebenso Baustellenabsperren. Vor Galeria Kaufhof, weitab vom Geschehen, rissen Gewalttäter



GEGEN sie richtete sich friedlicher, und gewalttätiger Protest: Neo-Nazis marschierten durch die Stadt, um gegen die Wehrmachtsausstellung zu demonstrieren.

vermummte
rden verletzt

Rechts vor Links

Knüppel im Kreuz:
Wer nicht schnell genug weg war, wurde einkassiert

Polizei schützt Demo der JN zur Ausstellung „Vernichtungskrieg...“ und räumt einen Antifa-Trupp nach dem anderen von der Straße.

Der 9. September war kein Chaos-Tag, aber er war ein Tag des Chaos: Steinwürfe gegen Blaulichter, Splitternde Fahrzeugscheiben, „Nazis raus!“-Sprechchöre gegen Bomberjacks und Reichskriegsflaggen. Gepanzerte Hundertschaften im Sturmschritt, den Schlagstock in der Faust. Schockierte Passanten. Helikopter im Tiefflug.

In Plakaten, Flugblättern und Internet („Naziaufmarsch verhindern!“) hatten antifaschistische Aktivisten wie „Anarcho Randalia“ kämpferisch vor der Ursache gewarnt: Demonstrationszug und Kundgebung der jungen Nationaldemokraten (JN), der

Jugendorganisation der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD), gegen die Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944“ - 350 Rechtsradikale, Sammelplatz Güterbahnhof.

Zug und Kundgebung waren legal. Die Stadt hatte zwar am 5. September, nach Rücksprache mit Polizei, Bezirksregierung und Landesinnenministerium, ein Verbot ausgesprochen, „weil“, so Norbert Obermeyer, Fachdienstleiter Straßenverkehr, „die öffentliche Sicherheit gefährdet schien“.

Dem Verwaltungsgericht Osnabrück blieb jedoch keine andere Wahl, als am 8. September dem Widerspruch der JN stattzugeben: „Im Rahmen der demokratischen Grundordnung stellt die Meinungsäußerung selbst extrem Andersdenkender niemals eine Störung der öffentlichen Si-

cherheit dar, weil andere sich zu Gewalttaten provoziert fühlen können. Ausschließlich der Gewalttäter ist in diesem Sinne der Störer, dem es mit polizeilichen Mitteln zu begegnen gilt.“ Sonst sei schließlich „jedweder Minderheitenschutz zur Disposition gewaltbereiter Dritter gestellt“. Außerdem sei die NPD keine verbotene Partei.

Straße frei also der JN: Über den Goethering, den Berliner Platz und die Wittekindstraße bis zum Ledenhof. Dort Kundgebung. Und über den Neuen Graben und den Wall zurück zum Güterbahnhof. Hausgemachtes Problem: Für den Vorplatz der Katharinenkirche war, wie für den Domhof, eine Gegenkundgebung genehmigt. Deren Teilnehmer taten natürlich, was zu tun war: Sie besetzten den Ledenhof. Und nicht nur das: Durch Fahrrad-Späher informiert, per Han-

dy mit dem Lautsprecherwagen auf dem Ledenhof verbunden, zogen sie den Rechten entgegen.

Die Folge waren Gefechte, in denen bald niemand mehr wußte, wo welcher Splitter der Front verlief. Autonome („Faschos!“ „Scheißglätzen!“) bewarfen am Bahnhof Busse der JN mit Flaschen. Die Polizei („25 Meter zurück!“) droht Richtung Neumarkt einen Antifa-Trupp nach dem anderen von der Straße.

„Deskalation? Klaus Thiem, von den Grünen und Zeuge des Geschehens: „Verhältnismäßigkeit der Mittel? Unsinn! Wer vor der Polizei nicht

schnell genug weglam, hatte sofort einen Knüppel im Kreuz!“

Einer, den es traf, ist Hauke Reesen (Name von der Redaktion geändert): „Wir hatten über den Goethering eine Menschensperrung gebildet. Mit den Armen eingehakt. Völlig friedlich. Da stürmt plötzlich eine Hundertschaft auf uns los, ohne jede Warnung. Ich werde an die Hauswand gedrängt. Arme nach oben, und dann kracht mir zweimal voll ein Schlagstock in den Magen!“

Reesen, schmerzgekrümmt, gerät in Panik: „Ich wußte gar nicht, was ich da tue. Aber im Abwehrreflex ziehe ich den Polizisten, der auf mich einprügelt, mit mir zu Boden. Und was dann kam, war wirklich schlimm: 4 oder 5 Polizisten schlagen wie besinnungslos mit Stöcken auf mich ein, treten mich mit Stiefeln.“ Fünf Stunden sitzt Reesen danach in Zelle 6 des Polizeireviereviere Kollegienwall, nach erkennungsdienstlicher Behandlung, Verhör und Haftnichter.

Der angehende Sozialassistent, der mit einem Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt rechnen muß: „Ich wollte mich gewaltfrei den Nazis in den Weg stellen, nicht mich mit der Polizei prügeln! Die macht doch schließlich auch nur ihren Job!“ Reesen's Blessuren sind noch heute zu se-

hen. Wiedererkennen würde er seine Peiniger nicht: „Die sahen doch alle gleich aus! Nur Panzer und Helm!“

Auch Kirsten Bauer (Name von der Redaktion geändert) kann die „Brutalität der Bullen“ nicht fassen: „Ich stand auf dem Parkplatz vor dem Marienhospital. Da sehe ich ein Mädchen, das kriegt immer wieder den Schlagstock in den Rücken gedonnert, volle Granate. Und das nur, weil es seinen Freund schützen will, der schon zusammengeschlagen am Boden liegt! Echt gespenstisch! Die Bullen waren total aggressiv und schrien auf mich ein, ich soll mich

verpissen! Das Mädchen konnte vor lauter Schmerzen hinterher überhaupt nicht mehr laufen!“ Eine Szene, die auch in Nj zu sehen war. Doch Kirsten B. sah noch mehr: „4 oder 5 Bullen stürzten sich auf einen Punk, der war fast noch ein Kind! Immer draufgeschlagen, auch als der schon völlig wehrlos war!“ Ihr Eindruck: „Die hatten richtig Lust, uns fertigzumachen!“

Lea Hunfeld, Zeugin des Polizeikessels am Ledenhof: „Wer rauswollte, wurde rabiat zurückgerempelt! Selbst eine Mutter mit zwei weinenden Kindern, die da wohl nur zufällig reingeraten war, beim Samstagseinkauf. Meine Tochter Ina hat einen Knüppelschlag ans Bein abgekriegt und ihre Freundin einen üblen Ellenbogenstoß in die Bauch, obwohl sie ganz friedlich dastanden.“ Hunfeld, wie Thiem: „Wer wie ein Punk oder ein Autonomer aussah, wurde besonders hart angefaßt.“

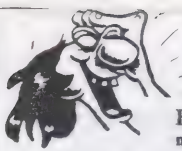
Und es kam nicht allein zu physischer Gewalt: Erzieher John Do, wegen angeblicher Steinwürfe gegen die Polizei zwei Stunden in Haft genommen: „Erst rissen sie mich zu Boden, dann traten sie mir ins Kreuz. Im Revier wurde ich grinsend als 'rote Sau' beschimpft! Einer der Polizisten sagte: 'Das ist doch nicht wahr, daß so ein Arschloch als Erzieher arbeiten darf!'“ Ein Telefongespräch wurde Do verweigert: Für „solche Scherze“ habe man „keine Zeit“. Schock am Rande: Ober „zu den Braunen“ in die Zelle wolle? Oder doch lieber „zu den Roten“?

Hauptidekommissar Jürgen Zielinski, Sachgebietsleiter Einsatz bei der Polizei-Inspektion Osnabrück Stadt, mit diesen Vorwürfen konfrontiert: „Wir waren doch gezwungen, die Rechten zu schützen! Und das haben wir getan - widerstrebend. Klar, bei jedem Einsatz dieser Art passieren Sachen, die nicht hätten passieren dürfen, auch von unserer Seite. Aber da sind schließlich 500 gewaltbereite Störer durch die Stadt getobt!“ Sein Fazit: „Ungerechtfertigte Gewalt? Durch uns nicht!“

Klaus Thiem, Beobachter der „fatal planlosen Proteste“, ist da anderer Meinung: „Teilweise hat die Polizei ohne jeden Grund ziemlich übel reingeknuppelt! Die Situation hätte leicht eskalieren können! Und die Stadtspitze war politisch völlig auf Tauchstation!“

Polizeichef Rolf Sprinkmann liegt über Thiem gar ein Protestbrief der Grünen vor. Aber was hätte Sprinkmann tun sollen? Ein Machtwort - und neben 500 Linken auch noch 350 Rechte am Hals? Immerhin ließ er, nachdem mehrere Versuche gescheitert waren, die JN zu bewegen, den Marsch abbrechen, die vorgesehene Route ändern - weg vom Ledenhof. So planlos der Widerstand war, so siegreich war er also zugleich. Polizei prügelt Neonazis die Straße frei? Eine griffige Formel.

Polizeikessel am Ledenhof: Wer rauswollte, wurde rabiat zurückgerempelt

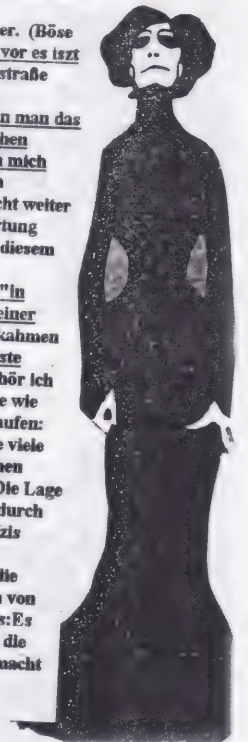
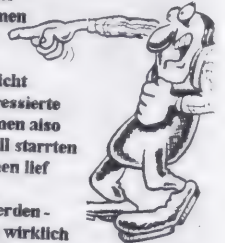


GEHIRNWÄSCHE-BRIEF von Petra aus OS:

Hi ihr Asis, da ihr mal wieder eine Ausgabe dieses Blattes plant, begab es sich, auch die alöten Dinger mal wieder zu lesen, mit dem Ergebnis daß ich echt zum schreiben gezwungen wurde. Hoffentlich geht es euch beim Lesen dieses Zeugs ähnlich. Überall wird viel gemotzt, aber nach dem Lesen wandert das gute Stück so oder so wieder inna Ecke, verändern tut sich nix! Ich denke es gibz genug zu tun, man nehme z.B. jüngsten Ereignisse in der Innenstadt. (Anz-Nazi-Aktion) Ich möchte vorab erstmal allen Aktivisten gratulieren, immerhin die Nazis mußten wenigstens ihre Route abkürzen und konnten nicht ganz ungehindert

denke aber, daß wir wirklich mehr erreichen könnten und müssen. ansonstendrehen wir uns im Kreis und verändern werden wir nix, aber ich fange lieber mal am Anfang an da wir durchs Antifaschon echt früh wussten, daß die Ausstellung, Vernichtungskrieg-Verbrechen der Wehrmacht 1941-44 und damit vermutlich auch die NPD-Demo nach Osnabrück kommen wird, warteten wir gespannt auf genauere Infos. vergebens! (hätten wir uns nicht selbst gekümmert). Die öffentliche Presse schien nichts zu wissen-oder besser wollte nichts mitkriegen, unsere netten Politiker waren wohl der Ansicht, wer nichts weiß regt sich nicht auf? (oder so ähnlich). Auf jeden Fall rückte der Oktober immer näher, aber keiner interessierte sich oder wollte etwas darüber. Das konnten und wollten wir so natürlich nicht hinnehmen also nahmen wir das verteilen von Infos selbst in die Hand. Das lief auch wirklich gut, überall starren einen Plakate an und auch Flügs wurden ammass verteilt klasse von wegen verheimlichen lief nix mehr.

Der krönende Abschluß der Vorarbeiten sollte eine Transpi Aktion in der Innenstadt werden - und ich fand da begannen schon die ersten Fehler. Es kamen zum vereinbarten Termin wirklich viele Leute in die Stadt. Aber ich frage mich jetzt noch mit welcher Motivation. Ein paar Leute hingen das Transpi auf! (leider etwas ungünstig plziert aber gut es hing) ein paar verteilten Flügs! (es mussten sogar noch welche nachgedruckt werden, was auch sofort passierte) aber die meisten anderen setzten sich gemütlich und trankewn ihr Bier. insgesamt glich das Schauspiel eher einer Punkerparty als einer politischen Aktion, und so wurde es wohl auch von den meisten Passanten aufgefasst und leider auch von der benachrichtigten Presse. Ich fand das auf jeden Fall weniger erfolgreich, denn ich frage mich ob überhaupt wer mitbekommen hat, warum es ging. Ich dachte wir wollten auf die anrückenden nazisäue aufmerksam machen, und nicht auf uns. Tooll gelaufene eine noz reporterin berichtete ganzb am Rande darüber, „unverschämte oder? So will ich nicht dargestellt werden!“ Nicht mit den Nazis auf eine Schleife gestellt werden. Ich mein das Politiker... kent man ja nicht anders bla, bla, nichts dahinter wie immer. (Anm. des Tipplers: HA alle kapieret... mit nichts dahinter meint sie wahrscheinlich ihre eigenen dümmlichen Äußerungen, egal lest weiter!!) aber der Artikel, Keine Gewalt macht mich richtig sauer. (Böse Möse... Alle asollen also weggucken und Nazi machen lassen (nach dem Motto: Stell dir vor es ist Krieg und keiner geht hin?)) ich finde das bedeutet ganz klar daß man denen dann die straße überlässt. Nein, nein, ganzklar es musste was getan werden, fragt sich nur wie und genau das ist mein Problem. Nazis müssen kapieren wir wollen siwe nicht, aber kann man das erreichen indem man ange trunken Krieg spielt? Ich hglaupe nicht, und ich will m, it solchen Mutmaßungen wie, es wird mal wieder Zeit Chaos zu machen, nichts zu tun haben, da ich mich nicht vor irgendwem profilieren wollte, sondern Politik machen. Es gab vorm tagX noch Endlosdiskussionen ab nun Demo oder Kundgebung, oder wer oder was ist aber auch nicht weiter wichtig, nur das Resultat: Keine Demo (da keiner sich für fähig hielt, und die Verantwortung übernehmen wollte) Also eine Kundgebung sollte es öffentlich werden. Aber ich muß in diesem Zusammenhang nochmal deutlich motzen: Wo sind eigentlich verantwortliche Parteien, Verbände, Initiativen gewesen? Schön, daß außer -weit entfernt vom Geschehen" in Sicherheit" eine Kundgebung am Theaterplatz, keiner da war. Fühlt sich da eigentlich keiner verantwortlich von weiter oben? Aber weiter der Tag X kam dann doch irgendwie, und es kamen wirklich viele Leute. Wir waren begeistert. Aber kaum gefreut da kaim auch schon die erste Khatastrophe. Da komm ich also am HBF an, die Nazis standen noch am Treffpunkt, da hör ich auch schon "Steine auf Nazi, busse bei Ankunft geworfen" Da drehe ich mich um und sehe wie auch schon 2 Antifa- Trups von beiden Seiten den Ring entlang auf den Bahnhofplatz zulaufen: Oh OIL, schnell Land gewinnen, denn direkt kamen Bullenwannen... und ich weiß nicht wie viele Bullen auf alles was ihnen vor den Knüppel kaim losprügelte... Na Tooll gerade angekommen, schon Zoff ohne das die Scheiß Nazis auch nur einen Fuß vor'n anderen gesetzt haben. Die Lage war also schn wieder geklärt, da die Bullen sich immer auf die erste Auseinandersetzung durch die Antifas berufen konnten. Tooll gelaufen Leute, wir wären auch so genug gewesen den Nazis jeden Weg zu versperren, wären die beiden Trups z.B. ein Stück vom Platz entfernt stehengeblieben... Na ja das ist auch nur ne Idee... und eh zu spät, aber soviel ich weiß war die Absprache zwischen Antifa und den Bullen daß sobald von unserer Seite irgendeine Form von Gewalt angewendet wird, werden sie die Bullen auch alle Mittel einsetzen. (anm. des Tipplers: Es gab keine Absprache Zwischen Antifa & Bullen... du dumme Kuh... Tolle Absprache wenn die Cops ordern, daß sie alle Mittel (gegen uns) einsetzen werden... was sie letztendlich auch gemacht haben, immer schon so machen / machen werden,...) Egal, ich bin auf jeden Fall auf Umwegen zum Neumarkt, als die Nazis dann



GEHIRNWASCHE-BRIEF von Petra aus OS:

-osnabrück strikes back-

unterwegswaren. Doch da spielte sich dasselbe ab. Ich war echt sprachlos. Neben mir holten sich gerade 'N paar Bunte den nächsten Konti und vor mir ne Barrikade und Leute mit Steinen. Ich finde diese ganze Aktion (vorab) zu starten war echt nicht schlau, im Gegenteil. Egal was die Nazis verdient haben, die Aktion wurde zum Verhängnis fürne menge Demonstranten....

...und das BILD das wir abgegeben haben,....das finde ich nicht unwichtig...von den armen Auto und Busfahrern ganz zu schweigen. Wobei ich an dieser Stelle die Dummheit der Polizei auch nicht fassen konnte. Was zum Teufel macht ne Nazi-Demo (und somit natürlich auch Gegendemonstranten), mitten in der Innenstadt?

und nachher stand dann in der Presse: friedliche Bürger beim Einkauf gestört. Herzlichen Glückwunsch. Auch die Grünen waren da wohl derselben Meinung, daß die Bullen wenig dazu beigetragen haben, sagen wir mal die Lage ruhig

zu halten, aber es entzieht sich echt meiner Logik, warum die Asis da lang müssen, wenn die Lage eh schon außer Kontrolle geraten ist? Danach muß ich zugeben, bin ich um die Bullenabspernung herumgelaufen und habe mir diese Nazikumgebung aus etwas Entfernung angeguckt. Ich hatte keinen Bock, auf zum Teil lallende

Antifas, & angestachelte Bullen. Ich will nicht gegen Bullen kämpfen sondern (der Tipper schaltet sich gemeinerweise mal wieder dazwischen:....sondern, "gegen" Nazis gucken.....oder was?..) Ich hatte den Eindruck das sahen viele anders, wo wir dann wieder bei der Motivation der Leute (Antifas) wären. Das alles war politischer Natur. Seh ich anders. (HÄ, „Habt ihr dat kapiert, oder verstehen das nur Studenten...? d.T.)

Ich finds durchaus Ok, wenn einige Leute meinen sie müßten, sagen wir mal- mehr tun zu müssen als andere. Aber müssen alle da mit reingezogen werden? Muß das unter Augen aller in der Öffentlichkeit sein, und vor allem unter ALK sein? wie ich aus

mehreren Quellen erfahren habe lautet eine Anweisung von oben an die kleinen Nazipisser, Keine Gewalt bei Öffentlichen Veranstaltungen. Ich mein denkt doch mal nach, wann ihr euch das letzte Mal mit den Nazis gewemst habt (und nicht mit den Bullen) war das auf ner öffentlichen Demo, oder saGEN wir mal privat? Ich glaube wir hätten die Möglichkeit gehabt, uns besser zu organisieren um gezielter zu demonstrieren, aber so glaub ich führt der Weg in die Sackgasse. Außerdem was nach der Demo (die es verflixt noch mal nicht gab!!! der Tipper), passiert geht keinen an und es wird auch keiner irgendwo mit reingezogen, (klarer Fall iss ja auch keiner mehr da....d.T. (wütend))....es sei denn er will... (totaler Quatsch!!! d.T.) Egal ob angekündigte oder spontane Demo, ich finde es auch sehr schade, daß wir nicht mehr unzersützt wurden und die Bullen im Prinzip mit uns machen konnten was sie wollten, aber wenn wir ihnen den Grund noch vor die Füße legen, ist doch klar was passiert, oder? Die Allgemeinheit hat sowiso keine Ahnung, (aber Du,....!!! d.T.)
ja... (so wie Du,...d.T.)

dann meinte ein ausländischer Mitbürger auch noch zu mir ganz trocken: jedem seine Meinung... dazu fällt mir nix mehr ein, und ich glaube ich war richtig sprachlos (...Toll!!! d.T.) Na ja, zurück zu den Leuten die sich verantwortlich fühlen, zu den Antifas, ich dachte immer wir heben uns etwas von dem Konservativen ab. Aber muss ne Demo (es gab keine Demo,!!! DU Dumme Nuss!!! d.T.) so ablaufen, weil das immer schon so war? Mir ist es egal wenn jemand irgendwo sein Bier trinkt aber sich aufna Demo vollaufen zu lassen ist echt scheiße solange die Leute die Kontrolle behalten, solln sie tun was sie meinen... mir ist nicht klar was einige Leute wollen. Ich bin gegen Faschismus- Nicht mehr, und Nicht weniger! Was darüber hinausgeht finde ich ebenso fragwürdig aber das iss auch was anderes, ein wenig weiterdenken hat vnoch kelnem geschadet... PROST! -(Dir anscheinend schon!!! d.T.)





Auch wir sind entsetzt liebe Petra.., allerdings über das was du uns schreibst...dennoch sind wir NICHT sprachlos, deshalb veröffentlichen wir auch trotz Verbot deinen Leser -Gehirnwäschebrief...! (P.K. lässt sich von Nix & Niemandem zensieren...Merk Euch das!!!)

Liebe Petra,
Du schreibst, daß du sprachlos.....ja entsetzt bist, ("wie die meisten Passanten die am Tage X beim Samstageinkauf gestört wurden,"und wie die anderen gläubigen Zeitungsleser...),... "ganz zu schweigen von den armen Bus- und Autofahrern,"über " Barrikadenbau",und die schweren Ausschreitungen, "betrunkenen linker Chaoten...!"
Weiter schreibst Du, "man könne mehr erreichen", womit sagst Du uns allerdings (wohl besser..)Nicht!!...doch Du weißt ja:..daß wir,...gar Nix verändern...!"

Du fühlst dich mit den "Nazischweinen auf eine Ebene gestellt" da einige, ("die wohl glauben,..mehr machen zu müssen als andere...")die Nazibusse bei ihrer Ankunft schon mit Steinen ect, beschmissen..."..... (Nein wie böse & gemein. schämt euch.....!!) Desweiteren schreibst du: "Egal was die Nazis verdient haben,solche Aktionen geben ein schlechtes BILD von uns Demonstranten in der Öffentlichkeit ab!" und weiter :

" daß diese Aktion zum Verhängnis für uns Antifademonstranten wurde, und so der Polizei ein Vorwand geliefert wurde, zu Knüppeln !
...Na gut", räumst Du ein, "Ich will ja auch nicht gerne den Nazis die Straße überlassen.....Stell dir vor es ist Demo und keiner geht hin, will ich auch nicht,....!"

Aber muss man deswegen angetrunken Krieg spielen??"

(Was willst Du dann überhaupt?,fragten wir uns in der Redaktion,.. was Du aber auch prompt beantwortest !) :..." Ich bin gegen Faschismus - Nicht mehr und nicht weniger!

Was darüberhinaus geht finde ich sehr fragwürdig..." Du schreibst daß Du "lieber Politik machen willst,..anstatt Dich vor irgendwem zu profilieren!"und fragst weiter, "wo denn die verantwortlichen Parteien gewesen sind....,und daß"" Die von Oben,"das doch hätten irgendwie regeln müssen...!"(Wie Du dir das vorstellst, mit dem "Regeln von Oben" und dem Politik machen...bleibt uns zum Glück erspart)

Mensch Petra :

Warum hast du diesen Leserbrief uns,und nicht gleich an die Bildzeitung geschickt??

Doch bevor ich jetzt weiter auf deine Ausführungen eingehe möchte ich dazu noch folgendes sagen!!! : Ich finde es unglaublich bzw. sehr traurig, daß manche Leute, die kaum älter als ich sind, den Mist, den uns die Medien vorsetzen, ohne ihn zu hinterfragen, in sich reinfressen,...und hinterher noch größeren Mist von sich geben!!!

Komisch ist nämlich daß sämtliche Leute die ich kenne (die dabei waren..) nichts von deinen Schilderungen mitbekommen haben.(..Barrikadenbau,..betrunkene Antifas die "nur"

gegen Bullen kämpfen wollten..und alle anderen Demonstrationsteilnehmer da mit reinzogen...(Wobei ich hier noch etwas wichtiges anmerken muss:

Es gab niemals eine angemeldete Demonstration!!!!Es hieß einzig und allein :
Naziaufmarsch VERHINDERN!!!!



Du stellst die These auf, daß die Bullen

"nur" so hart reingeknüppelt haben, weil irgendwelche Leute (an ganz anderem Ort wo sie stehen... nämlich schützend Ort zu anderem Zeitpunkt) die Nazibusse mit Steinen empfangen haben...! Aha...so ist das also...! Wenn irgendwelche "Penner" irgendwo irgendwas kaputtschlagen, haben die Bullen deiner Meinung nach das Recht, auf friedlich demonstrierende Antifas einzuprügeln...!!!! ... oder was...?

Es kann natürlich auch sein, daß ich/wir aufgrund unseres Alkoholpegels nichts von deinen Schilderungen mitbekommen haben und deshalb keine greifbaren Erinnerungen mehr haben...

Aber Du kannst dich trösten, und dich bei den netten Bullen bedanken, die mal wieder gezeigt haben, wo sie stehen... nämlich schützend vor den

Faschisten, ...und den Aufmarsch der Nazis gegen den Widerstand von ca. 500-800 AntifaschistInnen durchgeprügelt haben!

Dennoch hat dieser Widerstand bewirkt, daß diese Bastarde, die die Mörder der Waffen-SS auf offener Straße hochleben ließen, ihre Route ändern bzw. verkürzen mussten!!!

Du hast entsetzt das Weite gesucht um später noch mal aus der Ferne zu schauen, was so abgeht, ...ganz klasse Petral, ...viele Leute, die sich "friedlich den Nazis in den Weg stellten und so versuchten den Aufmarsch zu blockieren, wurden grundlos & ohne Vorwarnung brutal von der Polizei verprügelt u.

festgenommen!!! Sie & andere sind es, die mit Anzeigen rechnen müssen, ...nicht Du!!! Von daher denke ich ist deine Kritik völlig fehl am Platz, und Du solltest sie noch einmal gründlich überdenken...!!!!

Hier noch die Gedanken einer anderen Person dazu, die es finde ich ziemlich genau auf den Punkt bringt: Ich finde es geht gar nicht so sehr darum, was hätte besser laufen können,...

Im Gegenteil...! Ich finde es sehr schade daß manche Antifaschisten meinen sich von der gesamten Aktion distanzieren zu müssen, weil das Verhalten einiger weniger "Demonstranten" aus Bürgersicht ein schlechtes Licht auf sie werfen könnte...

Ich denke wir sind Antifa's, weil wir gegen das "über einen Kamm-scheren" sind, denn "Denken ist doch wohl Voraussetzung, ... auch bei denen die man für seine Sache gewinnen will,...oder? Würden viele sich nicht durch die Taktik des Staates nicht so abschrecken lassen,...ja auch mal machen,... wofür viele von uns schon unberechtigt Konsequenzen tragen mussten,...und durchhalten, kann der Nachwuchs vielleicht mal wichtiges aus unserer Erfahrungen lernen und aus dem bunten "Ringelpieps mit anfasen" würde ein wirkungsvoller, ernstzunehmender, antifaschistischer Widerstand!!!!

Es bedarf einfach keiner Rechtfertigung ein Antifaschist zu sein, und dafür auch mehr zu riskieren/machen als nur Lichterketten... !!!

Hier noch einige Gedanken eines anderen Bürgers dieser Stadt: "Da stellt sich für mich die Frage: Sind wir nicht alle Bürger dieser Stadt oder dieses Landes?

Und sind ausländische Mitbürger entsetzt oder fühlen sich gestört, durch Menschen, die verhindern wollen, daß dumpfer Rassismus u. Nationalsozialismus durch Osnabrücks Straßen marschiert, daß ihnen entgegengebrüllt wird: "Ausländer raus"! Und wenn, wie der ausländische Mitbürger

betonte, "jeder seine Meinung" haben darf, ist es die Pflicht eines jeden Bürgers der auch weiterhin "freie Meinungsäußerung" in diesem Land haben möchte, den Nazis, die dieses Recht in all ihren Äußerungen & Handlungen zunichte machen wollen, entgegenzutreten!!! Es darf nicht herrschende Meinung

werden, daß schwule, linke, behinderte, kranke Menschen oder Menschen irgendeiner Religion oder Nationalität aus der Gesellschaft ausgeschlossen oder sogar vernichtet werden!!!!

Sollte es je wieder dazu kommen, wäre das Schicksal einer "freien Gesellschaft" und damit auch jeder freien Meinungsäußerung besiegelt!!!!" (Bürgergedanken

18.09.99 LOW END MODELS, D.O.A., 1.MAI87

BAHNDAMM WERMELSKIRCHEN

tja, doa wollt ich mir immer schon mal angucken und da ich den gig in bielefeld leider verpennt habe, mussten ebola und ich uns den weiten weg über die A2 und A1 aus hannover nach wermelskirchen durch zig staus erkämpfen. endlich angekommen haben wa erstma eintritt klargeschossen und nach prächtiger stelle für plattenstand gefragt. als allet geklärt war haben wir unz erstma mit nem som komischen landstrich üblichen bierchen vorn laden gesetzt und musi verkauft. UND ALS HIGHLIGHT DES MONATZ haben war den OLLEN RÜTTGERS getroffen der sich nu im wald angesiedelt hat. GRÜß dich alter!!!

Ebenfalls nice grüße an die noch verbliebenen REMSCHEID ZECKEN und david von adicted to noice. (wenn ich mich recht an den bandnamen erinnere). UND

KEINE GRÜSSE AN DIE ALTEN RS PUNX (die gehen jetzt nämlich ganz selbst same wege und ketzen über ihre alten kumpelz ab, neBEIFI, ALSCHER, BRIAN

&co???????)

so genug auf zum grund der anreise.

Die erste band haben wir standarf mässig verpasst. d.h. den letzten song der LOW END MODELS hab ich noch mitgekriegt. klang nicht übel wird ich dat

nächste mal mir mal ganz antun. weiter gings mit 1.MAI87 die mir damals in

salzgitter gar nicht so den beat ins bein gebracht, aber heute abend haben se

richtig guten deutschpunk

abgerockt. schade das ich mir

den gig nicht komplett

ansehen konnte. tja aber der

laden muss laufen. in der pause

nach dem gig hab

ich noch bissken mit den

jungs gehandelt und einen

kleinen talk geführt. die jungs



erwiesen sich meiner meinung nach als sehr korrekt.sie erzählten mir über die endstehung des bandnamens und das sie sich bevor alles zur routine wird am 01.05(mai).2000 in berlin ihren abschiedsgig geben wollen.am 03.12.99 spielen sie in gütersloh.MEIN TIP wenn ihr die chance habt einen gig der band zu sehen immer zu! Jetzt kamen D.O.A. von denen hatt ich damals 33 mal die case mit jello biafra „scream of the missing neighbours“ einfach geil die scheibe!dann hab ich irgendwo ma wat von doa alleine gehört,hat mich damals garnicht überzeugen können.in wermelskirchen hab ich trotzdem die platten kisten wegge

stellt

und mir den gig ganz angeguckt der laden kann ja auch nicht immer laufen.

Musikalisch hatz mir auf jeden gefallen.leider war ihre Pa anlage bissken im arsch so das der sound eh schon übel war,zu dem sie alle 10minuten ne pause

machen musten um dat teil abkühlen zu lassen. Tja hab mir eben noch wat auf

vinyl mitgenommen. TJA WAR AUF JEDEN ein schicker abend mit vielen alten

bekannten HAT sich in jeder hinsicht gelohnt .der bahndamm in wermelskir

chen ist auf jedenfall ein korrekter laden mit koreekten preisen.also mal besuchen.
Tja mehr müsst ihr auch nicht wissen

ECHT BOMBIG

Die farbenfrohe Briefmarke der Deutschen Bundespost "Entdeckung Amerikas", die vor drei Jahren aus Anlaß des fünfshundertjährigen Jubiläums der kulturellen und ökonomischen Ausbeutung ganzer Kontinente, der physischen wie psychischen Versklavung unzähliger Menschen und des kalkulierten Massenmordes die metropolitanen Briefe zierte, war nur ein Lausbubenstreich. Daß mit den feuchtklebenden Papierfetzen neben Reklame und Briefen auch Ideologie transportiert wird, stellte kürzlich auch die US-amerikanische Post unter Beweis: Unter einem bunten Atompilz war die Aufschrift zu lesen "Atombomben haben den Krieg schneller zu Ende gebracht. August 1945". Da machte dann selbst Ex-Kiffer Bill Clinton nach protesten der japanischen Regierung Druck.
R.M.



THE SOUNDS OF
★ STEP-1 ★
MUSIC
THE STREET

3. EIN PUNKER-KONZERT
MIT...

Oxymoron

OKSYMORON, Sonntag 31.10.99
MÜNSTER, Baracke

Coming soon

Tja, am am erwähnten Datum sollten OXYMORON in 'ner Baracke spielen... SUPER!!!
Daß der Laden recht klein ist, wußten wir ja, aber wenn die Münsteraner meinen, daß das klar
geht... OK, Leute, Bier eingepackt und los gings!
Dann aber gleich bei der Ankunft der erste Schocker des Abends: AUSVERKAUFT!!! Keiner
kommt da ohne Karte rein... so standen dann ca 10-15 OSler vor der Tür und sollten wieder nach
Hause fahren...?

Ganz toll und dann grinst mich auch noch ein gewisser G. aus O. an und erzählt "Joh, wußte ich
wohl... is' doch lustig... "HA, hA lustig und der Arsch saß sogar auf'm Hlaweg bei uns im Auto...
Also erst eEinmal am Eingang die Lage abchecken..., aber tatsächlich kein Einlaß mehr. (Bislang
hofften wir noch auf 'ne kernige Verarschung) Doch dann dreht man sich um, und da ist die
Lösung:

Still a Killer

O. aus M. kletterte gerade durch's Klofenster, ...Klasse, alle hinterher!!! (...yeah, so brauchen die
das in Münster...! Weiter so...!!! (mehr dazu DEMNÄXT... (wenn es mal wieder heißt:
GELDBEUTEL AUF!!!

FÜR POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANK (Ann. vom TIPPER...)...bis auf zwei
Außenseiter darunter auch G. aus O. (altes Heimkindl, d. Tip...) kamen wir dann doch rein.
Drinnen angekommen, auch schon der nächste Schocker („hab langsam keinen Bock mehr zu
schreiben (der TIPPER...NICHT STRIPPER...IHR SCHWEINE!!!) so langsam werde ich
saumüde...2uhr 47)

genau...der Schocker...äh moment „die BARACKE bis zum Platzen voll doch leider komplett
ausgetrocknet, Toll von wegen 500 Liter Freibier...500 Liter KEIN BIER noch nicht mal zu
kaufen ...!!

Die VORHAND (wiso steht da kein Name was issn das für ne schlampige („CHARGE 69")
ERmittlung...?)...spielte gerade, doch

frische Luft und vor allem Bier verankasste uns dazu wieder rauszugehen... (ach kiek es „hier
wird sich noch dafür ent-huldigt den Namen der Vorband nicht zu kennen...Kulturbausaufen...!
T.)

Irgentwan fingen auf jeden Fall OXYMORON (Naja, wenigstenswistihdrn)Mittlerweile waren
auch schon die meisten Leute ohne Karte auf dem Hlaweg...by,by... und die Leute nahmens an
der Kasse mit der Kontrolle nicht mehr so genau...

Obwohl ich bei einigen Leuten N echt komisches Gefühl hatte (was die Gesinnung
betrifft...!!!)...wurde gut abgefeiert...Son Ordner versuchte zwar vorne den Überblick zu behalten
„aber das war wohl einfach nicht mehr möglich... war A. aus H. wär fast noch ne weggepöge Box
auf'n Kopf geknallt, aber sonst soweit NIX passiert!

Nach dem Konz. suchten wir dann also erstmal den Rest zusammen „Schlitze aus Os tanzte
draußen mit dem

Oxymoron -Banner (Was wir hiermit jetzt offiziell als Beutestück beschlagnahmt haben ...und
nur ...ach Quatsch, dat gibts nich wieder!!! der Tipper ...und sonst müßta euch an Schlitze
wenden was ich an eurer Stelle aber besser nicht machen würde ..

ZITAT SCHLITZE:naja die Gitarre wolltn se mir nicht geben ,dahab ich halt das
Bannermittgenommen (So genug jetzt aber davon ...T.)Überigens Dieter :OXYMORON SIND
KEINE LANGHAARIGEN...!!!

;-Leute einsammeln:alle ham wa doch nicht gefunden ,aber irgentwie sind alle wieder in
OSNABRÜCK (ON TERROR tour in M9)zum Feiern eingetrudelt...

Alles in allem ...GELUNGENER SONNTAG;:! PROST!

STREET
SOUNDS

Am Sonntag den 31.10.99 war es endlich soweit

denn Oxymoron lockten mit 500 Litern

Freibier nach Münster.

SUCKER
CHRISSEY
MARTIN
BJOERN

Das erste Problem was sich ergab, war das ich nicht wußte wo in Münster das Konzert war. Also schloß ich mich ein paar Skinheads an, die mir sagten daß es in der Barake sei (Gruß an dieser Stelle). Nach einer halben Stunde laufen sind wir an der Halle angekommen vor der ungefähr 120 Leute standen (halbe halbe Skins und Punx). Nach wildem Gedräng habe ich mich zur Kasse durchgezwängt und musste 18 Mark löhnen. Eigentlich zu teuer aber für 500 Liter Freibier und Oxymoron war das schon in Ordnung.

In dem Schuppen war es noch leer, aber es wurde nach und nach zum zerbrechen voll den der Raum war viel zu klein für diesen Anlaß. Da wohl niemand auf die Idee kam ein Fenster aufzumachen wurde es auch bald so stickig daß es fast nicht zum aushalten war.

Als erstes spielte eine Skinhead-band die sich "Crash" oder "Clash" oder so ähnlich nannten. Naja, musikalisch ging's noch gerade, doch mit so einfallsreichen Texten wie "no politics" oder "Haste ma' ne' Mark für mich" werden sie woll nie ein Meilenstein der Geschichte.

Danach spielten Charge 69 aus Frankreich, doch auf Grund der Luft und der Enge bin ich nach draußen gegangen. Dort angekommen, erfuhr ich daß die Baracke überfüllt war und das viele Leute nicht mehr reingekommen sind, deshalb kletterten viele Leute durch ein offenes Klofenster.

Nachdem die Franzmänner eine Ewigkeit gespielt hatten war dann auch das Bier alle. Nicht nur daß es kein Freibier mehr gab, es gab in dem ganzen Laden auch kein Bier mehr zu kaufen. Davon waren die meisten Aneinandergedrängten nicht sehr begeistert. So daß man bald angenehm in der Menge stehen konnte, weil einige wohl anscheinend nur wegen des Bieres gekommen waren und abhauen.

Dann fingen die Herren des Abends mit "Petrol Bomb" an. Oxymoron spielten nach und nach alle Hits von ihrer neuen sowie von den alten Platten. Songs wie "Dirty Punk, Bewar Poinsous, Westworld oder Legoin '82" hämmerten den begeisterten Zuschauern um die Ohren. Als Oxymoron als Zugabe auch noch "Life is a bitch" zum besten gaben war der Abend perfekt.

Dann war das Konzert leider zu ende und alle trieb es nach draußen.

Schluß Fazit: Es war eines der teuersten aber auch eines der besten Konzerte was ich je erlebt habe. Ich bin begeistert!!! Man sollte sich nur überlegen ob man es nächste mal nicht in einer größeren Halle veranstaltet. J.

OXYMON westworld mini LP.

genue knocher der beliebten deutschen streetpunk combo, wer se kennt weiss eh wat abgeht wer se noch nicht kennen sollte dem ist warscheinlich eh nicht mehr zu helfen auch nicht mit diesen heft. Wer se also noch nicht kennt sollte sich schleunigst alles dieser kombi besorgen wat er kriegen kann

CARGO
RECORDS

KNOCK
OUT
RECORDS



FOR INFOS AND MERCHANDISE WRITE TO:

Knock Out Records • Postfach 100716 • 46527 Dinslaken • GERM.

Pogoverdächtig Kopfranke Connections

Bands, die nur d'rauf warten (für quasi 'ne Kiste Bier + Spritkohle) in Deiner Stadt zu spielen und Deinen selbst organisierten Kindergeburtstag zum Alptraum zu machen. Ihr meckert, daß bei Euch nix ist...? ...Schnauzel Auf dieser Seite stehen genug Bands und mit ein wenig Organisation (, die nicht unbedingt viel Arbeit bedeuten muß) läuft die Sache schon... Desweiteren findet Ihr auf dieser Seite Läden, wo's sich echt mal lohnt hin zu fahren oder als Band sein Demo an diese Adressen zu schicken...!

anot: kontakt 0541/5281466

1 MIO. Sachschaden, Linde: 0541/ 573564

Hirnsäule, Digger: 0541/ 431900

Code Red, Steffi: 0541/ 1814155

World Chaos, KOK: 0541/ 573859

Drunk'n Schoolboys, Olli: 05404/ 3176

Cockroach, Arno W.: 0541/ 181421

Em-Oi-Kahl, Hannes: 0541/ 43621

die Letzten, Leo: 0511/ 3944598

Recharge, Björn: 0511/ 703755

Backwood Creatures, Nils: 0221/ 6110902

AMEN 81, Thorsten: 0171/ 1838746

CRAP, Danny: 02623/ 1560

WWK: 02623/ 1560

Hammerhead (X-mistrecords): 07452/ 2848

EBOLA, Tonje Thue: 0201/ 224229

District, Max: 05175/ 7284

Anschüss, Stefan: 040/ 6317331

KaoZ, Sören: 0511/ 703473

INPACT, c/o Le Sabot, breitestr.: 76, 53111 Bonn

Psychisch Instabil: triebi: 0049/2161896785

Funeral Dress: 0541/9587965

Rusty Shirt: Ditzte 05271/5644

Tobucht: Nils

P.A.I.N.: Phil, 30 Michaelson H.S.E., Black Prince Road, Kennington, London

ANAL O.H.G.: tobias, 05159/6349

the LUDOVICO KIDS: 0472/77805

METASYSTOX: J.H. an der Strangrlede 45, 30167 Hannover

CARDIA: kontakt: 02652/51550

Prosecution 99: (Panzer) 0541/45393



DIRTY FACES

Mailorderliste
Winter 98/99

Universitätsstr 16
44789 Bochum

Tel 0234/331624 Fax 0234/332923

E-Mail: DirtyFaces@gmx www.kassierer.com/Dirtyfaces

Besucht unseren Plattenladen in Bochum-City. Bahn: HBF aussteigen einfach Hinterausgang raus, sofort rechts über den Parkplatz und die Uni straße! Per Auto: Einfach Richtung Bo-HBF fahren, die Uni ist rechts am HBF (von vorne), der Laden ist direkt hinter dem Steakhouse/Kiosk!!

Nicht mehr neu aber trotzdem genial - absolute Killerplatte DF 94. Bad News for this District LP / CD 17 20 DM

16 durchweg geile Songs im aufwendigsten Klappcover. Eine der besten musikalischsten Lps der letzten Zeit zwischen Ska, Surf, Oldschool HC Anarchopunk, 60's, Streetpunk... und einer Überdosis Punkrock!! Mit Texten über Liebe, Fun, aber auf keinen Fall Unpolitisch! 100% DIY und cooler als jeder Major Scheiß. Farbige Vinyl für Direkt besteller ist im Moment aus! (wird evtl. in anderer Farbe nachgelegt, dauert aber noch).

Bestellbedingungen:
Bestellt wird immer im Voraus - per Scheck, Überweisung, Vorkasse. Kontonr: 77132460 BIC: 40100419 Postbank (Dortmund) (argenteauer Risiko). Vergesst das Porto nicht! 3 Buttons 3,30€, CDs, Faxines 3,40€ Nieten Lps etc. etc. etc. Listen eurer Lieblingskassierer, so nur aus der Liste bestellen!

NEWCOMERBANDS WE WANT YOU!

UMSTURZ RECORDS (Lindo) (ständig auf der Suche nach abgefahrener Mucke...)
Onde schneißt öfter mal Sampler/Split-EP's ect. auf'n Markt... (eigentlich ständig...
seht ich ihn keeme...!!) Also Bands, peitsch, s DA anrufen! Peitsch 0541/573564
Durchbruch Records: Uwe organisiert bzw. books Touren und macht Konzerte
effach mal anrufen oder "n Demo hinschicken... 05404/3750 Uwe Mindrup, PO-box 12, 49202
Hasbergen

BIG "L" RECORDS: Leo ist ständig auf der Suche nach korrekten Bands für CD-Sampler,
falls ihr schweinегut aber nicht zu professionell seid produziert euch BIG "L" sogar vielleicht...
kleiner Tip: Leo steht auf "schrottpunk" Marke **SCHLEIM-KEIM** und anderen Krach...!

AJZ-Bielefeld, Heeperstr. 132, 0521/63377 Das AJZ organisiert regelmäßig
Konzerte, Benefizveranstaltungen
zur Unterstützung (kriminalisierter politischer Gruppen/Personen, Initiativen ect. Dazu werden ständig
BANDS gebraucht. (Punk Hardcore Crust) die Lust haben zu diesem Zweck im AJZ aufzutreten...! Also
da mal melden, bzw. direkt "NEMO hin...!!

GZ Ziegenbrink OS-0541/52344

PLOIS (neuenkirchen/Vörden Scheune) Patrick ermittelt da unter 05493/99779
BARMSTEDT (Open-Air) (Sigi Landei...äh...mann) 04121/462853

Kassel, Mombachstr. 1a (gegenüber Bauwagenplatz)...machen oft geile Konzerte dort, faire Preise und die
Bands werden wie eigene Kinder behandelt, ne im Ernst, wir ham da mal mit **COCKROACH**
gespielt, und die sind wirklich superkorrekt da...wir saßen alle auf unserer eigenen Kiste Bier und
so, gutes Essen...Band der Laden ist klasse, also unbedingt Demo
hinschicken!! (kontakt: Jolle: 0561/98926

HdJ-OS (ab und an malk...) GR. Gildewart 6-9, 49074 OS

FKK, schwarzer Weg 8, Minden

Lobuschstr. 39 **HAMBURG/ALTONA**, sauguter Laden, (sollen angeblich auch demnächst wieder Konzerte
stattfinden...mal sehen...hoffentlich!! (grüße an Falk & Tomcheck aber auch an das andere Gesocks
speziell die "JA & AMEN, ALTER KUTTER, SAUGEDESTA"-FRAKTION u. natürlich das

"FEINDBILD"-Zine, (was es nach meinen Informationen Zur Zeit nicht mehr gibt...schade...!!)

JUKS FÜRSTENAU (bei OS) sollen auch mal wieder Konzerte stattfinden, konkret auch schon im
Februar 2000, das genaue Datum steht noch nicht fest...). **BOXHAMSTERS &**
COCKROACH...Kontakt: (Nora: 05435/1551)

Tryptychon Münster, 02522/62641 (nach Bochi fragen...)

THORSTEN, (AMEN 81)...macht ab und an Konzis in **NÜRNBERG**, frankenstr. 15, 90403 Nürnberg

BARACKE, Münster, Schwanhorststr. 100, gehen ab und zu ganz nette Sachen ab...

DRUCKLUFT Oberhausen, am Förderturm 27, 46049 OBERHAUSEN, 0208/852454, Jugend&

AJZ WERMELSKIRCHEN: (am Bahndamm) 02196/93720

Tommy Weisbeckerhaus Berlin-Kreuzberg (grüß dich Kasper, alter ZONI...)

Bauwagenplatz, Windscheidstr. 42, 04277 Leipzig (greetings an Sven...vonna Heimatfront...)

Between Köln: 0171/7492477

AK 47, Kiefernstr. Duseldorf

Jens Stuhlreier, Messerstr. 15, **SOLINGEN** (Jens macht Konzis...)

Laut & Wohnen Ditz: Neulandstr. 39, 49082 **OSNABRÜCK** ((Ditz ist der Ansprechpartner für die
vielen geilen Konzerte die bei LAUT & WOHNEN stattfinden sollten, sollen habnen machen tun... (wird
Zeit das die Hausmeister Schweine sich endlich verpissen tun und wir nicht ständig Steine von diesen
langhaarig & GEBÜCKTEN Kocksnasen in den Weg gelegt bekommen...Bands + Leute die Bock haben
was zu machen trotzdem melden!!! n, konnen

JZ ESPELKAMP, sind öfters mal nette Konzis in der Kantstr. 25, 32339, 05772/6107

OSTBUNKER OS: zwar selten, (Punks werden hier nur noch höchstens einmal monatlich geduldet, eher
weniger...)

aber wenn was los ist, gehts meistens richtig zur Sache...0541/24780

**Laut... Aggressiv...
Systemfeindlich!**

Bands JETZT ZUSCHLAGEN!

**Flotter Dreier
für 10.-DM**

punk, hc, crust
lp's, ep's + zine's

ROTZKRACHMUCKE
vonnysascha
südanlage 20
35390 gießen

Es stinkt nach Verwesung... fruckartig um und kotzt auf die Straße. Zur Strafe muß er dann
seine eigene Kotze wieder aufschrecken.

CHAOS TAGE
GEGEN DIE EXPO

HIT TIPS

MONOW SODA kordoba mini cd: 4 neue songs der deutschpunk heroes die den alten stücken in nie nachsehen. Das stückstück kordoba handelt über dem tagesablauf der deutschen durchschnittpunk spielwiese samstags abgethandelt über mal mehr weisse worte eines vaters der sich für seinen punkrock junior geniere (wie mein alter der auch den punkrock geht um die kommerzialisierung des punk rocks in der heutigen zeit ein thema das bei bands die sich wieder zusammen tun noch im kurs steht. Vkl singen ja auch ...vollgehoerte jupps verkaufen punkmusik... so geht bei m soda um das hyperpunkrock kaufhaus ich zitiere: oder auch doch nicht hab ich mit grad überlegt. Der 4 te song geht gegen die korrupte geldgierige führung der unsrer schickes land regiert... ja mehr will ich dazu auch nicht sagen ach schmeisse wolle ich doch. Die antikommerz songs dieser reunitionen bands kommen mir bald als erschuldigung für ihre reunitionen vor was meiner meinung nach nicht nötig ist der kluge pk leser weiss ch welche bands nur auf kohl abgefahren haben ich empfehl euch mini ip

DISCLOCK MURPHY'S the east years (LP & the gangs all here CD) modedober kraft voller os punk aus boskon (usa) die the gangs all here CD ist von 99 bis zu songs die lp besser 10 stücke von ihren alten ops und einige live mitgeschneit kann die band nur empfehlen siehe konzert borkhizer. Absolute stimmungs können die gangen wird in diversen vertrieben vertrieben

VOICE OF A GENERATION obligations to the odd LP & classic sound by LP schweden os sterc punk combo mit englischen texten modedobers rockig treibend ähnlich wie dronick murphys etwas rockiger halt. Mein tip zukunf! Dröpleck murphys und voice of a generation werden in 10 jahren die kult bands von heute sein mehr muss man echt nicht mehr sagen.

RASTA KNAST legal kriminal minilp ebenfalls in diversen diversen vertrieben die combo setzt neue massstäbe im bereich deutsch fun punk wobei ich mit fun punk net jeder wie von den a brics lauben oder kore versprechungen oder schlies miedel oder wat wets ich nicht was mein musikalisch wird sich an den schwedisch en axta kack orientiert toxtlich gtes kritische und persönliche songs. Kann man sich auf jeden mal anhören und dann selbst entscheiden obs gefällt oder nicht.

HSHNIE REC.

THE ANNOYED

propaganda älte werte LP dürften den meisten von irgendnem sampler bekannt sein. geboten wird deutschpunk in korekter ton qualität musikalisch und textlich bewegt sich dat ganze zwischen toxoplasma und terrorgruppe.bloss noch nicht so kommerziell.also ranhalten lim.auf 1000 stck. freibeuter rec.,M.Heim,hermann-sauter-str-9 76829 Landau

OXYMORON

westworld mini LP Gneue kracher der beliebten deutschen streetpunk combo.wer se kennt weiss eh wat abgeht.wer se noch nicht kennen sollte dem ist warscheinlich eh nicht mehr zu helfen.auch nicht mit diesem heft. Wer se also noch nicht kennt sollte sich schleunigst alles dieser kombosorgen wat er kriegen kann. Knock out rec.

METASYSTOX

demotape dat demo selbst hab ich noch gar nicht gehört.aber ein live tape von der sich zwei songs auf dem untergang des abendlandes SAMPLER befinden gut abgehende band aus hannover die nachdem sich recharge aufgelöst haben locker die nachfolge übernehmen können.also nlt verpassen!!!!!! J.Hoffrichter.an der strangriede45.30167 hannover

THE LUDOVICO KIDS

zeit ohne helden demo tape die deutschpunk combo aus bremen die dem staat oder besser gesagt j dem der die mucke hört ansagt wat ankortzt.bremen hat schon einige k rechte bands hervor gebracht .diese gehört dazu.hört einfach sebst. Luna 0421/77805

ANAL O.H.G

hallo wir sinds CD absolute party stimmungshits.die debut cd der drei jungs lässt sich echt hören,mittlerweile konnt ich mich auch live von den jungs überzeugen lassen.die bringen stimmung innen saal.geboten wird deutsch punk der mich manchmal ganz leicht an 1.mai 87 und manchmal leicht an NOE. Die cd gibts für 10DM +porto bei T.Friedrich,Dietersenstr. 31863Coppnenbrügge

DROPPICK MURPHYS

29.08.99 rockpalast bochum

dropkickmurphys (boston)&voice of a generation(schweden) von denen ich erst seit kurzem war kenne sollten also in bochum spielen von dropkick murphys kannte ich zu dem zeitpunkt nur die split ep mit oxymoron und von voice of a generation hatt ich die classic stupidity LP dat reichte mir und ebola auf jeden fall aus um den weiten weg aus der pogohauptstadt hannover ins unbekannte bochum anzutreten.sonntags muss ich dazu sagen denn montag um halb acht wartet der meister zum glück hab ich den terror im februar 2000 hinter mir (wenn ich die gesellenprüfung bestehen sollte aber dazu an anderer stelle)

Als wir dann um ca.18.00uhr auf dem parkplatz des rockpalasts einliefen war noch gar nix los ausser zwei glatzen die sich ebenfalls über den nicht vorhandenen andrang besorgt äußerten, ob noch leute kommen? Dachten mindestens 500 leute, ob dat ein guter abend wird? Doch unsere sorgen waren wieder völlig überreilt.nach und nach trudelten immer mehr skins ein.SKINS!!! nur skins!!! Ich weiss nicht mehr wie viel hundert/aber der rockpalast war fett voll.

HÖREN PUNK KEINE GUTE MUCKE MEHR????
Naja auf jedenfall trug das dazu bei das ich fett BLITZ aufziehen verfricken konnte. Naja die erste lokale band haben wir leider verbasst waren (wohl nicht laut genug wenn ich mich recht erinnere haben dann kurz nach 10.00uhr voice of a generation angefangen ihre street-oi-punkkracher live zum besten zu geben.ich kann euch nur empfehlen wer auf 77er streetpunk abfahrthat an diesem abend einen wirklich herrlichen auftritt dieser band verpasst. Tja,pech gehabt gute action auf der bühne die OHNE GEPOSE auskam.gute stimmung dank des gerstensafes und mucke bei der man nicht still stehen konnte.

Einfach göttlich!!!!!!!

Leider ging auch dieser gig einmal zu ende.wehrend drinnen die instrumente umgestellt wurden bat sich dem rasenden PK korrespondenten „L“ draussen die chance einpaar worte mit dem

dropkick murphys bassisten ken casey zu wechseln:

L:high do you want the rest of this joint? I'm too voll to smoke

K.C.:no thanks,not vor the gig.

K.C.:yes i'm ken i play

the bass Voice of A

L:are you on tour in germany?

K.C.:ist not a tour we had three

germany?

gigs in germany,bochum koblenz and berlin L: how is it to play in

K.C.: oh it's not the same to play in germany or to play in the usa,

the people here make more party on our gigs as in the usa if you want

we can talk more after the gig and drink a few beer.

L:perheps,but i think i must back to hannover; direct after your gig.

When comes the dropkick murphys back to germany? K.C.:i hope soon.

L:ii too aber dann zu günstigeren orten und günstigeren zeiten.

Ken musste rein und sich für den gig vorbereiten,ich tat das selbe in

dem ich mir noch ein bierchen von den netten skins zeckte und dann

wieder im laden verschwand.bald drauf fingen dann auch D.M.

an zu spielen.der tonmaster am mischpult hat aber gar nix mehr

hingekriegt so dass der ansonsten i melodiöse aber druckvolle punk

rock der bostoner boys nur als heftiges geknuppel rüber kam.naja

darauf war zwar keiner eingestellt aber dropkick murphys wurden

trotzdem gebührend abgefielet.

Nach ca.45minuten verliessen wir den gig dann um noch am mer

chandising stand einzukaufen und uns

dann auf den rückweg nach hangover zu machen.

Der eintrittspreis lag für 3 bands bei 20maak.was im

vergleich zum capitol in hannover noch absolut

durch geht(hannover 1 uk band& 1 lokale band 32DM)

tja wenn ich dat nächste mal zu einer der bands gehen werde wenn

se nen gig haben hoffich also mal

eitr paar zecken zu treffen.

Also: ASS UP



**Der Head-Shop
in Osnabrück**

- Raucherzubehör von BamBamBhole und UDOPEA
- Shirts mit Kurz- und Langarm
- Directions Haartönung
- leichtes S/M Zubehör und...und...und...

**49074
Osnabrück**

**Ronald Finke
An der Katha-
rinenkirche 10
Tel. u. Fax
0541/258600**

SHAM 69
- eine Punk-Legende

THE UNITED KIDS
SHAM 69

Den meisten von Euch dürften sie eh bekannt sein (zumindest von irgendwelchen Samplern). Wer sie kennt, weiß eh was abgeht "if the Kids are United..."! das sagt eigentlich alles. Wer Sham 69 also noch nicht kennen sollte, sollte sich schleunigst auf den Weg zu seinem Plattendealer machen...!!! An dieser Stelle ein Interview mit dieser Kultband, daß wir für Euch übersetzt haben. Die netten Jungs von Radio One / H.A.G.L. & Shadow (zwei Punkrockzines, frisch aus England, die ich hiermit beide sehr empfehlen kann), haben diese beiden Interviews, aus denen wir das wichtigste zusammengefaßt haben, zeitgleich auf dem "Blackpool's holiday in the Sun" Festival geführt: L E S T I I I

Radio One: Worüber handeln eure Lieder? **Pursey:** Das ist eine überflüssige Frage.

Radio One: Was wollt ihr mit "if the Kids are United" aussagen?

Pursey: Was meint ihr denn, was hier heut' Nacht draußen abgeht?

Mark Perry: Ich möchte dazu nur sagen, daß zumindest oft Leute, die Songs schreiben, eigentlich gar nicht wissen, was sie da schreiben...! Direkt nach den Sex Pistols wurde Sham 69 zu einer der wichtigsten Punkbands. Du kannst dir all diesen künstlichen Brit - Pop reinziehen, blumiges Image, aber es sagt gar nichts aus. Wenn wir mit Sham 69 "if the Kids are united" singen, dann meinen wir das auch so. Denn die Kids sind nicht united. Denn wenn sie es wären, könnten wir die Regierung stürzen...trauriges Kielschee, aber kannst du dir vorstellen, daß all die Jugendlichen im ganzen Land sich vereinen und mal die Schnauze aufmachen...? Nein, immer sind wir die Angeschissenen! So

ist **Pursey:** Das ist die Realität und das ist es was wir damit sagen wollen. Wenn wir doch wirklich bloß all diese Kids dazu bewegen könnten, (die sich E's schmeißen), auf Punkkonzerte zu gehen und to feel the energy, dann könnten sie es vielleicht schaffen, aus diesem Drogensumpf herauszukommen. Mit den Drogen unserer Kultur, mit bestimmten Drogen jedenfalls braucht sich die Regierung keine Sorgen zu machen. Weil sich Teilnahmelosigkeit in der Gesellschaft breit macht, bleiben wir weiterhin die Angeschissenen! Im Ergebnis unterhalten sich freundliche Männer in grauen Anzügen mit der komubianische Mafia. Das Verhalten der Regierung ist bestürzend. Nimm' zum Beispiel -> BSE. Keiner weiß, was wirklich im Moment passiert. Wir könnten alle ernsthaft gefährdet sein, durch das Verhalten der Regierung. Aber es gibt keine Untersuchung. Zufällig wurden wir damals zu Provokateuren der Zeit, mit dem was wir taten. Dabei wollten wir den Leuten nur Augen öffnen, was für'n Scheiß hier abgeht. Wir haben wir nie geplant, was wir taten. Alles passierte und passiert rein zufällig. Du kannst z. B. nicht sagen, "heute nehm' ich einen Hit auf...", alles ist eine Chance, das Leben ist eine Chance, was soll's. Wer hätte jemals gedacht, daß wir alle 20 Jahre später hier auf diesem Konzert sind. Aber es hilft alles nichts, wenn deine eigenen Leute dir Steine in den Weg legen. Ein bißchen mehr Toleranz in der Gesellschaft könnte jedermanns Leben besser machen.

Radio One: Was bedeutet heute Punk für dich?

Pursey: Für mich ist es egal, was Punk eigentlich ist.. Wir scheißen drauf, was die Leute von uns denken; ich habe schließlich mit meiner Moral zu leben.

Parsons: Punk ist wie ein Wecker. Denn es gibt eine Menge Leute, die aufgeweckt werden müssen.

Pursey: Es ist ziemlich einfach 29 Leute, die stoned sind in einen Raum zu



Tausend blaue Scheine für die Freilassung von Axel, Harald und Sabine!

*Sie fehlen uns als GenossInnen, FreundInnen und KollegInnen
Ihre Projekte im Mehringhof brauchen sie
Weg mit dem 129a-Terror*

Liebe Leute,

seit dem 19.12.99 sitzen Axel, Harald und Sabine nun schon in U-Haft - auf Basis des terroristischen Paragraphen 129a und auf Grundlage der notorischen Kronzeugenregelung. Laut Bundesanwaltschaft (BAW) sollen die drei Mitglieder der RZ sein, vorgeworfen wird ihnen eine Beteiligung an militanten Aktionen gegen die staatliche Flüchtlingspolitik aus den Jahren 1986/87.

Sie sitzen in den Knästen in Wuppertal (Axel), Düsseldorf (Harald) und Frankfurt/M (Sabine). Natürlich müssen sie so schnell als möglich wieder raus aus der staatlichen Gefangenschaft und Isolation. Sie gehören in den Mehringhof, zu ihren FreundInnen und KollegInnen, in die Projekte, an denen sie arbeiten.

In Solidarität mit den dreien hat sich eine Kampagne formiert, die eine breite Öffentlichkeit informieren und mobilisieren will, um politisch Druck zu machen und die Freilassung der drei zu beschleunigen. Im Rahmen dieser Kampagne soll der repressive 129a und die Kronzeugenregelung attackiert werden. Die staatliche Flüchtlingspolitik der 80er Jahre war Wegbereiter der heutigen rassistischen Durchstrukturierung in Deutschland und Europa. Dies wird ebenso thematisiert werden wie die dagegen gerichteten vielschichtigen Widerstandsformen der letzten 15 Jahre.

Für die Unterstützungsarbeit in diesem Jahr brauchen wir natürlich auch Geld, sehr viel Geld. Allein die monatlichen Honorare für mehrere AnwältInnen, deren

Reisekosten in die Knäste sowie Kosten für die Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit machen vorsichtig geschätzt 10.000 DM pro Monat:

Das sind $12 \times 10.000 \text{ DM} = 120.000 \text{ DM}$

...eine Menge Geld, und gegenwärtig laufen bereits einige Soli-Aktivitäten aus Mehringhof, Projekten, Häusern und von Einzelpersonen. Dies wird allein jedoch nicht reichen, deswegen haben wir eine → Idee, deren Gelingen aber von Euch abhängt.

Fünf FreundInnen sollt Ihr sein!

Wenn 200 Leute aus dem Umfeld des Mehringhofes bzw. von Axel, Harald und Sabine je vier FreundInnen, GenossInnen, KollegInnen, Partner, Bekannte, Verwandte etc. ansprechen, sie sollen Einhundert Mark für die Freilassung und Kampagne spenden, dann haben wir 100.000 DM - eine gute Grundlage, um die drei aus dem Knast zu holen.

Nochmal: $200 \times 5 \times 100,- = 100.000,- \text{ DM}$

Also, wenn Ihr Axel, Harald und Sabine und die Kampagne unterstützen wollt, dann spricht vier Leute aus Eurem Umfeld an (aber keinen von den anderen 200!), gewinnt sie für die Kampagne und überweist die 500,- DM auf folgendes Konto: **Martin Poell, Kto-Nr. 2705-104, BLZ 100 100 10, Postbank Berlin, Stichwort „Freilassung“** oder gebt das Geld bar im Buchladen „Schwarze Risse“ ab.

Infos unter: www.freilassung.de

packen, aber wenn man 29 Punkrockers in einen Raum steckt, reden sie sich gegenseitig tot, weil sie sich unterhalten können. Sie haben sich etwas zu sagen.

Parsons: Von dann wird's politisch, wie ich es eben schon erwähnte.
Mark Perry: Punk ist immer schon politisch gewesen, weil es eine Gefahr darstellt. Es war die erste Musikrichtung, die offen für die Realität war. Punk sang über Arbeitslosigkeit. Das ist kein Scheiß, man, den ich dir hier erzähle.

Pursey: Ich werde dir jetzt mal die Wahrheit erzählen "God Save the Queen!" Ha! Ich sehe dieses faschistische Regime. Ich sehe, wie die Menschen nur noch Schwachsinn machen, es war wirklich eine Horrorgeschichte von dem, was die Zukunft uns bringen sollte, und es traf ein. Aber die Leute versuchten uns die Worte im Mund rum zudrehen und uns in die rechte Ecke zu plazieren

Radio One: Habt ihr viel Geld mit eurer Musik gemacht?

Pursey: Yeah, wir führen ein Leben in "Saus und Braus!"

Parsons: Wir hätten wahrscheinlich mehr verdient, wenn wir Maler oder Dekorateur geworden wären.

Pursey: Wir wurden abgezogen.

Splodge: Ne menge Leute glauben, daß ihr das dicke Geld gemacht habt. Ich erzähl' euch was ich für die No. 1 in den Charts erhalten habe. Das waren 240 Pds., das war alles, was ich dafür bekam.

(Anm. d. Interv.: "2 Pints of lager and a packet of crisps", der eben erwähnte Song war nicht No. 1, sondern nur No. 7 in den Charts; aber in diesem Zusammenhang macht das wohl keinen Unterschied.)

Radio One: Warum habt ihr damals in den 80er Jahren aufgehört?

Parsons: Wir haben damals aufgehört, weil man versuchte uns in Pop-Punks zu verwandeln.

Pursey: (unterbricht) Er lügt!!! Er hat wohl zuviel an Räucherstäbchen geschnüffelt...?! Wir haben uns damals aufgelöst, weil alles außer Kontrolle geriet, mit der Art wie wir als diese heavy Oil, Nazi, Irrenband dargestellt wurden. Was um alles auf der Welt ging ab? Wenn ich etwas bedauere, dann daß wir nicht früh genug aufgehört haben, um die schlechten Zeiten, die wir hatten, zu vermeiden.

Hat dir jemals ein Faschist ein Messer an die Kehle gehalten, oder mit einer Knarre auf dein Gesicht gezielt? -Mir schon!!!

SHADOW: Dave, wie fandst du selbst euren Auftritt?

Parsons: Es hätte nicht besser sein können...Keinen Ärger...Es war rammelvoll und die Verständigung mit dem Publikum hat prima geklappt...und das ist es schließlich worum es uns geht! Alles braucht seine Zeit..., vielleicht werden die Kids ja wirklich irgendwann mal vereint sein...

SHADOW: Ihr spielt wieder in 4er Besetzung, wie kommt's?

Parsons: Wir spielen seit über einem Jahr in dieser Besetzung, Ian Whitewood spielt Drums und Matt Seargent von "CHELSEA" am Bass.

Als wir uns 1986 wieder zusammaten, spielten wir als größere Band, weil das zu diesem Zeitpunkt einfach das war das war was wir wollten.

Wir waren nicht interessiert daran uns als Revival-Band neu zu gründen, wir wollten neue Sachen schreiben und uns vorwärts bewegen.

Wenn wir uns nur wieder zusammengetan hätten um die alten Songs zu spielen,

das wäre dann Ausverkauf gewesen..!

SHADOW: Was bedeutet Punk für dich Dave?

Parsons: Ich habe aufgehört zu zählen wie oft ich diese Frage heute schon beantworten mußte...

bedeutet nicht grüne Haare, Bondage-Hosen oder Rumpöbeln...

Punk in seiner ursprünglichen Form als Bewegung gab es eigentlich nur 6 Monate, bevor es vermarktet wurde und als Mode endete

Punk kommt von innen, und drückt sich als Einstellung aus und wie man sein Leben lebt.

Man kann einen Punk nicht einfach so zum Modeaffen machen (...)

(Anm. d. Übers.: an dieser Stelle kommt wohl ein 51jähriger besoffener ex-Hells-Angels Punk herein, und textet Interviewer und Band zu. Scheint sogar ganz netter Typ zu sein, aber so ist interessant ist das wohl nicht...)



DAVE PARSONS
(Sham 69)

"At the time, to me Punk was a rejection of the way the music industry was being run. If you weren't the Eagles or Elton John, you could forget it. Punk was about the ordinary kid in the street realising a new confidence and saying 'Shit I can do this!' I'm not really one for revivals or looking nostalgically backwards. Sham started playing together again in 1986. We recorded one album and have been constantly touring the States, Europe and Japan."



Sham 69: even hardcore fans found it difficult to understand later personal changes.



SHADOW: Was sind eure Pläne für die Zukunft?
Parsons: Wir planen nie weiter als 5 Monate. Wir werden demnächst ein par Gigs spielen, und im November ein neues Album aufnehmen. Und mein Solo-Album wird nach langer Verzögerung direkt danach erscheinen.

SHADOW: Erzähl was über dein Solo-Album, wie heißt es?
Parsons: Es heißt "Reconcile" (das bedeutet soviel wie das Zusammenbringen von Gegenteil, oder in diesem Fall von Vergangenheit und Zukunft, um eine Balance zu schaffen im hier und jetzt, innerlich wie äußerlich - alles klar??)
mayhem

SHADOW: Wer ist darauf zu hören?
Parsons: Ich singe und spiele Gitarre plus das bläschen Keyboard, Andy Prince, der alte Sham 69 Bassist, basst und Ian Whitewood spielt Drums.

SHADOW: Warum ein Soloalbum?
Parsons: Oh, es gibt wirklich viele Gründe, die Songs sind recht persönlich für mich und

ich würde mich nicht gut dabei fühlen, wenn Jimmy sie singen würde, und ich hatte die Möglichkeit, es zu 100% so zu machen, wie ich es wollte, und ich wollte keine Kompromisse. Ich schätze, es hatte etwas von Selbsttherapie. Mein Unterbewusstsein sagte mir, das ist es einfach tun müßte. Und wie Crowley einst schrieb: "Du hast kein Recht, außer zu tun, was du willst, tu das und niemand anders soll dich hindern."

(Zitat J. Pursey (siehe oben): "Er hat wohl zuviel an Räucherstäbchen geschnüffelt...?!!" - d. Übers.)

SHADOW: Willst du die Songs live spielen?
Parsons: Auf dieser Bühne habe ich nicht einmal daran gedacht. Ich schätze, wenn es genug Leute hören wollen... würde ich... aber ich will es niemandem aufdrängen...

SHADOW: Was hast du über die Sex Pistols Reunion gedacht?
Parsons: Schwer zu sagen... ich will niemanden verurteilen... es ist jedem selbst überlassen, sich seine eigene Meinung darüber zu bilden, auf der anderen Seite hätte ich mich nicht gut gefühlt, solche Preise für Eintritt zu verlangen... aber wenn es den Leuten nichts ausmacht, solche Preise zu bezahlen... viel Glück...

SHADOW: Glaubst du, Punk hat eine Zukunft?

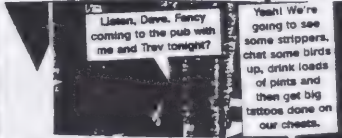
Parsons: Sicher. Das war die Möglichkeit für eine Generation, selbst zu denken anstatt alles zu akzeptieren, was die



THE FIRST SOLO ALBUM FROM
SHAM 69 GUITARIST

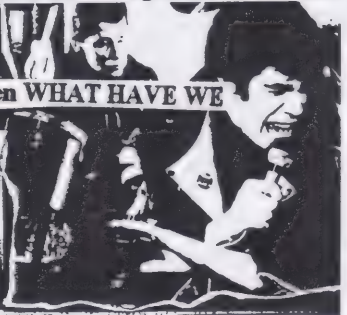
DAVE PARSONS

out soon on a plus-eye records
distributed by scratch/bmg



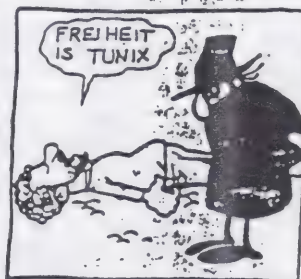
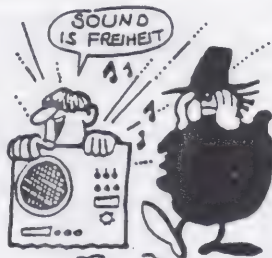
älteren Generationen ihnen erzählten. Punk hieß und heißt, Verantwortung für seine eigenen Handlungen zu übernehmen

GOT?... FUCK ALL!



FREIHEIT

ist...



FIT!



1 pogoverdächtiges ZINE-

in einer Kopf & Konsum-kranken Zeit+Welt...!!!

Sicherlich ist Euch der am Boden kriechende Junge auf unserem Frontcover aufgefallen; anteilnahmslos gehen andere Menschen (ist auf dem Cover leider nicht zu erkennen) an ihm vorbei...-
Wo er genau herkommt und wie er heißt ist uns leider nicht bekannt.
Wir können dazu nur soviel sagen:

Das Foto stammt aus einer ziemlich aktuellen "GEO", (worauf wir aber jetzt nicht näher eingehen werden, weil das den Rahmen dieses Berichts/Zines wohl sprengen würde) und zeigt ein verhungertes / ausgemergeltes Kind, in der sog. dritten Welt, daß wahrscheinlich inzwischen gestorben ist.

Um's Leben gekommen sind auch 2 afrikanische Jugendlichen (im Alter von 14 und 16 Jahren), die im Spätsommer '99 bei dem Versuch nach Europa zu gelangen ihr Leben ließen. Sie schmuggelten sich als blinde Passagiere an Bord eines Flugzeuges, bzw. sie versteckten sich hinter den Fahrgestellklappen. In dem Bewußtsein "ihr" Ziel (Europa) nicht lebend zu erreichen, hatten sie einen Brief verfaßt, "an die Herrn Verantwortlichen in Europa"! Sie schrieben in diesem Brief, daß sie keinesfalls als Bettler oder Diebe nach Europa kommen, sondern sie hätten vor hier zu studieren, zu lernen, zu arbeiten,... und einer von ihnen wollte sogar vielleicht einmal Pilot werden. Es war und blieb ein Traum, ein verzweifelter Versuch auf ihre Hoffnungslosigkeit und die menschenunwürdigen Lebensbedingungen in ihrem Land aufmerksam zu machen...!!!

Für uns soll es hier stellvertretend stehen, für das von fettbäuchigen, korrupten Politikern verursachte Elend dieser Menschen, die dort leben, bzw. sterben müssen...!!!

(s. dazu auch P.K.-Bericht: "Gegen das Europa der HERRschenden für eine revolutionäre Welt-Un-Ordnung")

Während hier die Bonzen immer Fetter & Reicher werden, sich gegenseitig die Kohle durch Waffengeschäfte / Panzerdeals, u. was

weiß denn ich, in den Arsch schieben, verhungern nach wie vor täglich hunderte Menschen auf dem afrikanischen Kontinent und nicht nur dort.

Doch diese miese gesamt-europäische Regierungsclique hat vor, den ärmsten der Armen auch in Zukunft "Nicht" ihre Schulden zu erlassen!!! (welche Schulden,... Schulden?... etwa für 2000 Jahre Tod & MORDSCHLAG ...?) Die Menschen in der sog. 3. Welt sollen auch weiterhin in Abhängigkeit gehalten werden und ihre eigenständige Entwicklung soll nach wie vor verhindert werden!!!

Unser LUXUS & unser Wohlstand, basiert auf den Hunger und der Not

dieser Menschen, und das soll auch im nächsten Jahrtausend so bleiben.



25 9500 05300 05300 05300

ins nächste Jahrtausend
Kopfkrank
Hogoverdächtig &

Clinton: Atombomben gegen Terroristen?
Plant US-Präsident Clinton auch den Einsatz von Atombomben gegen Terroristen?
Grundlage dafür ist eine US-Militärdoctrin aus dem Jahr 1996. Demnach könnten auch "nicht-staatliche Akteure", die Massenvernichtungswaffen besitzen, mögliche Ziele sein („Süddeutsche“). US-Verteidigungsminister Cohen erklärte: „Wir richten uns auf einen langen Kampf gegen den Terrorismus ein.“ Warum Washington den Nuklear-„atombomben“ vor Weltuntergang

Sicherheit mit Dividende

Das ist Freiheit, das ist Brüderlichkeit,... das ist Gleichheit, ...Freiheit 2000!?:

Unsere "Gleichheit, wenn wir bei HERTI durch die Konsumrennbahnen laufen dürfen!

Die Brüderlichkeit der fusionierenden GroßKONZERNE, ...

und die Freiheit von Mercedes BONZ und der Deutschen Bank,...!!!!

Es ist auf jeden Fall nicht meine Freiheit und schon gar nicht die des

Kindes, das gerade an Hunger verreckt!!

• Vielleicht denkst Du Dir jetzt

"hey, du kleiner Weltverbesserer, suchst du nach 'ner bess' ren Welt, doch da muß ich dich enttäuschen, hier läuft gar nichts ohne Geld...."!!!!
(->Toxoplasma)

Ich will Dich hiermit in keinster Weise belehren / bekehren klugscheißen...,

aber Scheiße war,...ist, und bleibt nunmal SCHEIßE!!!!!!!

Vieleicht denkst ja mal der ein oder andere von Euch daran, wenn er sich die fette Entenkeule in' Hals schiebt und die Sektkorken knallen läßt....!!!
DAS IST KONSUMKRANK,... (was soll's -> Keinen interessiert!) Wir

gehen zur Tages-Ordnung über...

- und das ist es was wir damit meinen, wenn wir schreiben:POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANK ins nächste Jahrtausend..., womit ich mich an dieser Stelle von Euch verabschiede mit einem Zitat von -DIE LETZTEN- :

"...noch habt ihr gut zu lachen, erfreut Euch an den leck' ren Sachen, ich hoffe das es Euch gut schmeckt, und das ihr alle dran verreckt, verreckt verreckt."5r

volksport gegen autowahn und mercedeth bonz
doku-abschrift: erklärung
am 14.1.95, 19.30 uhr brannte bei der mercedes-benz niederlassung greifswald, belmerstr. ein luxus-wagen aus. sec.-190.000dm) wir haben das feuer gelegt.

das auto ist ein symbol- als "spielzeug der reichen" für den fetten, sinnlosen luxus in einer welt voll hunger und elend.
wer so ein auto besitzt, hat das geld dafür geklaut- wie auch immer.
daimler-benz ist ein symbol- "als führender industrie- und rüstungskonzern in deutschland" für die, die an jenem krieg gewinnen, denen mensch und natur egal sind, ob mit den nazis oder der cdu- daimler war immer dabei.

auch unser feuer ist ein symbol- gegen die menschenverachtende geldgier, als symbol für das feuer in unseren herzen, das sich nicht kümmert um gesetzte und sucht nach einer besseren welt. und als symbol für unsere solidarität mit den menschen von "anapopia", für das geräumte . hüttendorf gegen die mercedes-teststrecke im papenburg moor.

die autonomen feuerdrachen

Volksport-Dokument/Abschrift:

in der nacht vom 11.12. zum 12.12.94 haben wir in bremen unter einem mercedes der s-klasse einen brandsatz gezündet. dieser brandsatz hat für uns einen symbolischen wert. uns geht es nicht um sinnlose gewalt, sondern darum aufzuzeigen, daß wir unsere kritik und inhalte öffentlich machen, auch wenn diese durch gesetzte verboten und von der presse verschwiegen werden. die zerstörung staatlicher und wirtschaftlicher werte bedeutet für uns notwehr. mercedes ist ein tragendes und gefährliches gesellschaftliches symbol für weitere ausbeutung der erde(...), sexismus, rassismus, entfremdung, konsum und prestige...(...)als größter rüstungsproduzent deutschland's befindet sich daimler (...) unter den führenden rüstungsexporturen der welt und ist so (mit-)verantwortlich für das morden in somalia, kurdistan,...

im 2.weltkrieg stieg daimler-benz durch massiven mißbrauch von menschen zur zwangsarbeit in der waffenproduktion zum konzern auf. er ist der größte konzern deutschland's mit einem umsatz von über 100 milliarden dm pro jahr. daimler-benz gehört der deutschen bank, was eine erschreckende macht-, finanz- und wirtschaftskonzentration bedeutet, die z.b. in dem plan zum bau der teststrecke im papenburg moor zum ausdruck kommt (...)

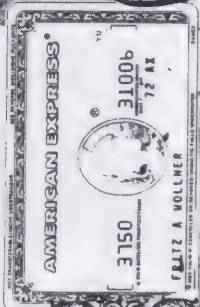
verteidigt aktiv räume selbstbestimmten lebens!

(...advent, advent, ein daimler brennt(...)) bleibt ungehorsam!

(...)Kein europaa der vaterländer, gar keine vaterländer! M rachenfeuer



SOLIDARITÄT MUSS PRAXIS WERDEN



Europa 2000.... ein langfristig geplantes Machtwort der BONZEN & BÄNKER !!!

GEGEN DAS EUROPA DER HERRSCHENDEN!!!

FÜR eine REVOLUTIONÄRE -WELT-UN-ORDNUNG....!!!

Die Europäische Union (E.U.) ist ein langfristig geplantes MACHTWORT der BONZEN & BÄNKER! Sie wollen sich als die Herrscher und Beherrscher der Welt feiern und ihre grenzenlose Profitgier befriedigen. Aus genau diesem Grund haben Europäer schon seit über 500 Jahren die Welt verwüstet!

Mit menschenverachtendem RASSISMUS wurde der gesamte afrikanische Kontinent willkürlich aufgeteilt und zu Gunsten der Europäischen Wirtschaft AUSGEBEUTET. Die dort lebenden Menschen wurden niedergemetzelt, und wie Warengüter in die Sklaverei geschickt. Mit der gleichen selbstherrlichen Arroganz überfielen Europäische Invasoren den "amerikanischen" Kontinent, zerstörten, plünderten, folterten und mordeten bis die indianische Bevölkerung fast völlig ausgelöscht war. Den

letzten Überlebenden entzogen & entziehen sie durch systematische Vernichtung aller Nahrungsquellen und Lebensräume, jede eigenständige Lebensgrundlage! Noch heute reden sie von Europäischen Entdeckern, die ein wildes unerschlossenes Land ZIVILISIERT hätten. Bis heute haben die Herrschenden nicht die geringsten Probleme mit den Greultaten, die für sie selbstverständlich gehalten werden.

Statt die Opfer zu "entschädigen" (jüngstes Beispiel: die Zwangsarbeiter des NS-Regimes) werden Verbrechen gegen die Menschlichkeit verharmlost, bzw. relativiert.

EUROPÄISCHE UNION, das ist nur ein anderes Wort für die menschenverachtenden Werte & Normen der HERRSCHENDEN.

haben sie in Gesetze gegossen, an den Schulen gelehrt und mit Gewalt durchgesetzt, indem sie auch hier in Europa jeglichen Widerstand gegen ihre HERRSCHAFTSMORAL brutal bekämpft und "ausradiert" haben. Ein Beispiel dafür die Inquisition (Hexenverfolgung), der ein viertel der gesamten Bevölkerung Europas zum Opfer fiel. 80% der der u.a. durch Folter ermordeten waren Frauen. Bei den Überlebenden hinterließen die SYSTEMATISCHEN VERFOLGUNGSWELLEN soviel Angst, daß sie sich in die kirchlich/staatlich vorgegebenen ORDNUNGSZWÄNGE einordneten, ohne Widerstand zu leisten. In allen Fällen verfolgten die selbsternannten Weltherrscher, die gleiche Strategie:

Nachdem sie alles zerschlagen & zerstört hatten, was ihrer Macht im Wege stand, zwangen sie die Menschen mit Repression und wirtschaftlichem Druck, ihre HERRSCHAFTSKULTUR anzunehmen. Sie hofften, daß nun niemand mehr in der Lage sei diese "TOTE" Ideologie zu hinterfragen / ihr etwas entgegensetzen, wenn sie derart brutal, selbstherrlich und gründlich vorgehen. Bei vielen Menschen hier und in der sogenannten 3. Welt haben sie ihr Ziel erreicht(!):

YAAA!

DEMOCRACY

Die Menschen halten die Werte der HERRSCHAFTSKULTUR für ihre eigenen, vertreten sie sogar oder halten sie zumindest für erstrebenswert. Das bedeutet dann: AUTORITÄTEN & STAATSGEWALT werden als "naturgegeben" und unersetzbar akzeptiert.

Um Druck von "OBEN nach UNTEN" weitergeben zu können, wurde die rassistische Bewertung von Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe und ihr äußeres Erscheinungsbild wissenschaftlich perfektioniert. Der Besitz von Geld und materiellen Gütern bestimmt den Stellenwert eines Menschen innerhalb dieser Hierarchie. Die Natur wird zum bloßen Rohstofflieferanten und sogar zu einer Bedrohung erklärt, die durch TECHNOLOGIE beseitigt werden muß. Menschen die vor den Auswirkungen Europäischer Großmachtpolitik fliehen müssen, werden schikanierlt und entachtet. Das für die Flüchtlinge im Zentrum der Herrschenden kein Platz vorgesehen ist, wird solange von den Medien

WE DELIVER

verbreitet bis faschistische Gruppen sich ermutigt fühlen, wieder einmal Jagd

auf "Nicht-ins BILD-passende" zu machen!!! Diese HERRSCHAFTSNORMEN sind die Grundlagen für den heutigen Aufbau einer Europa-Ideologie. Der mächtigste Wirtschaftsblock E.U. will die sog. 3. Welt auch weiterhin in Abhängigkeit halten und ihre eigenständige Entwicklung verhindern. Dazu benutzen sie heute Entwicklungs-

"Hilfe" - Programme, Handelsabkommen, Kredite, Bevölkerungspolitik und Militärhilfe. Wenn diese "Druckmittel" versagen, führen sie Bestrafungsaktionen durch, wie gegen die irakische, kurdische, somalische oder auch serbische Bevölkerung. Auch wir spüren immer deutlicher wen sie in ihrer Gesellschaft nicht haben wollen. Durch Regierungssender - Zeitungen, die eine HETZ-Kampagne gegen die starten, die aus diesem SYSTEM herausfallen.

ES LIEGT AN UNS AUS DIESER TRADITION AUSZUBRECHEN.

DIE HERRSCHENDEN HABEN GEWONNEN.

WENN WIR ANFANGEN IHRE LÖGEN ZU GLAUBEN!!!

GEGEN EIN EUROPA DES KAPITALS UND DER UNTERDRÜCKUNG!!!

schwArze schAfe



CD

VINYL



NATRUPER STR. 9 OSNABRÜCK



EXPO2000
HANNOVER

Die Geldausstellung

Die Geldausstellung



EXPO2000
HANNOVER

fficial Dogshit

Official Dogshit

*„In Übrigen bin ich der Meinung, daß dieser Staat
zerstört werden soll“ Rosa Luxemburg*

amen: 81



LP ...zurück aus tasmanien

14 bombige stücke in
heißem klappcover plus
texten in'ner zeitung
plus aufkleber

MAULKORB GEGEN DAS ALLGEMEINE

"wie ich mal bei der raf war" und die Folgen



"Wer durch frechen Tadel in öffentlichen Reden, Schriften oder bildlichen Darstellungen Anlaß gibt, daß die Gemüter zum Mißvergnügen gegen die Regierungsform, Staatsverwaltung oder Landesverfassung aufgewiegelt werden könnten, ist wegen solcher Störung der inneren öffentlichen Ruhe als ein Kriminalverbrecher mit hartem Kerker von fünf bis zu zehn Jahren zu strafen."
Franz II, Deutscher Kaiser, Generalverordnung, Januar 1795

Aus Münster erhielten wir zum Thema "Zensur- und Selbstzensur an der Uni" Erklärungen, Artikel, u.a. Aus Platzgründen können wir nicht alles in dieser Ausgabe veröffentlichen und deshalb folgt hier eine kurze Zusammenfassung: Die in dieser *Unst* dokumentierte Satire "wie ich mal bei der raf war" erschien in der Studienzeitung *Links vom Schloß*. Anschließend schickte Rene Schneider, der Führer der rechtsextremen Studentengruppe *Gegen das Semesterticket (GDS)*, eine Kopie des Artikels an *Bildzeitung* und *Welt*. Nach Veröffentlichung von Texten, wie dem in dieser Nummer dokumentierten, in *Bild*, *Welt*, *WN* und *MZ* wird der diffamierte Autor der Satire durch Drohungen von Springer-Lesern psychoterrorisiert.

Das war dem tapferen Schneidertitel aber nicht genug: Er verklagte den Allgemeinen Studierendenausschuß der Uni Münster wegen verbotener allgemeinpolitischer Äußerungen.

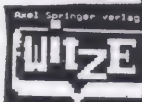
Nachdem sich Unidirektorium u.a. Leute, die keinen Spaß verstehen, von der Satire und dem *ASTA* distanzieren hatten, fällt das Obergerichtsverwaltungsgericht ein Urteil, daß dem *ASTA* für allgemeinpolitische Äußerungen Strafen bis zu 500.000 DM androht. Außerdem laufen §129a-Verfahren ("Werbung für eine terroristische Vereinigung") wegen der Satire und einem Kurdistan-Interview im *Semesterspiegel*.

Anstatt nun eine offensive Kampagne gegen Maulkorb und Zensur zu machen, betreibt der *ASTA* Selbstzensur und im *Semesterspiegel* (Zeitung der Studierenden) übt sich ein Redakteur bei einem Interview mit einem OVG-RichtHerrn im Distanzieren von der "sicherlich ungeeigneten RAF-Satire".

Und die Moral von der Geschicht aus außerirdischer Sicht: Wer clever ist, arbeite verdeckt und mache den Mund auf, um z.B. die Wahrheiten, die du in diesem Staat nicht sagen darfst, auszusprechen: Dieser Staat bedroht alle Menschen durch den jederzeit möglichen Super-GAU, er läßt foltern und Menschen in den Tod abschleichen, die Morde an Wolfgang Grams, Gudrun Ensslin, Jan Karl Raspe, Andreas Baader, Ulrike Meinhof u.a. werden nicht die letzten sein, die er zu vertuschen sucht.

Aus dem Maul des Staates riecht es nicht nach Freiheit, sondern nach Verwesung, Lüge und Zensur. Stopft es ihm!

Heinz Krawallo, März 95



Rohwedder-Witwe weint: So wird mein toter Mann verhöhnt!



Der Anruf kam, überraschend. Am Apparat war die Witwe eines von der RAF ermordeten ehemaligen Managers. Mit tränenerstickter Stimme las sie mir einen Artikel aus der *ASTA*-Zeitschrift "Links vom Schloß" der Uni Münster vor. Überschrift: "Wie ich mal bei der RAF war." Von Holm Friebe. Inhalt: Die Morde

an Hanns-Martin Schleyer, Detlev Karsten Rohwedder und Alfred Herrhausen werden als Schulbubenstreiche verniedlich. Kostproben: "Angefangen hat alles, als wir einmal in der Pause zusammenstanden und alle wirklich überhaupt keine Lust mehr auf der Schule hatten." Gudrun schlug vor, uns nach dem

zu benennen, was wir statt Schule wirklich machen wollten: Rad fahren - Abenteuer - Fernsehen. Fanden wir gut, nur ein bißchen lang und die Abkürzung "RAF" klang auch irgendwie viel besser. Gemacht wurden Sachen, die uns wirklich wichtig waren. Der dicke Hanns-Martin war ohnehin eine ziemlichke Strebersau'. Er wurde im Turmmattenraum eingesperrt. Man fand Hanns-Martin am nächsten Vormittag total heiser - Detlev-Karsten hatten wir, weil er total gut in der Schule war. Immer Einsen und Zweien schrieb... Bei Detlev-Kar-

stens haben wir einmal nachts einen Stein durchs Fenster geschmissen, der ihn sogar an den Kopf getroffen hat, weil er wieder mal direkt hinterm Fenster am Schreibtisch über seinen Büchern saß. Das hatten wir zwar nicht gewollt, aber leid tat es uns auch nicht besonders. Einer andere Sache war die mit Alfred. Seine Eltern hatten total viel Geld, und er hatte immer die neuesten Sachen, unter anderem ein astreines Zehn-Gang-Rennrad. Einmal morgens hatten wir ein Seil vor der Einfahrt gespannt. Als Alfred auf seinem Rennrad kam, zogen wir das Seil stramm und er legte sich voll auf die Fresse. Während wir wegrannten, riefen wir: Wer das Geld hat, hat die Macht, bis er vom Fahrrad kracht! Das war noch ganz lustig, eigentlich. Jetzt wäre in Münster der Staatsanwalt am Zuge.

Frau Rohwedder weint: Böse, böse Holm Friebe

Das hast Du ja gut hinbekommen: Schreibst einen Artikel in der letzten "Feuilleton"-Beilage mit dem Titel "Wie ich mal bei der RAF war" und denkst gar nicht an die Folgen. Du hättest doch wissen müssen, daß Frau Rohwedder ihn liest, weil irgendsoeine knalltote wir wissen nicht wer ihn ihr geschickt hatte und daraufhin mit "tränenerstickter Stimme" („BILD“) bei Herrn Graf Nayaß anrief, der seines Zeichen wiederum der „BILD“-Resortleiter für „Bonn vertraulich“ ist. Und der zitiert dann Frau Rohwedder mit: „So wird mein toter Mann verhöhnt!“ Und dann gehts ihm in seinem „Artikel“ aber gar nicht mehr um die Witwe des von der RAF ermordeten Managers, sondern mehr um Deinen schlimmen Text. Aus diesem gibt er dann nämlich „Kostproben“ wieder - und davon nicht zu knapp: Letztendlich machen diese ungefähr ein Viertel „seines“ ganzen „Artikels“ aus. Und nun, weil Du immer so viel schreiben mußt, weiß inzwischen die ganze Republik, wie böse Du eigentlich bist. Phui.

LINKS VOM SCHLOSS



Wie ich mal bei der RAF war

von Holm Friebe

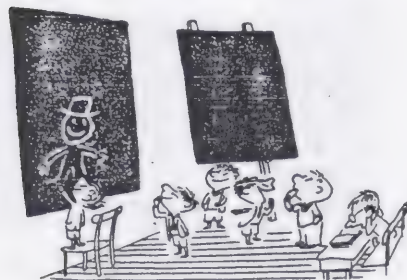
Anfangen hat alles, als wir einmal in der Pause zusammenstanden und alle wirklich überhaupt keine Lust mehr auf Schule hatten. Andreas hatte gerade 'ne Pünfün Geschl wiederbekommen und wußte, daß er wohl sitzenbleiben würde. 'Ich hab keinen Bock mehr auf den Scheiß', meinte er und, daß er jetzt abhauen würde. Als es zur Stunde klingelte, ging er dann tatsächlich nicht mit zum Unterricht, sondern blieb auf dem Hof stehen. Gudrun blieb natürlich bei ihm, weil, wie wir alle wußten, sie total verknallt in Andi war.

Als wir nach der sechsten wieder auf den Hof kamen, waren die beiden verschwunden. Wir fanden sie, wo wir es vermuteten, im Lagerschuppen der stillgelegten Waschmittelfabrik, unserem Geheimversteck. Sie waren kreihebleich und wirkten nervös, hatten sich Zigaretten gezogen und rauchten eine nach der anderen, jedenfalls lagen schon zahlreiche Kippen auf dem Fußboden. Als wir fragten, was los sei, biß sich Gudrun nur auf die Unterlippe, Andreas erzählte, was passiert war:

'Also, wir sind dann vom Schulhof runter, in die Stadt und zu Hertie rein, da in die Wäscheabteilung und wollten Omis erschrecken. Unter dem Ständer mit Bademänteln haben wir uns versteckt, um von da aus Knaller in den Wühltisch zu schmeißen. Das war auch noch ziemlich lustig, zuerst, aber dann hat beim Anzünden von einem Knaller ein Bademantel Feuer gefangen und der ganze Ständer ist abgebrannt. Wir sind natürlich sofort abgehauen, nur hat Gudrun ihre Schultasche liegenlassen. Die Verkäuferin hat uns noch weglaufen sehen und ruft jetzt bestimmt in der Schule an.'

Gudrun fing an zu heulen, die anderen schwiegen betreten. Uns allen war klar, daß die beiden fürs erste nicht in die Schule würden gehen können und am besten auch nicht nach Hause. Wir beschlossen, daß sie vorerst im Lagerschuppen bleiben sollten, und wir ihnen Essen und Anziehsachen vorbeibrachten. Wenn Gras über die Sache gewachsen sei, könne man weitersehen.

Ulrike und Jan-Carl meinten, sie hätten unter diesen Umständen auch keinen Bock mehr auf Schule und sie würden bei Gudrun und Andreas bleiben. Wir anderen erklärten uns bereit, noch weiter in die Schule zu gehen, aber nur aus Solidarität mit den Vieren, weil es sonst wohl total aufleke, wenn mit einem Mal so viele in der Schule fehlten.



Unsere Laune besserte sich und gemeinsam ließen wir uns darüber aus, wie Scheiße wir Schule doch fänden und was daran am beschissensten. Ulrike schrieb immer ganz prima Artikel für die Schülerzeitung und bekam trotzdem immer schlechte Noten in

Deutsch. Sie fand natürlich Deutsch am beschissensten, besonders Rechtschreibung, und fragte, warum man nicht einfach alles klein schreiben könnte. Sie nahm einen Zettel und schrieb:

liebe frau lehrerm,
ich konnte gestern nicht zur schule kommen,
weil ich keine lust hatte.

Ulrike

Alle lachten und wir beschlossen, von da an nur noch alles klein zu schreiben. Andreas meinte auch noch, das ganze Schulsystem wäre Scheiße und gehörte abgeschafft. Es sollte viel besser so sein, daß die Lehrer Hausaufgaben machen müßten und die Schüler ihnen was beibrächten. Wir fanden das natürlich auch und beschlossen, das als Endziel anzusehen und in Zukunft darauf hinzuarbeiten. Gudrun, die inzwischen aufgehört hatte zu heulen, meinte, wo wir doch jetzt so eine Art Bande wären, bräuchten wir auch einen Namen, und schlug gleichzeitig vor, uns nach dem zu benennen, was wir statt Schule wirklich machen wollten: Radfahren - Abenteuer - Fernsehen.

Fanden wir gut, nur ein bißchen lang und die Abkürzung "RAF" klang auch irgendwie viel besser. Die RAF-Bande.

★

Die erste Zeit der RAF war spitze. Während wir in der Schule saßen, und taten, als wenn nichts wär, klateten die anderen Bonanza-Räder, die unabgeschlossen vor der Schule standen. Nachmittags fuhren wir dann gemeinsam damit durch die Gegend und brachten die Sache voran.

Konkret sah das so aus, daß wir die Schule mit Parolen ansprachen, bei den Lehrern Knaller in die Briefkästen schmissen und schnell wegführen oder, je nach dem, die Kinder von Lehrern auf ihren Fahrrädern ins Gebüsch abdrängten. Von Zeit zu Zeit klateten wir bei Hertie Nahrungsmittel für die im Versteck, außerdem Zigaretten, Feuerzeuge und Unkraut-Ex, woraus man prima Brandbomben machen konnte.

An Wochenenden übernachteten wir alle zusammen im Lagerschuppen auf alten Matratzen. Unsere Eltern dachten natürlich, wir würden bei Freunden übernachten. Einer mußte immer Wache halten und wir diskutierten bis tief in die Nacht, wie es weitergehen sollte und wie denn das "Schweineschulsystem" wohl abzuschaffen sei.

Allmählich aber fingen die Eltern von Ulrike, Andreas, Gudrun und Jan-Carl an, sich richtig Sorgen zu machen, obwohl sie regelmäßig von ihren Kindern angerufen wurden - sicherheitshalber aus wechselnden Telefonzellen - und die ihnen sagten, daß es ihnen gut gehe und sie sich nicht so anstellen sollen.

Sie stellten sich natürlich doch an und telefonierten überall rum, worauf uns unsere Eltern ausfragten, ob wir wußten, wo die anderen sich versteckt hielten, aber alle hielten dicht. Schließlich rief die Mutter von Ulrike bei der Polizei an, worauf die anfangs nach Ulrike und den anderen zu suchen. Sie durchkämmten die ganze Gegend mit Hunden und irgendwann fanden sie unser Versteck. Andi, Ulrike, Gudrun und Jan bekamen mächtig Ärger zu Hause und mußten in der Schule jeden Nachmittag nachsitzen und den gesamten Stoff nachholen, den sie in der Zwischenzeit verpaßt hatten; den Schaden im Kaufhaus hat zum Glück irgendeine Versicherung bezahlt.

Das Nachsitzen zog sich über Wochen hin und sah so aus, daß die Tische auseinandergerückt wurden und jeder für sich alleine

lernen mußte, wenn sich wer mit seinem Nachbarn unterhielt, gab es Ärger. Wir nannten das 'Iso-Polter' und fanden es natürlich Schläße.

Irgendwann kam uns der Gedanke, es sei unsere verdammte Pflicht unsere in Gefangenschaft befindlichen Freunde zu befreien und wir waren uns einig, daß das nur über den Weg der Erpressung gehen könne. Einmal nach Schluß, Andi, Ulli, Jan und Gudrun sollten wieder mal den Nachmittag lang nachsitzen, schlugen wir zu, stellten uns maskiert mit unseren Bonanza-Rädern vor und hinter den Schulbus nach Landshut. Der Bus war voll mit Schülern und Schülerinnen, die alle in Landshut wohnten und nach Hause wollten, aber der Busfahrer konnte keinen Meter vor oder zurück ohne einen von uns zu verletzen. Wir trugen unsere Forderung vor, bedingungslose Freilassung der in der Schule festgehaltenen und für alle aus der RAF Pausenkassas umsonst. Wir meinten es ernst, und würden nicht eher weggehen, bis nicht jede Einzelheit erfüllt wäre.

Nachdem der Busfahrer ausgestiegen war und uns zur Seite schubsen wollte, wir aber hartnäckig blieben und sowieso zu viele waren, ging er zähneknirschend ins Schulgebäude, um mit der Lehrerin zu reden, und es hatte den Anschein, als ob unsere Forderungen möglicherweise erfüllt werden würden. Ausgerechnet in dem Moment kam zufällig ein Streifenwagen mit Polizei an der Schule vorbeigefahren und hielt auch ganz in der Nähe. Uns blieb natürlich nichts anderes übrig, als schleunigst in unterschiedliche Richtungen davonzufahren, schließlich waren die Bonanza-Räder größtenteils geklaut und die Polizei seit dem Brand im Kaufhaus und der Suchaktion ohnehin nicht gut auf uns zu sprechen.



Immerhin hatte uns niemand erkannt und es war auch von uns niemand festgenommen worden, aber die Befreiung war gründlich daneben gegangen. Darüber gab es kein Vertun und die meisten von uns hatten die nächste Zeit über ziemlich schlechte Laune.

★

Damit nicht genug. Es gab Mitschüler, denen unsere Angeschlagenheit nicht ausreichte und die uns noch zusätzlich einen reinwürgen wollten. Der dicke Hans-Martin zum Beispiel, war ohnehin eine ziemlich Strebersau und in Kreisen der RAF nicht besonders beliebt. An einem Nachmittag in der Sportstunde lag die gesamte RAF auf einer umgekippten Weichbodenmatte und wir stellten demonstrativ zur Schau, wie wenig Lust wir auf Medizinbällewerfen und die ganze andere Sportscheiße hatten, als der dicke Hans-Martin ankam, mit hochrotem Kopf natürlich, weil er sich mal wieder völlig überanstrengt hatte, um der Sportlehrersau zu gefallen. Er teilte uns feist grinsend mit, er wisse, wer den Schulbus blockiert hat, und er hätte uns in unserem Versteck beobachtet. Er werde alles petzen und wollte nur, daß wir wüßten, wer dahinter steckte, damit wir uns doppelt ärgerten.

Am liebsten hätten wir ihm natürlich gleich eine reingehauen, aber das ging nicht, weil Hans-Martin trotz seiner fünfzehn Kilo Übergewicht Lieblingschüler der Sportlehrersau war und so in etwa unter seinem persönlichen Schutz stand.

Wir warteten also bis nach der Stunde, bis die Lehrersau in seiner Umkleekabine verschwunden war und auch die meisten Schüler sich bereits umzogen. Nur der dicke Hans-Martin hatte noch Probleme damit, seine Turnmatte auf dem Mattenwagen zu verstauben, weil er sich während der Stunde so verausgabt hatte, daß er nun zu schwach war die Matte zu heben, und ihm, unbeliebt, wie er war, natürlich auch niemand half. Als er sich noch abmühte, schlugen wir von außen das schwere Garagentor zum Mattenraum zu, das sich nur von außen öffnen läßt, und gingen uns umziehen. Wir dachten, der Hausmeister würde ihn in ein paar Stunden finden und das sei ihm dann eine Lehre.

War aber nicht so. Der Hausmeister war im Urlaub und man fand Hans-Martin am nächsten Vormittag total heiser, weil er die ganze Nacht lang gerufen hatte. Danach hat er uns natürlich erst recht verpetzt.

Wenn wir nicht auch monatelang nachsitzen wollten, mußten wir logischerweise untertauchen. Das taten wir dann auch und suchten uns ein neues Versteck unten bei den Bahngleisen in einem alten Bunker. Von Ullrike, Andreas, Jan und Gudrun hörten wir, daß sie in der Zwischenzeit ziemlich angekotzt waren vom Nachsitzen und überhaupt und daß sie keinen Bock mehr hätten, weiter mitzuspielen. Andreas und die anderen drei waren so etwas wie unsere Anführer gewesen, und wir wußten nicht, wie es ohne sie weitergehen sollte. Außerdem war das Dach vom Bunker eingestürzt und es regnete immer rein und war ungemütlich. Einige von uns wären wahrscheinlich lieber wieder nach Hause oder sogar zur Schule gegangen, aber das ging ja nicht mehr.

★

Wir machten nur noch wenige Aktionen, nur noch die Sachen, die uns wirklich wichtig waren. Detlef-Carsten zum Beispiel haßten wir, weil er total gut in der Schule war, immer Einsen und Zweien schrieb und selbst Lehrer werden wollte, eventuell sogar Professor. Bei Detlef-Carsten haben wir einmal nachts einen Stein



durchs Fenster geschmissen, der ihn sogar an den Kopf getroffen hat, weil er wieder mal direkt hinterm Fenster am Schreibtisch über seinen Büchern saß. Das hatten wir zwar nicht gewollt, aber es tat es uns auch nicht besonders.

Die andere Sache war die mit Alfred. Seine Eltern hatten total viel Geld und er hatte immer die neuesten Sachen, unter anderem ein schönes Zehn-Gang-Rennrad, mit dem er immer mächtig angab.

Einmal morgens hatten wir ein Seil vor der Einfahrt gespannt und versteckten uns hinter einer Hecke. Als Alfred auf seinem Rennrad aus der Einfahrt kam, um zur Schule zu fahren, zogen wir das Seil stramm und er legte sich voll auf die Presse. Während wir wegkamen riefen wir: "Wer das Geld hat, hat die Macht, bis er vom Fahrrad kracht!" Das war noch ganz lustig, eigentlich.

Direkt gegen die Schule unternahmen wir auch etwas. Als der Hausmeister einmal nachmittags vergessen hatte, das Schulgebäude abzuschließen, schlichen wir uns mit Werkzeug und Äxten in den Raum, wo immer das Nachsitzen stattfand, und schlugen alle Stühle und Tische kaputt. Selbst das Waschbecken und die Tafel mußten dran glauben; der angerichtete Schaden soll ziem-

lich hoch gewesen sein, wie wir später erfahren haben. War uns nur recht.

Trotzdem war es nicht mehr so wie zu Anfang. Wir stritten uns häufiger innerhalb der Gruppe und keiner glaubte mehr so richtig an unsere Ziele. Den meisten war klar, daß das nicht ewig so weitergehen könnte. Im Bunker schlafen, bei Partys klauen, Aktionen machen, und daß uns irgendwann die Polizei oder jemand anderes finden würde, und wir alle den Ärger unseres Lebens bekommen würden.

Als Wolfgang, den wir mittlerweile zum Anführer gewählt hatten, dann irgendwann mit so bekackten Mutproben angingen, wie sich auf die Gleise zu legen und erst kurz vor dem Zug aufstehen und wegspringen, reichte es mir endgültig. Ich sagte den anderen ich hätte keine Lust mehr auf die RAF und Argerkriegen, was immer noch besser als die RAF-Scheiße weiter mitzumachen. Hungri und mit dreckigen Klamotten ging ich an jenem Nachmittage vom Versteck nach Hause und malte mir aus was mich wohl erwarten würde. Ich überlegte mir, daß ich mich von nun an Mühe geben wollte, in der Schule, und vielleicht auch mal Lehrer werden. Oder vielleicht sogar Innenminister.

Seite 24 Nr. 22 WELT am SONNTAG

Uni-Pamphlet über RAF-Morde an Schleyer, Herrhausen, Rohwedder

Von HANS-JOACHIM NÖH
Hamburg
Gewaltige Studentenvertrie-
ter an der Universität Mün-
ster, haben in beispielloser
Weise Mordanschläge der
Rote-Armee-Fraktion (RAF)
verharmlost und sich indi-
rekt mit den Taten solidari-
siert.

In der jüngsten Ausgabe der
Zeitschrift "Links voran"
Schloß, offizielles Presseor-
gan des Allgemeinen Studen-
tenschaususses

(ASStA), erschien ein
Beitrag unter dem Ti-
tel "Wie ich mal bei
der RAF war". Darin
vermiedlich der Autor
Holm Friebe die RAF-
Morde an Arbeits-
geberpräsident Hanns
Martin Schleyer,
Deutsche Bank-Chef
Alfred Herrhausen
und Treuhand-Präsi-
dent Detlev Karsten
Rohwedder als Schü-
lerstreiche gegen un-
liebsame Mitschüler.

Über Schleyer heißt es in
dem Pamphlet: "Der dicke
Hans-Martin zum Beispiel war
oneinmal eine zierliche Stre-
bersau und in 'reissen der
RAF (das Künzel sucht dort für
Radfahren, Abenteuer, Fern-
sehen', Anm. d. Red.) nicht be-
sonders beliebt... An einem
Nachmittag in der Sportstun-
de... teilte (er) uns feist grin-
send mit, er wisse, wer den
Schulbus blockiert hat, und er
hätte uns in unserem Versteck
beobachtet. Er werde alles pe-
tzen..." Hans-Martin wurde,
so der Text, im Mittenraum
eingesperrt. "Wir dachten, der
Hausmeister würde ihn in ein-
paar Stunden finden und das
sei ihm dann seine Lehre. Wer
aber nicht so. Der Hausmeister
war im Urlaub und man fand
Hans-Martin am nächsten Vor-
mittag total heiser, weil der die
ganze Nacht lang gerufen hat-
te."

In makabrer Weise spielt der
Artikel auf die tatsächliche Be-
bindung Schleyers durch die
Terroristen an: Sie hatten den
Arbeitgeberpräsidenten nach
seiner Entführung wochen-
lang eingesperrt, bevor sie ihn

am 18. Oktober 1977 erschos-
sen und den Leichnam im Kof-
ferraum eines Autos versteck-
ten.

Über den RAF-Mord an Roh-
wedder macht sich der ASStA-
Autor aus Münster folgender-
maßen lustig: "Detlev-Carsten
zum Beispiel haben wir, weil er
total gut in der Schule war,
immer Einmal und Zweimal
schrieb... Bei Detlev-Carsten
haben wir einmal nichts einen
Stein durchs Fenster ge-

lustig eigentlich."

"Alfred Herrhausen starb am
Morgen des 30. November 1989
auf dem Weg zur Arbeit, als in
unmittelbarer Nähe seines ge-
parkten Dienstwagens eine
Bombe explodierte. Sie wurde
in dem Moment gezündet, als
der Wagen eine Lichtschranke
passierte, die die Terroristen
aus einem Versteck heraus in
Sichtweite des Taktors akti-
viert hatten."

Das Pamphlet des münster-
schen ASStA, der von so-
zialistischen, marxisti-
schen und grünen
Studentengruppen be-
herrscht wird, hat Empö-
rung und Passungs-
losigkeit ausgelöst.
"Das ist eine schamlo-
se Verhöhnung mei-
nes toten Mannes",
sagte Herard Roh-
wedder, die Witwe des
ermordeten Treuh-
hand-Präsidenten. Sie
will allerdings keine
rechlichen Schritte

dagegen einleiten. "Das wäre
wahrscheinlich aussichtslos."

Die Rektorin der Universität
Münster, Professorin Maria
Wasma, sprach von einer "un-
glaublichen Geschmackslosig-
keit". In dem Artikel wurden
Täter zu Opfern und Opfer zu
Tätern gemacht. Die ASStA ver-
stöße damit gegen seine hoch-
schulpolitische Verantwor-
tung. "Ich bin sicher", so Frau
Wasma, "daß sich die große
Mehrheit unserer Studenten
davon distanzieren."

Mit juristischen Mitteln
kann das Rektorat gegen den
ASStA erst dann vorgehen,
wenn die Staatsanwaltschaft
feststellt, daß der Zeitschriften-
Artikel einen Straftatbestand
erfüllt. Ein Sprecher der
Staatsanwaltschaft beim
Landgericht Münster sagte,
man prüfe zur Zeit, ob mög-
licherweise eine Verunglimp-
fung des Andenkens Verstor-
bener vorliege. Nicht auszu-
schließen sei, daß es sich auch
um die Unterstützung einer
terroristischen Vereinigung
handele. Ein Sprecher des
ASStA hingegen rechtfertigte
den Beitrag mit dem Hinweis
auf die "Freiheit der Kunst".



Hanns Martin
Schleyer, er-
mordet am
18.10.1977



Alfred Herr-
hausen, er-
mordet am
30.11.1989



Detlev Kar-
sten Rohwed-
der, ermordet
am 1.4.1991

schmissen, der ihn sogar an
den Kopf getroffen hat, weil er
wieder mal direkt hinterm
Fenster am Schreibtisch über
seinen Büchern saß. Das hat-
ten wir zwar nicht gewollt,
aber es tat es uns auch nicht
besonders."

Auch hier ist die Parallele
zur tödlichen Realität deutlich
erkennbar: Rohwedder wurde
am 1. April 1991 durch das
Fenster seines privaten Ar-
beitszimmers hindurch
erschossen.

Eine andere Sache, so der
Artikel weiter, "war die mit
Alfred. Seine Eltern hatten to-
tal viel Geld und er hatte im-
mer die neuesten Sachen, unter
anderen ein schönes Zehn-
Gang-Rennrad, mit dem er im-
mer mächtig angab. Einmal
morgens haben wir ein Seil vor
der Einfahrt gespannt und ver-
steckten uns hinter einer Hei-
cke. Als Alfred auf seinem
Rennrad aus der Einfahrt kam,
um zur Schule zu fahren, zo-
gen wir das Seil stramm und
er legte sich voll auf die Presse.
Während wir wegkamen riefen
wir: 'Wer das Geld hat, hat die
Macht, bis er vom Fahrrad
kracht!' Das war noch ganz

SIE WOLLEN EXPO-CITY



ABER DIE STADT



DAS SIND WIR



ALLE!

BURN BABY BURN



Until all are free



we are all imprisoned

Reclaim the City

Die Citys von Köln, Siegburg, St. Augustin, Hamburg, Osnabrück, Berlin, Leipzig, Dresden, Paris, London, Liverpool, Madrid, Brüssel... werden nicht nur von Menschen bevölkert, die in Wohnungen leben, sondern auch von vielen Menschen, die auf der Straße leben müssen oder wollen. Da die Innenstädte wie Fabriken funktionieren - die Dienstleistung, die Büros, dazwischen eine Eisdielen und die Gastronomie, als Bindeglieder zwischen all diesen Betrieben die Fahrrad- und Autokuriere - werden die Menschen, die nicht in dieses Fabrikssystem passen in Arbeitszwangsmaßnahmen gesteckt oder direkt aus der Innenstadt vertrieben, kriminalisiert wurden sie schon immer.

Unsere heutige Gesellschaft der Ausbeutung funktioniert weltweit ökonomisch nur durch Arbeit. Uns wird ein Bild von Arbeit vorgegaukelt, in welchem wir Erfüllung finden sollen, um uns unseren Konsum leisten zu können, oder einfach nur, um zu überleben. Die Notwendigkeit zu arbeiten besteht bei uns allen, entweder "freiwillig" (Schulden bezahlen, Miete zahlen, Essen kaufen...) oder durch Zwangsmaßnahmen eben bei denen, die auf der Straße leben (Maatwerk...). Lohnarbeit ist nicht für uns sondern gegen uns, etwas um diese Gesellschaft der Ausbeutung zu erhalten. Arbeit gibt es leider nach wie vor und davon mehr als genug. Wer von uns kennt denn einen Arbeitslosen, der nicht sein Arbeitslosengeld durch Schwarzarbeit oder 630-DM-Jobs aufbessern muß? die Zeiten des glücklichen Arbeitslosen sind lange vorbei (wenn es sie jemals gab).



Der Zwang zur Arbeit ist der Sockel unserer Unterdrückung. Wir gießen den Beton, um diesen Sockel weiter zu vergrößern. Das heißt, wir schaffen in unseren Köpfen dieses Bild von Arbeit, diesen Zwang Privatbesitz zu haben, Statussymbole zu besitzen obwohl wir das selber so hassen. Die meisten von uns würden wohl kaum noch ihrer Arbeit nachgehen, wenn sie im Lotto gewonnen hätten. Warum auf den Lottogewinn warten? Gemeinsam sind wir stark! Wir leben unsere eigene Unterdrückung. Die Menschen, die aus diesem Bild herausfallen, sind im öffentlichen Bewußtsein oft mit dem Etikett des Panners, Alkoholikers, Arbeitscheuen, Punks abgestempelt... Aber

Expo bringt Hannover auf die Weltkarte

auch gut, daß es sie gibt, da kann der brave Bürger/die brave Bürgerin immer mal was spenden und sich damit das Gefühl erkaufen, etwas geschafft zu haben. Aber Vorsicht, wenn die da "unten" plötzlich nicht mehr die vermeintlich Fertigen sind, etwas fordern, dann kommen die Gesetze und die die als Büttel dienen, die Bullen um sie durchzusetzen..... So, wie es funktionieren soll, nach oben buckeln nach unten treten. Wir leben aber nicht als permanente Opfer der uns Beherrschenden, sondern wir lassen uns beherrschen. Veränderung fängt bei uns selber an, es gibt nichts über uns und nichts unter uns.

Wenn wir kapiieren das Innenstädte wie Fabriken funktionieren, dann ist klar wer rausfliegt, die nicht produktiv sind, die die das Arbeitsleben stören. Du fliegst aus der Innenstadt, wenn du zu laut Musik hörst, Skateboard fährst oder nicht als unterwürfiger Bettler ruhig in der Ecke stehst. Aber auch die Arbeiter und Arbeiterinnen müssen funktionieren, die in der Dienstleistung müssen zwanghaft freundlich sein, die Fahrradkuriere dürfen die einkaufenden KundenInnen nicht stören, z.B auf dem Bürgersteig fahren, die TaxifahrerInnen müssen sich permanent an "ihre Kunden verkaufen".....Alles funktioniert nach dem System nach oben Buckeln nach unten treten. Und wenn du nicht funktionierst dann fliegst du raus.

Die Negation der Gesellschaft fängt meist als äußerliche Negation an, als wir gegen sie: Frauen gegen Männer, Schwarze gegen Weiße, Arme gegen Reiche. Die Parole "Kill the rich!" macht das sehr schön klar. Die Reichen werden klar als nicht "wir" definiert, unser Kampf gegen sie ist ein eindeutig äußerlicher Kampf. Der Reiz und die Kraft dieser Herangehensweise liegt auf der Hand. Heute töten wir die Reichen, morgen töten sie uns, übermorgen drehen wir den Spieß um, und immer so weiter. Daß die "Reichen" uns unterdrücken und wir sie hassen und bekämpfen ist klar. Aber dieser Ansatz sagt uns nichts über unsere Macht oder ihre Verwundbarkeit. Ohne die ArbeiterInnen gäb es keinen Boß, ohne die Schafe die alle paar Jahre zur Wahlurne gehen, keine Schweine die an der Macht sind und ihnen sagen was zu tun ist.....! Wir haben die Macht diese Gesellschaft zu verändern. Wir wissen selber was zu tun ist, unser Kopf ist groß genug.

Die Straßen und Häuser gehören uns allen!

Eigentum ist Diebstahl, für eine klassenlose Gesellschaft.

New York Bürgermeister Giuliani und seine Verwaltung
rechnen Taxikabarettieren Böses von lauter Musik. Taxi-
fahrer organisieren Autokorss und einen Streik gegen
die Schickanen.

Freitag "Das Leben ist eine Baustelle". Seit einigen
Wochen treffen sich jeden Samstag Abend TangoFreunde
auf der Baustelle für das neue Fußgängerbrücke. Sie
haben Tangomusik aus angrenzenden "GhettoBlottern" ge-
lassen auf der Brücke.

Bamberg 10 Bankangestellte demonstrieren in Bamberg
vorheriger Einkaufsstraße Neuer Wall für höhere Löhne.
Sie blockieren für mehrere Stunden den Autoverkehr.

San Francisco. Critical Mass Kritische Masse.
Fahrradkurieren und andere Radfahrer werden an der Bay
Brücke bis zu genug sind, um auf die für Fahradfahrer
gesperrte Brücke zu fahren. Es kommt zu Ausschreitun-
gen mit der Polizei.

FREUNDE DER GUTEN ZEIT

WIR BERICHTEN UND DISKUTIEREN ÜBER KLASSENKÄMPFE IN ALLER WELT. ES GEHT UNS UM DIE
ERFAHRUNGEN UND DIE DISKUSSIONEN DER ARBEITER UND ARBEITERINNEN SELBST. WIR
VERSTEHEN UNS WEDER ALS "ARBEITNEHMERINNEN" NOCH ALS "MITARBEITER". VON DER
GEWERKSCHAFTLICHEN KOOPERATION MIT DEM KAPITAL HALTEN WIR AUCH NICHT VIEL. WIR
VERSUCHEN UNS AN DEN TÄGLICHEN KÄMPFEN IN DEN FABRIKEN, DEN KLITSCHEN, IN DEN BÜROS,
IM HAFEN, BEI DEN SELBSTSTÄNDIGEN, IM GESUNDHEITSEKTOR, BEI KNAST- UND MIETKÄMPFEN
MIT ALLEN NOTWENDIGEN MITTELN ZU BETEILIGEN, SIE ZU UNTERSTÜTZEN UND VORANZUTREIBEN.
WIR WOLLEN EINE KLASSENLOSE GESELLSCHAFT, IN DER NIEMAND NIEMANDEN AUSBEUTET. NUR
DIE ARBEITER UND ARBEITERINNEN KÖNNEN SICH VON DER ARBEIT BEFREIEN. IN UNS STECKT DER
WIDERSPRUCH DAS WIR DIE WERTE SCHAFFEN, DIE WIR ZERSTÖREN UND AUFLIEBEN MÜSSEN.

Sieht es

56 nächste Woche



Wie so aus?



Fight the Power

Antifaschistische SchülerInnenzeitung aus Passau



» Antifaschistische Jugendarbeit hat in der Region Passau Tradition. Bereits im Sommer 1993 konnte die 'Antifaschistische Aktion Passau' resümieren:

»Durch Konzerte, Zeitungen wie das Passauer 'Antifa-JugendInfo' und die regional verteilte 'Fight the Power' sowie durch das Antifa-Café ist es uns gelungen, gezielt und intensiv auf Jugendliche zuzugehen. Wir konnten dadurch in relativ kurzer Zeit neue AktivistInnen gewinnen.«

Das Beispiel des 'Antifa-JugendInfos' zeigt, daß Hetze gegen Rechts-extremisten oder vermeintliche Rechtsextremisten sich 'aktionistisch' in Gewalttaten entladen kann.

Die gezielte Rekrutierung unter dem Antifa-Thema hat bereits Wirkung gezeigt «

Zitat aus der Verfassungsschutzbroschüre

»Militante Linksextremisten rekrutieren Nachwuchs«, 1999



DIE AKTUELLE »FIGHT THE POWER« GIBT'S FÜR 1,50 RÜCKPORTO BEI DER:
ANTIFASCHISTISCHEN AKTION PASSAU - GR. MESSERGASSE 8 - 94032 PASSAU

Droht Weltausstellung Terror aus Dagestan?

NP, 15.9.99

Niedersachsens Geheimdienstchef sieht hohes Sicherheitsrisiko

● Linksautonome rüsten auf

VON MARCO ALTHAUS
HANNOVER. Das Expo-Manage-ment will bei der Sicherheit spa-ren – doch der Verfassungsschutz sieht wachsende Risiken durch Expo-Gegner, Störversuche und Terror. Die NP sprach mit Fritz Mi-ner, Präsident des Nie-dersächsischen Landesamts für Verfassungsschutz.

Ein wachsender Image-Erfolg der Expo 2000 ist für Niedersach-sens Geheimdienstchef ein Sicher-heitsrisiko. „Je größer und akzep-tierter die Expo als Forum der Weltöffentlichkeit ist“, sagt er, „desto eher kommen militante op-ponentelle Gruppe auf die Idee, in das Forum auch ihre Sicht innerer Verhältnisse zu tragen.“

Nüchtern zählt Minier die Ri-siken auf: von Demonstrationen bis zu Selbstverbrennungen, von Gei-selnahmen bis zu Anschlägen auf Infrastruktur in Verkehr, Trinkwas-ser, Strom und Elektronik.

Mit CIA in Kontakt

Theoretisch könnten Konflikte aus 190 Teilnehmernationen nach Hannover getragen werden – etwa Terror aus Dagestan, Menschen-rechtsproteste zu Ost-Timor; Übers Bundesamt für Verfassungs-schutz hat Minier bereits befreun-

dete Nachrichtendienste von CIA bis Mossad gebeten, „die Lauscher aufzustellen“. Bisher Fehlansage. Für Hinweise auf feste Planungen sei es noch zu früh.

Deutsche Rechtsextremisten hätten bisher kein Interesse an der Ausstellung gezeigt. Dass Auslän-derfeindlichkeit zum Motiv für Kravalle von rechts werden könnte, glaubt Mi-ner nicht. „Deren Ideologie richtet sich nicht auf Kurzzeit-Gäste aus dem Ausland, auch nicht gegen die Selbstdarstel-lung des deutschen Staates.“

Mehr grübelt Minier über die linke Anti-Expo-Szene. Ein „Expo-Rundbrief“ kursiere unter etwa 50 deutschen Gruppen, die weitge-hend mit den bekannten Struktu-ren der Autonomen identisch sei- en. Ihre Botschaft: Die erste Expo auf deutschem Boden stehe für neues Großmachtsstreben und Aus-beutung armer Län-der durch Industrie-konzerne, die als Ex- po-Sponsoren auf-träten.

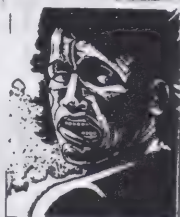
Die Absicht sei die gleiche wie bei Castor-Atomtransporten: den Sicherheitsaufwand hoch zu treiben und die hinter der Expo ste-hende Polizeigewalt zu entlasten.

„Die Nagelprobe war der Kölner Weltwirtschaftsplatz im Juli“, so Minier. „Dort sollte der Funke auf die Anti-Expo-Bewegung überge-hen. Das klappte nicht.“ Die Kam-pagnen, die in Köln 10 000 Da-monstranten mobilisierten, hätten sechs Monate vorher begonnen.

Kurzfristige Planung

„Mit solchem Vorlauf rechnet Minier ebenso bei Expo-Großak-tionen, aber: „Da wird auch kurz-fristig geplant.“ Unterstützt wird das Landesamt während der fünf Exponate von Verfassungss- chützern aus Bund und Bundes-

ländern. Nieder-sachsens 220-Mann-Behörde, die sich bitter grauen Mägen an der Südtör-straße im Vah-nenwalder Ge-warbezgebiet versteckt, wäre überfordert. „Allerdings werden nicht nur deutsche Kollegen zur Ex- po kommen“, meint Minier. „Wir rechnen mit der Einreise vieler aus-ländischer Agenten.“ Nichts Neu- es: Auch die Messe ist ein Tummel-platz der Schläpphüte – ein Dorado für Wirtschaftsspionage.



Aktion freundlicher Bahnhof

Tun Sie auch bei uns, was Sie zu hause tun würden

- ✓ aufwärmen, wenn's draußen kalt ist
- ✓ ein Nickerchen auf der Wartebank
- ✓ mal einen durchziehen
- ✓ einfach ausruhen,
wenn Sie gerade kein Zuhause haben
- ✓ um eine kleine Spende werben,
wenn Sie in finanzieller Not sind
- ✓ erfreuen Sie sich an unseren Räumlichkeiten
als internationalen Treffpunkt

Fühlen Sie sich bei uns wie zu hause

Deutsche Bahn



Völlig normal!



Lagern

tut auch Ihnen gut. Sie befinden sich in schöner Umgebung und lassen sich für ein Nickerchen auf einer Bank nieder. Sie finden das normal. Andere dagegen werden in ihrer Ruhe auf Banken im Herzen der Stadt Hannover oder an einem warmen Platzchen in der U-Bahn gestört. Für die Vertreibung werden neben den Streifen des Bundesgrenzschutzes und der Polizei private Wachdienste eingesetzt. Wer beim Lagern in bestimmten Bereichen mehrmals erwischt wird, wird mitgenommen.

Lärmen

kann richtig Spaß machen. Beispielsweise sind sie mit Freunden fröhlich aus der Kneipe heimgekehrt. Sie finden das normal. Das fröhliche Zusammensein von Jugendlichen mit außergewöhnlichem Outfit nahe des Hauptbahnhofs endet dagegen mit Platzverweisen. Hält das nicht, kommen diese Menschen auch mal in den Knast

Betteln

kann auch Ihnen helfen, Ihre schwierige finanzielle Situation zu lösen. Wenn waren Sie zuletzt bei Ihrer Bank, um einen Kredit nachzufragen? Völlig normal, oder? Dafür wendet man sich schließlich an einen, der mehr Kohle hat. Geschenk ist natürlich am schönsten!

Für die sogenannten Straßenbettel dagegen endet das Bitteln um etwas Großzügigkeit nicht nur mit Schikanen, sondern auch mit Bereubung durch die Substanzmänner. Wiederholtes Sich-Bescherten-Lassen endet mit Freiheitsentzug.

Alkoholgenuss

hat Ihnen schon schöne Stunden beschert. Sie wählen den Ort des Genusses geistiger Getränke nach Ihrem Belieben. Das finden Sie richtig. Es wird ja schließlich überall dafür geworben.

Anderen Menschen wird der Genuß maßig gemacht: Polizeistreifen, private Wachdienste und Büttel der Stadt ziehen Menschen, die an bestimmten öffentlichen Orten wie dem Hauptbahnhof oder den U-Bahnen einen heben, einfach aus dem Verkehr. Manche landen dafür im Knast. Menschen, die andere Drogen benutzen, ebenso.

Es ist also völlig normal, wenn wir hier auf dem Kröpcke und anderswo in der Stadt tun, was uns gefällt. Die Passerellenordnung und andere städtische Erlasse und Verordnungen sind Mittel dazu, diejenigen aus der Hannovererschen Innenstadt zu vertreiben, die aufgrund ihrer Lebensstile nicht in das Denken von Normalität passen.

Innenstadtpolitik heißt Grenzen innerhalb der Stadt errichten. In Hannover genauso wie in anderen Städten. Menschen werden zu „Gefahren für die öffentliche Ordnung“ gemacht und ausgegrenzt. Wer nicht im Sinne einer kaufkräftigen Konsumentin in Erscheinung oder nonkonform auftritt, „stört“ das Bild einer funktionsfähigen kapitalistischen Metropole. Mithilfe der Weltausstellung EXPO 2000 wird dieser Ausgrenzungsprozeß in Hannover forciert vorangetrieben. Darum benehmen wir uns heute mal völlig normal.

Völlig normal: Gegen Vertreibung, Ausgrenzung und Sicherheitswahn

Euer ServiceSicherheit-Sauberkeitsprogramm

**KOTZI
UNS AN!**



INNEN!STADT!READER!

Rotkäppchen auf Amteadeutsch

von Thaddäus Troll

Im Kinderland unserer Stadtgemeinde ist eine hierorts wohnhafte, noch unbeschulte Minderjährige aktenkundig, welche durch ihre unübliche... Kopfbedeckung gewohnheitsrechtlich Rotkäppchen genannt zu werden pflegt. Der Mutter besagter R. wurde seitens ihrer Mutter ein Schreiben zustellig gemacht, in welchem dieselbe Mitteilung ihrer Krankheit und Pflegebedürftigkeit machte, der Großmutter eine Sendung von Nahrungsmittel und Genußmittel zu Genesungszwecken zuzustellen.

Vor ihrer Inmarschierung wurde die R. seitens ihrer Mutter über das Verbot betreffs Verlassen der Waldwege auf Kreisbahnen belehrt. Dasselbe machte sich infolge Nichtbeachtung dieser Vorachrift straffällig und begegnete beim Überrennen des amtlichen Blumenpflockverbotes einem polizeilich nicht gemeldeten Wolf ohne festen Wohnsitz. Dieser verlegte in gestetzwidriger Amtsanmaßung Einsicht in das zu Transportzwecken von Konsumgütern dienende Korbbehältnis und traf in Tötungsabsicht die Feststellung, daß die R. zu ihrer verschwägerten und verwandten, im Baumbestand angemieteten Großmutter eilend war.

Da wolffseits Verknappung auf dem Ernährungssektor vorherrschend waren, folgte er dem Einschluß, bei der Großmutter der R. unter Vorlage falscher Papiere vorzusprechen zu werden. Weil dieselbe wegen Augenleidens krank geschwieben war, gelang dem in Frevlvorbereitung befindlichen Unter die diesfällige Täuschungsabsicht, worauf es unter Verschlingung der Bettlärger einen strafbaren Mordraub zur Durchführung brachte. Ferner täuschte das Tier bei der später eintreffenden R. seine Identität mit der Großmutter vor, stellte erstärer nach und in der Folge durch Zweifelschlingung der R. seinen Tötungsvorsatz unter Beweis.

Der sich auf einem Oldstang befindliche und im Fortwesen zuständige Waldbesitzer B. vernahm Selnarchogersuche und kult. deren Unheberschaft seitens des Tiermales fest. Er reichte bei sei seiner vorgesetzten Dienststelle einen Tötungseuch ein, des dortseits zuzulässig beschieden und pro Schuß ein Jagdzweck gab er in wehrgenommener Einfühlnahme auf das Raubwesen einen Schuß ab. Dieser wurde in Fortführung der Raubtvermischungsaktion auf Kreis-ebene nach Empfangnahme des Geschosses abliebig.

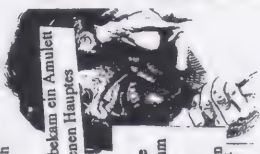
OH WOLF...
WAS HAST DU FÜR
GROSSE AUGEN?!

GEH WEITER...
ICH MUß KACKEN!!



Die gespreizte Beinhaltung des Totgutes weckte in dem Schußgeber die Vermutung, daß der Leichnahm Menschenmaterial beinhaltete. Zwecks diesbezüglicher Feststellung öffnete er unter Zuhilfenahme eines Messers den Kadaver zur Totvermarktung und stieß hierbei auf die noch lebhaft R. nebst beigehefteter Großmutter. Durch die unvorherhoffte Wiederbelebung bemächtigte sich beiden Personen ein gestiegenses, amtlich nicht zulässiges Lebensgefühl, dem sie durch groben Unflug, öffentlichen Ärgernis erregenden Lärm und Nickschachtung anderer Polizeiverordnungen Ausdruck verliehen, was ihre Haftpflichtmachung zur Folge hatte. Der Vorfall wurde von den kulturschaffenden Gebrüder Grimm zu Protokoll genommen und starkbedenkten Familien in Märchenform zustellig gemacht. Wenn die Beteiligten nicht durch Hinschied abgegangen und in Fortfall gekommen sind, sind dieselben derzeit noch lebhaft.

Auto domnia 1999, so im September, spielt unsere kleine (geschichte : Der Held dieser Geschichte, besser gesagt die Helden dieses nicht realitätsfernen Märchens, sind die Sagenumwogenen Friedenshahnen. Ein kleiner verbessener/ Hauten (Mittelst) Galischer Abstammungswelcher aufgrund moderner Umstände mit ihren Erzienden (nicht die Sogewalden oder Marzahnler Affen) den Kreuzbergern auf engstem Territorium leben und leben lassen müssen. (Immer heien nicht immer!!!) Ein kleiner Teil dieser Stämme trifft sich heute so wie letztes und die nächsten Jahre um differenzieren untereinander abzubauen damit man das restliche Jahr ungestört gemeinsamen Gelagen nachgehen kann. Doch einmal werden die K.berger ihr passses Wunder erleben. Sie han zwar schon im Vorfeld im „Stressfaktor“ den Sieg für sich entschieden aber die F.hainer haben dies Jahr Verstärkung aus ihrer Nachbarschaft. Gefragt wird sich derharte Kern ausen Preuzberg in die Hainerschen Reihen mischten um mit vollem Elan kreuzberger Horde auf ihre seite der Spree zurückzupressen sobald wir uns in der Mitte treffen. Der countdown läuft... in 'ner Stunde geht's los. Ichwerde mich nun auf den Kampf vorbereiten und die Waffen laden. Falls ich nicht zurückkomme hoffe ich dennoch das dieses Schreiben OS erreicht und ich in Frieden ruhen kann...gez.: YVO (ich nicht glockes in den Kampf! denn ich bekam ein Amulett p.s. jedoch zeite nicht mich mit Heldensaft besudelt erhobenen Hauptes meiner Holden welches wird bis gleich...)



So, da bin ich wieder. Es tut mir leid, ich hab obidst untertrieben. Mit ca. 10 Kilo Wasserbomben beladen kam ich anmer Brücke an! Unterwegs 'ne Menge Leute mit Kartondeckel faulst Obst un fennse dabei gesehn, alles noch geheim auch das hier un da einer n Schild oder n Helm hatte aber die Krönung kam dann erst noch angefahren... Die F.hainer hatten einen Riesenruck zu 'nem Wasserwerfer/Raumpanzer-Gemisch umfunktioniert. Gitter vor die Feigster un ausser Deckelung kommt mit etuna ener in voller Montur & Megaphon „Keiner ist gemeiner als die Friedenshahner!“ Ein rollender Kalapult kam natürlich noch hinzu um der ganzen Sache den letzten Schluß zu verpassen. Darauf Leute mit W.-Bomben die (weil schwarz) nichtigen Anarsche-hair verbreiteten und die WAFI Wasser-Armee-Fhain) nicht zu vergessen. Schaumstoffknäuel, Rastegel, Spritzschne... alles! Alles! als der Kalapult in Stellung gebracht wurde griffen die K.-berger unvermittelt an. Ich idiot oben aufn Wasserwerfer knich so mit als erster die Mega packungsweg, rettete mich dann aber auf festen Boden und der Kampf br... Ca. 500 Leute, eine Matsch, Mehl, farbebeutert... Die Kreuzberger wollten den W-werfer kapern, hatten ihn, wir, zurückerobert und klatsch! Ne kiste die mal voll mit Obst war, jetzt nur noch ein Schimmel, ich knall mir einen mit nem Riesenschild zur deckung! Wir stürmen vor in die ersten reihen der gegner und haun den Kreuzis die Scheibe quer durch die Fressen. Joah joah... zurück zum „Heldensatz“ (ich sah anschließen das wie wortwörtlich ausgeklotzt.) Dann haben wir uns einen geknallt, ein Gefangener, haha. leide, später han wa n nochmal gefangen ... und von vorne. Zu geil, Alles!! In jedes Jahr, konimt vorbei. Aber an jeder Stelle mal ein Lob an die Kreuzberger. Sie han durchgehalten bis zur letzten Instanz und obwohl die Brücke schon verform ging die Schlacht noch weiter nach K.-berg rein, weil se nicht aufgoben wollten, die armen Teufel. Das war richtig Genial! Mütter, Väter, Kinder & co. Ich bin Besessener!



Die Schlacht auf der Oberbühnenbrücke

Gegen Faschismus, Rassismus und Militarismus! - NAZIAUFMARSCH

VERHINDERN !!!!

Demobericht 4.12.99: Na JaDemobericht,....?!

Ich weiß gar nicht so recht wie ich anfangen soll,...und deshalb kann u. werde ich mir ein paar Hintergründe nicht verkneifen.....!!!..wahrscheinlich habt ihr schon mitbekommen daß die "Wehrmachtsausstellung" zeitweilig abgesetzt ist,..Zeitweilig...??? ein paar Schwarzmaler gehen doch tatsächlich davon aus, daß die Sache,mit der Jahrtausendwende abgehakt werden soll...bzw. daß das Jahrhundert des Faschismus endgültig zu den Akten gelegt wird,und ausschließlich den Platz in den Geschichtsbüchern einnehmen soll,...auch ein sozialistischer Bundeskanzler Schröder will "Deutschland nicht mehr auf die Rolle des ewig



in Braunschweig



WIR WAREN DA.....

ANTIFA Osnabrück

Schuldigen/Geschlagenen festgelegt sehen"....!Die Wehrmachtsausstellung wurde abgesetzt,da 9 Fotos falsch zugeordnet sind. (.9, von ca.1000 Fotos, die die Verbrechen der Wehrmacht dokumentieren.Die Absetzung dieser Ausstellung,ist natürlich Wasser auf die Mühlen der braunen Horden,die ja schon seit geraumer Zeit diese Ausstellung als Anlass nehmen,ihre rassistischen u. faschistischen Inhalte auf die Straße zu tragen,indem sie bisher in jeder Stadt in der die Ausstellung war, ihre gräßlichen Aufmärsche durchgezogen haben, oder es zumindest versucht haben.Diesen Kackbraunen Herrenmenschen geht es auch heute noch darum,das Bild des deutschen Soldaten der stets tapfer,fair u.anständig gekämpft habe hochzuhalten. So wird in der Presseerklärung der NPD die Absetzung der Ausstellung als "Sieg der Wahrheit" gefeiert,und so dienen die letztendlich die 9 falsch zugeordneten Fotos den Nazis nur dazu die Grundaussage der Ausstellung diffamieren,und die Verbrechen die die Wehrmacht 1941-44 begangen hat,zu leugnen.

Am 4.12.99 hatten die Nazis zu einem Aufmarsch in Braunschweig aufgerufen, Grund genug für uns da hinzufahren,und so machten wir uns mit 10 Leuten auf den Weg nach BS,..Naziaufmarsch VERHINDERN!!! Es hieß zwar daß der Aufmarsch verboten sei,..was uns aber nicht daran hinderte konnte loszugurken...!Schließlich hat man oft genug mitbekommen solche Aufmärsche erst verboten werden,um dann in allerletzter Minute erlaubt zu werden...!Auf dem Hinweg wären wir fast noch alle ums Leben, bzw. untern LKW gekommen...wie dem auch sei ,wir hams überlebt...(das Auto mehr oder weniger auch...) egal jetzt...) Die Demo war Samstag ,deshalb fuhren wir schon Freitag los, eine gute Gelegenheit einen Bekannntzu besuchen...In BS angekommen irrten wir dann so mit unseren Fahrzeugen durch BS,was auch prompt den Bullen auffiel,die sich erstmal an unsere Fersen hefteten.und so dachten wir oh...scheiße,..dat kann ja heiter werden...doch es kahlm ganz anders...

Es wurde den Nazis von den BSlern von vornherein soviel Widerstand eines breiten Bündnisses sämtlicher Vereine,Verbände,Parteien,Initiativen,ect, entgegengesetzt,daß dieser Aufmarsch zu diesem Zeitpunkt einfach nicht möglich war!!! Statt dessen demonstrierten ca.3000 AntifaschistInnen und Bürger aller Couleur (Sozis,Gewerkschafter und und und ..iss mir zu anstrengenddie jetzt alle aufzuzählen,...beteiligten sich an der Demo!

Einen salzigen Beigeschmack hatte die Sache allerdings, daß nämlich der Bürgermeister Braunschweigs (.auch 'N vermeintlicher bzw.selbsternannter Sozi...)sich wohl sonn bischen den Widerstandsstiefel anziehen wollte der dann ne Rede hielt,..von wegen, wir sind dankbar für die deutsche Einheit ,und sonn Mist (was wir natürlich nicht sind und niemals waren/sein/werden...!,,und wir sahen uns gezwungen uns durch Lautäußerungen bemerkbar zu machen.)Auf jedenfall sagte der Penner noch ne ganze Menge anderen Blödsinn,..von wegen,..Braunschweig ,die Stadt in der Milch und Honig fließt,..

Braunschweig,..ein friedliches Paradies,...ha ha...und was ist mit dem Neger,der vor 2 Wochen in BS totgeschlagen wurde,?...was mit den Hetzjagden in BS auf MigrantInnen, Linke ect.?

FUCK OFF !!! verlogenes Stück Scheiße...und der Abschiebeknast BS's soll auch nicht gerade der netteste sein,..hab ich mir sagen lassen.....!!! Nun Ja,..soviel dazu,..war auf jeden Fall auch

mal ne ganz nette Sache Demo ohne Bullenspalier,Schläge,Tritte und noch viel mehr...und überhaupt...bis zur nächsten Demo...!!! V.



Kein Nazi-Aufmarsch in Braunschweig!
und auch nicht anderswo

explosiver abend mit:

anger of bacterias

Am 11.12.99 sollte also ein explosiver Abend im Ziegenbrink OS stattfinden...15
Minen frei ballern...klasse Sache!!! Die Gewinne des Abends sollten der "Roten
Hilfe" gespendet werden. (wer oder was die Rote Hilfe ist, was sie macht, und
warum sie auf jeden Fall gut für Dich & mich ist, werdet ihr in der nächsten P.K.
erfahren...(das Maaß iss Voll..) ..Informationen zur Roten Hilfe, wurden an
diesem Abend ausreichend unters Volk gebracht...soviel dazu..) Fila Mampfen

sollte auch gesorgt sein...(alles natürlich mal wieder außer Mülltonne..LECKER:!!) Das GZ war auch ziemlich gut besucht, und dann
ziemlich spät fingen ANATOL an zu spielen, die mich sehr überraschten/begeisterten. (ham sich echt gemacht die Jungs..!) Von
SUBKUTAN habe ich leider kaum etwas mitbekommen, weil saufen auf m
Flur..doch was ich so nebenbei hörte, und wie ich von einnem Bekannten erfuhr
(der sie sah) sind die wohl auch sehr geil gewesen. (Punkrock mit
Mundharmonika/Trompeteneinschlägen..) Dann der Höhepunkt des Abends
die mal wieder alles gaben,..allererste Sahne, (abwechslungsreicher Punk der
unter die Haut geht...und meiner Meinung nach die Mucke von Recharge +
RAWSIDE um M; eilen übertrifft,...bzw. gnadenlos dran anknüpft..!). Das
überzeugte...! 'war auf jeden 'das besteb Konzi das dieses Jahr in Osnabrück
stattfand..Special Greatings & Thanks an die Veranstalter...Gelungener
Abend...MEHR DAVON!!!

SCHEIßE, SCHEIßE, SCHEIßE.....!!!! Wie ich soeben erfahren mußte, ereigneten
sich an besagtem Abend, in den frühen Morgenstunden folgende Vorfälle...
LEST!!! Irgendwann gingen die meisten Leute (so wie wir...um ca. 3.30,-/ 4
Uhr) nach hause zu andern Partys,..was weiß denn ich..., auf jeden Fall müssen
kurze Zeit später..(?)...irgendwelche Besoffskis (die wohl auch schon vorher
bereits negativ aufgefallen waren,..(Spiegel vom Bandbus abgetreten, Klo
abgerockt etc..) noch so richtig losgelegt haben ...! Das Fatale an der Sache ist,
das einer der Veranstalter besoffen hinterm Tresen pennte, folglich also auch
Nix davon mitkriegt/mit-kriegten konnte...! Wie später bekannt wurde hielten
sich zu diesem Zeitpunkt nur noch 'N paar abgefuckte Punks aus Leer dort
auf, die folglich deshalb auch nur für die verursachten Schäden als Täter in
Frage kommen...! FICKT EUCH!!!!!! DER von ihnen verursachte Schaden
bezieht sich auf ca. 3000,- Deutsche Maark,

und für die Jugendlichen
(..Für den/die Veranstalter wohl gemerkt, ders/die's natürlich selbst nix dicke
haben..., wie Ihr euch sicherlich denken könnt!) Es ist Zum KOTZEN!! Endlich
mal wieder 'n geiles Konzert und dann kommen solche Penner, haun alles InN
ARSCH und der Veranstalter natürlich,..doch letztendlich auch WIR alle
müssen die Konsequenzen dafür tragen,..insofern ,das man auf Punk-Konzerte
im GZ wohl verständlicherweise wird verzichten müssen,..was natürlich nichts
im Gegensatz zu dem riesigem Schuldenberg den der Veranstalter jetzt am After hat ist!!!
richtig einzuschätzen.

WAS WIR MACHEN KÖNNEN: SOLIDARISIERT EUCH MIT DEM
VERANSTALTER, ORGANISIERT BENEFIZ KONZERTE; MACHT
BENEFIZ-TAPESAMPLER etc. LASST UNS GEMEINSAM VERSUCHEN
DEN SCHADEN (ein wenig zumindest..) ZU BEGRENZEN...für den
Veranstalter und somit auch fürs Ziegenbrink !!!!!!! Ich saCH Scheiße, Scheiße,
bis dann v.J.d.

Geometrisches Zentrum
Ziegenbrink
Hauptstrasse 65 • Tel. 0541/5284

PS.: NACHTRAG:..

machen **Benefiz- Tape-sampler**, zugunsten des

Hogoverdächtig

betroffenen Konzertveranstalters, da am 11.12.99 im GZ-

Kopfkrank

Ziegenbrink, ein von Idioten verursachter Sachschaden -
entstand, der sich auf ca. 3000,-Dm bezieht... bzw.

irgendwelche beschissenen Ostfriesen rockten...

(Scheiß - Ostfriesenwitz...!?!)

dort in den frühen Morgenstunden

den ganzen Laden ab...! Aus diesem Grund

haben wir uns entschlossen durch den Erlö

des **SAMPLERS** (ein wenig zumindest...)

mitzuhelfen den Schaden zu begrenzen...

BANDS

falls ihr Interesse habt, das zu unterstützen,

schickt Eure Aufnahmen bis Ende Januar

(PK, % ^{INFOLADEN} ^{MR. MÜNCH}) an die P.K. Konzaktadresse!!!
12,49074, 125) Gegen Zerstörung der eigenen
(wenigen) Freiräume!!!!!!!!!!!!

DIE NACH
KN KLARIN



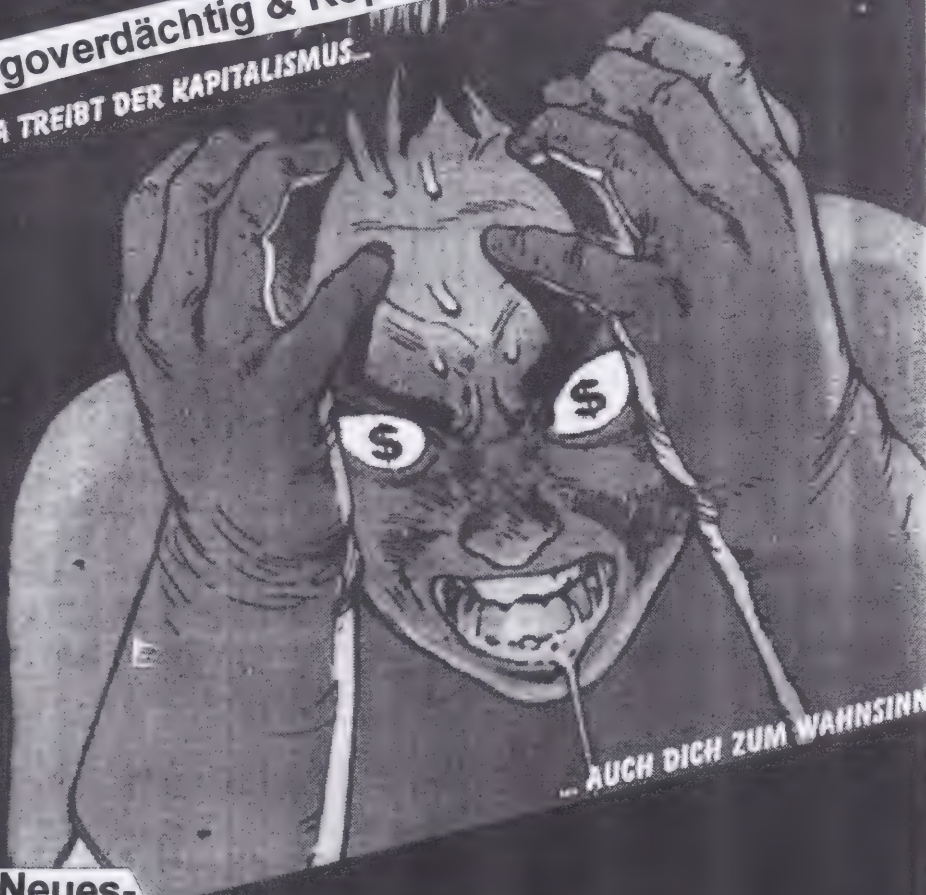
Lest

Linx

LINKSRADIKALES JUGEND-INFO AMMERLAND

Pogoverdächtig & Kopfkrank empfiehlt:

NA TREIBT DER KAPITALISMUS...



...AUCH DICH ZUM WAHNSINN

Neues-

Radikales Jugendinfo

Ungefähr vergleichbar mit dem
damaligen Osnabrücker „ANTIFANTI“

NO.1

HEY DU!

**JA GENAU DU! SAG MAL WAS MACHST DU IN LETZTER ZEIT SO?
ACH, DU HÄNGST VORM FERNSEHER, ZOCKST AN DEINEM COMPUTER,
HÄNGST MIT FREUNDINNEN RUM ODER SÄUFST DIR AUF PARTYS DIE
WELT SCHÖN!**

**ALSO BIST DU FÜR DIE KÄMPFE GEGEN NAZIS, BONZEN UND ANDERE
SCHWEINE ABZUSCHREIBEN?**

**DEINE UMWELT UND DER REST DER WELT GEHT DIR ALSO AM ARSCH
VORBEI?**

ALLES DREHT SICH NUR UM DICH?

**NA GUT, DANN FRIEDE DEINER ASCHEN UND WENN'S LOSGEHT, DANN
LIEG WENIGSTENS NICHT IM WEG RUM!**

**FÜR DEN FALL, DASS DU DICH NOCH NICHT ABGESCHRIEBEN HAST UND
MEINST, DASS WENN MENSCH ES NUR VERSUCHT SIE/ER AUCH WAS
VERÄNDERN KANN, DANN MELDE DICH BEI UNS, WIR KÖNNEN DICH
GEBRAUCHEN!**



**FALLS IHR EUCH ORGANISIEREN WOLLT, FRAGEN, KRITIK
ODER ÄHNLICHES HABT, UNS NAMEN ADRESSEN UND
ÄHNLICHES VON FASCHOS GEBEN WOLLT, INFO-MATERIAL
HABEN WOLLT, ODER UNSERE ZEITUNG VERTEILEN ODER
ABONNIEREN WOLLT SCHREIBT UNS EINFACH!
IHR ERREICHT UNS UNTER:**

“wir leben hier wie sklaven”

**ALHAMBRA
EINIGE ZWISCHENAHNER ANTIFAS (EZA)
LINX-REDAKTION
HERMANNSTRASSE 83
26135 OLDENBURG**



ANTI-FA OSNABRÜCK info@telefon:0541/29606/

TASCHISTEN BEKÄMPFEN

...nicht ... allen ebenen, mit alles ...

www.nadir.org/nadir/initiativ/aam



blockaden und demonstration
gegen den naziaufmarsch

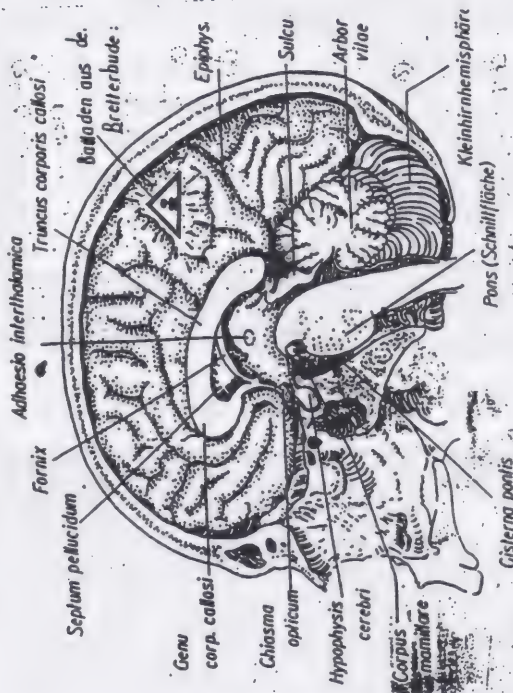


29.1.2000

göttingen

ab 9 uhr

HIRNSÄULE



HIRNSÄULE - BALLADEN AUS DER BRETTERBÜDE - LP

ON HEAVY 220 gr VINYL (only)

1 COPY → 12 DM (Gefährliche), 5 FOR 50 DM

Garantierter CD- und IRANSÄURE-FREI !!!

WRITE TO: THOMAS LINDENBAUM
VOKTRUPERSTR. 12

Letzte Meldung:
27. 12. 99 Molotow Soda
FKK-Minden

DAS ULTIMATIVE POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANKE NACHWORT:

OH man...Endlich wieder alles geschafft...und wir (oder so manch anderer...) haben schon gedacht, das wird Nix...

von nix, Kommt Nix,...wie ein schönes altes Sprichwort sagen tut..., und

"... jeden Morgen um halb sieben, steckten wir in Blech-lawinen, ausgeprägter Stumpfsinn,...auf dem Weg zur Arbeit hin., auf dem Weg zur Arbeit hin., nur den Feierabend im Sinn...!!"

so hat es über 1 Jahr gedauert...

gekauft das ihr endlich P.K.No.6 in den Händen halten könnt, iss glaube ich, wenn ich mir das so betrachte auch ne ganz runde Sache geworden da einige sich (wieder) aufrufen konnten, um sich ihren Schmerz vonna Selle zu schreiben...SPECIAL THANKS an dieser Stelle an alle die sich (mehr oder weniger) den Arsch aufgerissen bzw. sich fürs P.K.engagiert haben!!! Super, WEITER SO!!! will ich mal versuchen aufn Punkt zu kommen: Das

(Wehr-
Kraft-Zersetzer)

POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANK-ZINE soll nicht die Meinung einer einzelnen Person widerspiegeln, sondern vielmehr unterschiedlichste Meinungen sollen sich gegenübergestellt werden, sich ergänzen, Diskussion auslösen und viele verschiedene Perspektiven und Ansichten sollen zu einer Vielfaltigkeit beitragen...(s. Vorwort...!) falls Ihr uns also irgendwas wichtiges mitzuteilen habt...SCHREIBT UNS!!!

Hiermit möchten wir also nochmal ausdrücklich drauf hinweisen, daß jedem die Möglichkeit geboten ist seine Meinung zu äußern bzw. für

"uns"/Euch zu schreiben...!!!! Jede fortschrittliche, innovative Schreibkraft ist gefragt...Die nächste P.K. ist bereit in Arbeit...!!!! Das P.K. soll/wird von nun an pÜNKtlich alle 3 Monate erscheinen!!! Wir würden uns freuen was von dir zu hören/sehen/lesen, wie auch immer...Anonym odere mit Namen...EGAL!!!

(Einsendeschluss: 15. Februar 2000, ERSCHEINUNGSDATUM: MÄRTZ 2000 vorraussichtliche Auflage: 1000ST.)

Auf daß das POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANK-ZiNe zum absoluten SELBSTLÄUFER wird!!!!... und noch umfangreicher und

besser wird als jemals zuvor...Doch ohne Dich wird das Nicht möglich sein...!!!! Das P.K. soll/muss immer mehr Leuten zugänglich werden

!!! Falls ihr uns also Sponsorn unterstützen, für uns werben wollt...zögert

P.K. No 7 dann im MÄRTZ 2000.

nicht!! Immer her mit den Belägen!!!!

(falls der Computer das überlebt...Ne Quatsch hab natürlich schon die Schreibmaschine für den Ernstfall rausgelegt...!!!!)

Ich hoffe wir hören dann voneinander!!!!

OK...bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt:

Geldbeutel auf...für POGOVERDÄCHTIG & KOPFKRANK!!!!

Das erwartet Euch Gierigen Schmutzfinken in dr näxten P.K.:

OXYMORON Interview, Muff Potter, TIPS & TRICKS, ANTIFA-

P.K. Connections, Molotow SODA, Wasted Paper, u.u.u...

Fanzine

KAUFT, LEST, LEBT und sponsort weiterhin dieses informative

P.K.-TEAM sach SchElBE...bis dann!!

Sonntag, 26. Dezember
SCHEINHELIGE NACHT
PUNK-ROCK-KONZERT
**STEAKKNIFE
& MUFF POTTER**
Ent: 20 Uhr / Beg: 21 Uhr / 12.-

Samstag, 6. Januar
PUNK-ROCK-KONZERT
UK-SUBS
& Support
Ent: 20 Uhr / Beg: 21 Uhr / 12.-

OSTBRUNNER

Was wir uns vorgenommen

haben, fürs nächste

Der pogoverdächtig und kopfkranke

Jahrtausend:

10 Punkte Plan:

1. P.k. von nun an alle 3 Monate (helft alle mit!!!)

2. Die BeHERRschung verlieren!

3. Aktiv zur Erderwärmung beitragen!!!

(Summertime)

4. Nie wieder SCHLEPPSCHEIBE!

5. EXPO Strategen, wir werden euch das

Handwerk legen!!!

6. Das MAul aufmachen, die Zähne zeigen!!!

7. Weltrevolution 2000!!!

8. Totale Herrschaftslosigkeit!!! 9. Weltuntergang!!!

10. Noch viel viel mehr FLEISCH fressen

(Es lebe der Mammutfund)

Mammutfleisch für alle!!!

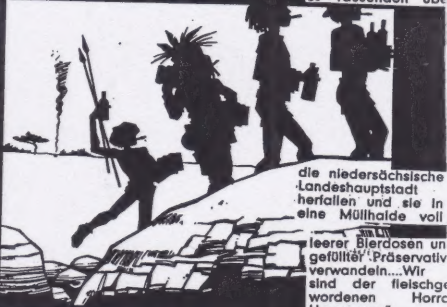
4.- 0. august chAos-täge hannover

Und es gibt sogar ein Programm für die größten Chaos-tage aller Zeiten: 11EN WECHSELN ZWISCHEN DEN GEIST UND DER MATERIELLEN WELT. EIN ZUSTAND, DEN DIE TRAUMZEIT MEINEN. DIE GÜCKEN, NICHT, DIE VERLÄNGEN VERBOTENES WISSEN VON DEN GÖTTERN HOCHSTPERSONLICH.

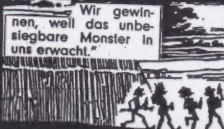
ES KOMMT EINE BOTSCHAFT DUCH DIE REGEN-BOGENSCHLANGE!

men das Flugbl sehr ernst." Au dem Verfassung schütz liegt das H Schreiben vor. Auszüge: Nun, f bem alle Punks d ses Planeten diese einzigartigen Orga mus entgegen. V

EXPO NO!



ein Heuschreckenschwarm werden si zu Tausenden übe die niedersächsische Landeshauptstadt herfallen und sie in eine Müllhalde voll leerer Bierdosen un gefüllt Präservativ verwandeln...Wir sind der fleischge wordenen Harrr Hannovers."



2000

0007



Am 5.

August der Höhepunkt - Abertausende beim Millennium-Treffen vor dem Hauptbahnhof.

